

deut hat, welcher mit der Politik der beiden Kanzler an der Spree und an der Neva nichts gemein hat."

Die hervorragendsten Blätter des Centrums, wie "Germania" und "König. Volkszeitung", halten sich noch bis zuletzt gegen die Verlängerung des Sozialistengegeses ausgesprochen und sind damit in einen offenen Bruch mit den parlamentarischen Führern ihrer eigenen Partei geraten. Dieser seltsame Vorgang zeigt von den starken gegenläufigen Strömungen, welche durch diese Partei gehen, die einst durch ihre feste Geschlossenheit alle andern übertraf und darin ihre außerordentliche Stärke besaß. Man darf gespannt sein, ob dieser Zwiespalt, der sich zwischen der Presse und den parlamentarischen Vertretung des Centrums fund giebt, auch innerhalb der Fraktion selbst zum Ausdruck kommt. Es fehlt keineswegs an Anzeichen, daß nicht alle Abgeordnete des Centrums die große Schwung mitzumachen gesonnen sind. Bei der Verhandlung im Reichstag sind abweichende Stimmen allerdings nicht laut geworden; das zu verhindern, war die Disciplin noch starr genug. Aber trotzdem darf wohl bezweifelt werden, ob die Partei am Ende geschlossen sich der so plötzlich getommenen besseren Einsicht ihrer staatsministerialen Führer anschließt. Insbesondere wird man die von den süddeutschen Centrumsmitgliedern beweisen dürfen. Es mag wohl sein, daß die Frage zum trennenden Keil wird, der sich zwischen die Fugen dieser Fraktion einschiebt, und daß der schon lange bemerkbare Gegensatz zwischen Freunden der Verständigung und den Abtrünnigen jetzt zum offenen Ausdruck kommt. Ein solcher Vorgang könnte für die parlamentarischen Verhältnisse von den weitgehendsten Folgen werden.

Man schreibt uns aus Hannover: "Die nationalliberale Partei und unser deutsches Vaterland haben einen schweren Verlust erlitten durch den am 7. d. M. erfolgten Tod des Justizrats Dr. Karl Niel, der schon als Student mit seinem poetischen verstorbenen Bruder Günther anfangs der Dreißiger Jahre für die Einheit und Freiheit des Vaterlandes schwärzte und wirkte. Als Anwalt gehörte er zu denen, die für Demokratie und Mündlichkeit des Gerichtsverfahrens sprachen, welche sich seit 1848 an die Spize der Bewegung und wurde vom Wahlkreis Hameln in die Frankfurter Nationalversammlung gewählt. Dort sah er auf Seiten der gemäßigten Linten (Westendall). Ebenso erhielt er von der Stadt Hannover das Mandat einesstellvertretenden Abgeordneten zur hannoverschen Zweiten Kammer. Das Vertrauen seiner Hochcollegen berief ihn lange Jahre hindurch zum Vorsitzenden des Anwaltsvereins und des Anwaltsvereinsvereins; er war Mitglied der Vorstande (1843), des Deutschen Protschancenvereins und stets Ausschusmitglied des nationalliberalen Vereins, des nationalliberalen Provinzialcomités, und in allen diesen Ehrenämtern der gemäßigten, selbstlosen und eisrigsten Arbeiter und Förderer, fest in seinen liberalen Grundsätzen und mild in der Beurtheilung Andererdenkender. Freu und anfopfer für seine Freunde, war er in allen Kreisen der Stadt und Provinz hochgeschägt; sein Andenken wird hier unvergänglich bleiben!"

Der am Sonnabend Abend ausgegebene Reichsanzeiger überraschte die Welt mit der Meldung, daß der Reichskanzler bereits gestern Nachmittag 4 Uhr beim Kaiser zum Vortrag erschien sei. Daraus den Schluss zu ziehen, daß der Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck sich wesentlich gebessert, wäre verfrüht, lediglich dem Eintritt wärmerer Witterung ist es, wie man uns mittheilt, zu zuschreiben, daß derselbe einen ersten Aufzug hat wagen dürfen.

Hinter den Kulissen des Reichstages scheint sich eine sensationelle Affäre abgespielt zu haben. Wenigstens schreibt die Berliner "Tribüne":

Berichtete Blätter bestätigen sich in der beliebten Manier mit einer angeblichen "Affäre" zwischen dem Abgeordneten Dr. Väster und dem Captain J. S. v. Blanc in Folge der Auskuerungen des Ersten bei der Beratung über den Antrag Haniel. Was wir als Thatsache vernehmen, ist, daß von Beginn der Sonnabendssitzung des Reichstags ein Schreiben des Capitäns von Blanc in Väster's Händen war, worin derselbe erklärt, angehoben einer so schweren Anklage, für die er die unüberleglichsten Beweise wohl zu fordern bereit sei, zum Abschluß gezwungen zu sein, wenn Väster nicht auf Grund von irgendwelchen eingeholten besseren Informationen vor dem Parlamente und dem Lande eine ihm völlig rechtfertigende Erklärung abgebe. Dasselbe ist, wie wir wissen, erfolgt. Ob und welche private Erörterungen dabei noch stattgefunden, liegt außerhalb des allgemeinen Interesses. Als thatächlich falsch wird uns die Behauptung von einer angeblichen Herausforderung bezeichnet.

* * *

Diesseit und jenseit der Leitha herrscht freudige Bewegung. Umhüllt doch ein gemeinsames Band mit seltener Heiligkeit alle Völker Österreichs und des Landesgebietes der Stephansrone: die treue Liebe zu der herrschenden Dynastie. Kronprinz Rudolf hat sich in Brüssel mit der Prinzessin Stephanie, zweiten Tochter des Königs der Belgier, verlobt. Wie das "Journal de Bruxelles" meldet, ist die Verlobung am Sonntag bei dem Familienfeiern im Schloß zu Laeken verkündigt worden. Mit dieser Nachricht werden alle Gerüchte widerrufen, welche die jahre alte Geschichte Anna bei den Reisen des österreichischen Kronprinzen über dessen Heiratsprojekte verbreitet hat. Nicht eine spanische, auch keine sächsische Prinzessin wird die künftige Kaiserin von Österreich-Ungarn sein. Der österreichische Kronprinz Erzherzog Rudolf Franz Karl Josef ist am 21. August 1858 geboren, also noch nicht ganz 22 Jahre alt. Er hat eine wissenschaftliche und militärische Erziehung erhalten und wird als ein aufgeweckter Kopf, als ein mutiger

Soldat und als ein "leichter" Jäger geschildert. Seine l. l. Hoheit hat sich auch vor einiger Zeit als Schriftsteller versucht und ist von der Wiener Universität für sein Werk, das einen Jagdaufzug in die Berge behandelt, zum Doctor der Philosophie ernannt worden. Seine Braut, Prinzessin Stephanie Clotilde Luise Hermine Maria Charlotte, ist am 21. Mai 1864 aus Schloss Poesen bei Brüssel geboren, also sechs Jahre jünger als ihr Bräutigam, mit dem sie übrigens verwandt ist, denn ihre Mutter, die Königin Maria Henriette von Belgien, ist eine österreichische Erzherzogin. Sämtliche Wiener Blätter sprechen sich, wie telegraphisch gemeldet wird, über die Verlobung aus das Freudigste aus und heben hervor, daß die Völker Österreich-Ungarns in den politischen, wie den echten menschlichen Tugenden, welche die belgische Königsfamilie auszeichnen, eine vielversprechende Bürgschaft für die glückliche Gestaltung der Zukunft des Vaterlandes erblicken dürfen. Das Wiener Herrenhaus wird heute (Dienstag) eine außerordentliche Sitzung abhalten, in welcher wegen Entzündung einer Begnadungswünschdeputation ähnlich der Verlobung des Kronprinzen berathen werden soll; die Abmänner der Clubs des Unterhauses werden vor der Plenarsitzung einen ähnlichen Schritt vereinbaren. Der Bürgermeister von Wien wird dem Gemeinderath von der freudig erregten Sitzung der Bevölkerung Kunde geben und die Entsendung einer Deputation beantragen, welche den Kaiser anlässlich der Verlobung des Kronprinzen beglückwünschen soll.

Die ungarische Königstadt an der Donau war in der letzten Zeit der Schauplatz schwerer parlamentarischer Kämpfe. Indessen die lange und mit steigender Erbitterung geführte Budgetdebatte im ungarischen Reichstage hat mit einem entschiedenen Siege Tisza's geschlossen. Das Budget, welches die äußerste Linie rückwärts verweigern wollte, wurde zur Grundlage der Spezialdebatte genommen. Der Antrag Simonyi's, dem Cabinet ein Misstrauensvotum zu erteilen, wurde mit einer Majorität von 48 Stimmen abgelehnt. Die Minorität setzte sich aus den beiden Nuancen der Opposition und aus der Mehrzahl der "Wilden" zusammen; die Regierungspartei hielt fest geschlossen zusammen, weniger aus dem Grunde, weil in derselben das Vertrauen für Tisza ein allgemeines ist, als weil man nicht an die Möglichkeit glaubt, ein anderes Cabinet zu bilden. Dem Vorworte gegenüber, daß die Nation kein Vertrauen zu der jetzigen Regierung habe, wußte Tisza kein besseres Mittel der Abwehr, als daß er seinerseits die Überzeugung aussprach, daß das Land den Männern der Opposition gewiß kein Vertrauen entgegenbringen werde. Die Redner der Opposition hatten die Betwähungsfrage wieder aufgenommen, um sich energisch für eine Reform der Administration zu erklären und den "Municipalismus" zu bekämpfen. Ministerpräsident Tisza erwiderte, daß bloße Schlagwörter noch kein Programm bildeten und daß insbesondere die Reformpläne des Abg. Szilágyi eine verderbliche Verwirrung der staatlichen mit der kommunalen Verwaltung hervorrufen würden. Was die Qualification der Beamten und die Verstaatlichung der Polizei betrifft, so seien diese Fragen der Gegenstand der ernstlichen Berathungen im Ministerium des Innern; noch in diesem Sommer soll eine Untersuchungskommission einberufen werden. Ohne in dieser Beziehung ernstlich Schritte zu thun, wird die jetzige Regierung wiederholten Stürmen gegenüber kaum noch gewachsen sein.

Böhmen ist ein unruhiges Kronland. Noch immer will die durch das Vorgehen des hohen Clerus erzeugte Aufregung der Gemüthe nicht zur Ruhe kommen. Der in Prag erscheinende Klerikale "Ezech" meldet, daß am Vorabend des Namenstages des Cardinals Schwarzenberg ein Paläotheater sich vor dem erzbischöflichen Palais zusammenrottete, um dem Cardinal eine Rahmenmusik darzubringen und die Festen einzuhören. Die Polizei habe die Aufzüge rechtzeitig zerstreut. Im Böhmischen seien auch tschechische Studenten gewesen. "Ezech" bedauert, daß aus diesem Anlaß das Standchen, welches alljährlich der tschechische Gesellenverein dem Cardinal darbringt, unterbleiben muß.

Aus Wien wird berichtet, daß man aus der Riedauflösung Hartmann's, der augenblicklich schon auf englischem Boden steht, die Hoffnung herleitet, dieselbe würde dazu betragen, die Temperatur der Beziehungen zwischen Petersburg und Paris um einige Grade abzufüllen. In den diplomatischen Kreisen Berlins hält man dafür, daß dies den Zwischenfall übertragen hieße, namentlich in einem Augenblitze, wo man täglich auf neue Überraschungen aus Russland gefaßt sein muß. Der heutige Tag soll nach den verschiedenen Blättern des Auslandes gelungenen Telegrammen zu einem neuen Schlag des nihilismus gegen die Staatsautorität aussehen, es gehen sogar Gerüchte um über ein neues Attentat gegen den Kaiser Alexander, das mißlungen sei. Indes ist nichts bekannt geworden, was einen Anhaltspunkt zur Beurtheilung geben könnte.

Die Bekämpfung der Auslieferung Hartmann's gibt natürlich den conservativen Oppositionskreisen im Paris Anlaß zu den heftigsten Bekämpfungen, als hätte die Regierung in dieser Angelegenheit vor den Drohungen der Revolutionären und Radikalen capituliert. Andererseits nehmen die Organe der leichten Gelegenheit zu Jubelkunnen. Die gemäßigte und die Regierungspresse enthalten sich eingehender Kommentare. Der Chef der Criminalpolizei Macé, der Hartmann verhaftet und zu einem späteren von diesem seiterlich widerrufenen Gefängnis gebracht hatte, hat seine Entlassung eingereicht. (?) Die Vertheidigungsschrift Engelhardt's, des Advocaten Hartmann's, beschuldigt Macé, durch ungerechte Wands der jenes Gefängnis erpreßt zu haben. Die Nachricht von der Entlassung des

Polizei-Präfekten Andrieux ist unrichtig, wenn gleich dieselbe von den Radicalen mit neuem Nachdruck gefordert wird.

Die "Nationalzeitung" erhält zu der Hartmann-Affäre aus Paris folgendes Privattelegramm:

Die von dem französischen Ministerial in der Hartmann-Affäre gefällte Entscheidung bat in den Petersburger Regierungskreisen, besonders in dem Garen, die tiefe Verhümmung hervergerufen. Um derselben einen unwiderstehlichen Ausdruck zu geben, ist der Botschafter Karl Orloff angewiesen worden, in der Botschaft Karl Orloff angetreten, um die unbefriedigte Zeit zu verlassen und mit der interministeriellen Führung der Geschäfte den ersten Botschaftsrath zu betrauen. Die Abreise Orloff's wird unmittelbar erfolgen. Man betrachtet diese That als ein Symptom einer nur schwer und langsam auszugleichenden Säuerung der bisherigen intimen Beziehungen zwischen den beiden Ländern und als eine neue gute Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens.

Der zu London erscheinende ministerielle Standard brachte in seiner Nummer vom 5. d. M. in seiner Berliner Correspondenz eine Nachricht, die nicht verschliefen konnte, aufzufinden zu erreichen. Danach hätte die russische Regierung, als Deutschland sich weigerte, Österreich an der Begehung von Bosnien zu hindern, der französischen Regierung einen Plan zu gemeinsamen Angriffen (of a joint attack) auf Deutschland vorgelegt. Gleichzeitig wurden russische Truppen in Polen gegen die deutsche Grenze vorgezogen. Waddington und Crèvecoeur lehnten den russischen Vorschlag ab, obgleich einige französische Minister unternehmungslustiger waren. Ähnliche Pläne gegen Österreich wurden der italienischen Regierung von russischer Seite vorgelegt. Nur die Ablehnung dieser russischen, allerdings etwas fragwürdigen Anerkennungen seitens der befreundeten französischen und italienischen Staatsmänner hätte die von Russland geplante, gegen Deutschland gerichtete Triple-Allianz bereitgestellt. Fürst Bismarck erfuhr diese russischen Pläne, als er nach Gotha. In Wien wurde dann das österreichisch-deutsche Bündnis vollzogen. Im Anschluß an diese dem Standard entnommene Mitteilung bringt die "Königliche Zeitung" noch einige zum Theil ganz neue Angaben über Natur und Charakter dieses Bündnisses, indem sie schreibt:

"Wir erfahren, daß das Bündnis zwischen Österreich und Deutschland sehr genau formuliert ist. Der casus foederis tritt übrigens nur dann ein, wenn einer der beiden Staaten von zwei Seiten zugleich angegriffen werden sollte. Die große Bedeutung, die sich auf dem deutschen Reichstage von allen Seiten über das Bündnis mit Österreich auswirkt, und besonders die Reise des Herrn von Bemmiges haben in Österreich den besten Eindruck gemacht und in der Presse einen lebhaften Widerhall gefunden. Unwissen in Deutschlands Freudenblüte gegen Russland bei Begegnung des Regierungszublasses in der nachdrücklichsten und herzigsten Weise gezeigt worden, namentlich durch die Gegenzeichnung des amtlichen Glückwunschrats durch den Reichskanzler. Man erfüllt sich, ohne daß es gerade verbürgt werden möchte, diese bei dadurch veranlaßt, daß Kaiser Alexander sich über Bismarck's fortgeschrittenes Misstrauen gegen Russland beklagt habe."

Das Erwartete ist endlich geschehen. Der englische Schatzkanzler Northcote erklärte, daß die Regierung beschlossen habe, das Parlament zu Ostern aufzulösen; das neue Parlament soll Anfang Mai zusammentreten. Vom Balkan liegen einige telegraphische Nachrichten vor. Nach einer Meldung der "Polit. Corresp." aus Philippopol hat der bulgarische Metropolit die Nachricht von einem angeblichen Hirtenbriefe, in dem die Bulgaren aufgerufen werden, ihre Beziehungen zu den Griechen abzubrechen, für unbegründet erklärt.

An der Grenze von Ostrumeli und dem Sandal von Adrianopel ist ein Aufstand ausbrechen, an dem gegen 2000 gut bewaffnete Mohammedaner beteiligt sein sollen. Die Verlauung ist noch nicht bekannt. Wahrscheinlich bestehen die Aufständischen aus mohamedanischen Flüchtlingen, welche schon zwei Jahren auf ihre Rückkehr nach Ostrumeli warten und welche die Röthe zu dem verzweifelten Entschluß getrieben, durch einen kurdischen Angriff auf Russland zu geben.

Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung wegen fruchtbaren Angriffs zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha, hat sich nun nach dem Distrikte Kerdjeli begeben, um eine Untersuchung zu beginnen. Die Gebiete zwischen Hasisti in Ostrumeli und Kerdjeli im Sandal von Adrianopel haben die Aufständischen in größere Wassermöglichkeit. Der Generalgouverneur von Ostrumeli, Alefo Pascha,

Neues Theater.

69. Abonnement-Bortheilung, I. Serie, grün.
Die Königin von Saba.
Oper in 4 Akten von Rosenthal.
Musik von Karl Goldmark.

Personen:
König Salomon, Hörer des königl. Dr. Schöpfer.
Balak Dr. Dr. Bisch.
Wid Dr. G. Seiderer.
Der Hebreepriester Dr. Sieg.
Salamith, dessen Tochter Dr. Schreiber.
Die Königin von Saba Dr. Wohl.
Maribel, ihre Slave Frau Wohaupt.
Scholze des Königs und der Königin. Priester.
Leviathan und Böll.

Der Handlung: Jerusalem und die syrische Wüste.
Im 8. Akt: **Siebenstern und Gruppenungen**, komponiert und arrangiert vom Ballermeister Josef Soutour, ausgeführt von Dr. Sutor, Dr. Wilde, den Damen des Corps de Ballet und den Eleven. Die neuen Dekorationen von Ernst Freiter, Dekorationsmaler des Leipziger Stadttheaters.

Die neuen Kostüme angefertigt vom Garderobe-Inspector Anton Uebel u. der Garderobe-Inspectoress Anna Günther.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Der Text der Gesänge ist an der Tafel für 50 Pf. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Altes Theater.

Zum 7. Male:

Der Bibliothekar.

Schwanck in 4 Akten von G. von Moser.

Personen:
Marsland, Gutsbesitzer Dr. Pohl.
Goth, dessen Tochter Dr. Tullinger.
Hans Marsland, sein Neffe Dr. Hübler.
Macdonald Dr. Eichenwald.
Bethal Macdonald, dessen Nichte Dr. Stödel.
Gesa Webster, Gespielin von Edith Sarah Gildern, Gouvernante bei Marsland Dr. Spizeder.
Peter Armandale, Gentlemen Dr. Conrad.
Bartholdi, Gentleman Dr. Sommerkort.
Gibson, Schneider Dr. Lieb.
Duchon, Werbin von Lothair Dr. Schubert.
Robert, Bibliothekar Dr. Rauthner.
John, Kammerdiener bei Marsland Dr. Broda.
Triv, Commissaire Dr. Stühn.
Agnor, Executoren Dr. Richard.
Griff, Executoren Dr. Pauli.
Ein Commissaire Dr. Koch.
Ein Diener Dr. Schwendt.
Der 1. Akt spielt in London. — Der 2., 3. und 4. Akt auf dem Lande bei Marsland.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 A 25 Pf.; Parquet 2 A 50 Pf.; Proscenium-Loge: ein einzelner Platz 2 A 50 Pf.; St. Proscenium-Loge: 2 Loge 10 Pf.; Orchester: ein einzelner Platz 2 Pf.; Parterre-Loge: ein einzelner Platz 2 A;

Komödien-Theater: Sperrtheater 2 A 50 Pf.; Komödien-Theater: ungesperrt 1 A 75 Pf.; Erster Rang: Sperrtheater 2 A 50 Pf.; Erster Rang: gesperrt 1 A 50 Pf.; Zweiter Rang: Sperrtheater 1 A 25 Pf.; Zweiter Rang: gesperrt 1 A 50 Pf.; Dritter Rang: Sperrtheater 1 A 25 Pf.; Dritter Rang: gesperrt 1 A 50 Pf.; Fünftplatz 50 Pf.; Dritter Rang: Seitenplatz 50 Pf.

Einlaß 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.**Neues Theater.**

Donnerstag, 11. März, 70. Abonnement-Bortheilung, II. Serie, rot. Zum 2. Male: **Eine Kriegslist.** Lustspiel in 3 Akten von Eduard Mauthner. **Ante Begegnung.** Lustspiel in 3 Akten von C. Mallachow und O. Eisner.

Zwischen-Theater.

Donnerstag, 11. März, Geschlossen.

Freitag, 12. März, Zum 8. Male: **Der Bibliothekar.**

Schwanck in 4 Akten von G. von Moser.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tagescafé von 10 Uhr Vormittag bis 1 Uhr Nachmittag, der Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufschluß von 30 Minuten) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Feiertags wird die Tagescafé erst um 10½ Uhr Vormittag geöffnet.

Garderobe: Abonnementbücher, 25 Pfennig enthaltend, werden an der Tagescafé 1 A 4 Pf. verkauft.

Theater-Anzeige.

Mit der 81. Abonnement-Vorstellung beginnt das II. Quartal des Jahres-Abonnement und werden die gehörten Abonnenten hiermit förmlich erneut, die neuen Abonnement-Gäste in den Tagen vom 16. bis inkl. 19. d. M. an der Abend-Café des Neuen Theaters in den Stunden von 9 Uhr Vormittag bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, und zur Vermeidung aller großen Andrangs, wenn möglich in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, das am

Donnerstag, den 16. d. M., die Billets der I. Serie, Mittwoch, den 17. d. M., die Billets der II. Serie, Donnerstag, den 18. d. M., die Billets der III. Serie, Freitag, den 19. d. M., die Billets der IV. Serie jur Ausgabe gelangen.

Die gehörten Abonnenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Garderobe-Abonnement für 20 Vorstellungen mit 3 Mark für jede Serie gleichzeitig mit entrichtet werden kann.

Die Direction des Stadttheaters.**Carola-Theater.****173. Abonnement-Vorstellung, Serie 1.**

Mittwoch, den 10. März 1880:

Ein Gangol.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Julius Rosen.

Personen:

Commerzienrat Saldu Dr. Erdmann.
Arabella, seine Gemahlin Dr. Vieil.
Moritz, ihre Kinder Dr. Watson.
Gottlob, Geschäftstreiber Dr. Wallner.
Pumuck, Geschäftstreiber Dr. Haude.
Karl von Erlach Dr. Weißfeld.

Reitzen, Stubenmädchen bei Saldu Dr. Voigt.
Anton, Diener Dr. Zimmermann.

Ort der Handlung: Eine Residenz.

Zeit: Die Gegenwart.

— 10 Minuten Pause. —

Hierauf:**Ein Teufel.**

Lustspiel in 3 Aufzügen von Julius Rosen.

Personen:

Karl von Mangold, Gutsbesitzer Dr. Weißfeld.

Anna, seine Frau Dr. Greger.

Die verwitwete Räthlin Turn Dr. Vieil.

Arabella, ihre Tochter Dr. Voigt.

Freibert von Wirth Dr. Kastell.

Karl Auer, Vermieter Dr. Idal.

Fabrikarbeiter Mangold

Fabrikarbeiter Dr. Rödel.

Gla Waldau Dr. Watson.

Gottlob, Diener Dr. May.

Bärthlin, Räthlin Dr. Kühn.

Ort der Handlung: Das Gut des Herrn v. Mangold.

Zeit: Die Gegenwart.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Gastöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Ende gegen 10½ Uhr.

Donnerstag, den 11. März 1880,

zum 1. Male:

Der Herr von Bohenquin.

Dramatischer Scherz in 1 Akt von A. Günther.

Hierauf

Zum 1. Male:

Eine Frau, die in Paris war.

Lustspiel in 3 Akten von G. v. Moser.

Der Billetverkauf für den Tag der Vorstellung und für den folgenden Tag findet in der Tagescafé Markt Nr. 8 (Barthel's Hof) im Hofe von 10 Uhr Vormittag bis 1 Uhr Mittags und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr statt. Sonn- und Feiertags wird die Tagescafé um halb 11 Uhr geöffnet. An der Abendcafé werden nur Billets für die Abendvorstellung verkaufen. Abonnementbestellungen werden nur an der Tagescafé zu obiger Zeit angenommen.

Für die Bewohner des Südvorstadt können Billets für den folgenden Tag im Theater-Bureau Sophienstraße 6, I., von 10 bis 1 Uhr entgegen genommen werden.

Die Direction.

Absahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 2, 49 fr.

— 10, 12, 20, 25, 35, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 6

Julius Ahleman,

Grimmatische Strasse.

Specialmagazin für Herren- und Knaben-Stroh- und Filzhüte
über Auerbachs Keller.

Neue Frühjahrsformen für Herren in Filz „Form Holstein, Schleswig, Thüringen etc.“ Zu empfehlen Qualität „Inverstable“ (unglaublich leicht), Gewicht per Hut nur 80 Gramm.

Confirmandenhüte in Filz, feinste Qualität, Stück 3 Mark.



Mey's Stoffkragen

aus der Fabrik von MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig.



GLORIA A.
Double Steppnäht.
Das Dutzend 55 Pfgo.



LINCOLN
Einfache Steppnäht.
Das Dutzend 60 Pfgo.



STAR
Schwarze Naht.
Das Dutzend 65 Pfgo.



FRANKLIN
Double Steppnäht.
Das Dutzend 55 Pfgo.



CASPIAN
Einfache Steppnäht.
Das Dutzend 70 Pfgo.

Mey's Stoffwäsche ist der leinenen Wäsche schon deshalb vorzuziehen, weil sie nicht gewaschen und geplättet zu werden braucht. Da Mey's Stoffwäsche mit einem leinenartig appretierten Webstoff vollständig überzogen ist, nur in den best passenden Färgen hergestellt wird, dabei kaum den Preis des Waschlohnes leinener oder baumwollener Kragen und Manschetten kostet, so können wir Jedermann nur raten, einen Versuch zu machen. Jeder einzelne Kragen kann fast eine ganze Woche getragen werden, ohne unsauber zu werden. Weniger als 1 Dutzend per Färgen wird nicht abgegeben.

Detail-Geschäft der Fabrik:

MEY & EDLICH, 9 Neumarkt
LEIPZIG.

Der illustrierte Preiscurant, 200 Illustrationen enthaltend, kann von Jedermann gratis und franco von MEY & EDLICH, Leipzig, besorgt werden.

EIN STOS.

Gardinen-Fabrik.

H. G. Peine Nachf.,

31 Grimmatische Strasse 31.

Von meinen Fabrikaten empfiehlt eine schöne Waare

8/4 Zwirn pro 22 Mtr. schon Mark 7.,
10/4

Außerdem schweizer und englische Gardinen in grösster Auswahl. Wieder verkäufern besondere Vortheile. Um mit den Reihenständen meines Bäische- und Weihwaarenlagers zu räumen, gewähre von 5 Mark an 10% Rabatt.

EIN STOS.



Schulprüfungen

empfiehlt ich

Knaben-Anzüge,
do. Paletots
für das Alter von 6—15 Jahren,
Mädchen-Paletots,
Costüme, Regenmäntel,
Jaquets etc.

für jedes Alter, nach den neuesten Modellen, aus bekannt guten Stoffen gefertigt, zu billigen aber seltenen Preisen.

J. Piorkowsky,
48. Petersstraße 48,
vis à vis der Stedner-Passage.



Leopold Döring,
9 Petersstrasse 9,
Reichssortirtes Uhren-Lager

Standuhren

in

Bronze,
Marmor,
Holz,
Norpentinstein,
Regulatoren,
Reiseuhren,
Rahmenuhren aller Art.



Taschenuhren

in

Gold, Silber
und Tula
in reichen Decorationen.
Spezialitäten darin:
Repetituhren,
Chronographen,
Schriftzählern etc.

Lager von Glashütter Uhren.

Agentur von A. Lange & Söhne, Gründer der sächsischen Uhren-Industrie in Glashütte.
Alleinige Vertretung der patentirten Wild'schen Kalenderuhren.

Agentur von Patek, Philippe & Co. in Genf. Lager von Musikdosen, Cigarrentempel, Necessaires etc. mit Musik. Werkstatt für Reparaturen.



Reinwoll. Beiges,

reelle Waare Meter 0,75.
Neuheiten in Besätzen
dazu passend.

Neuheiten in Regenmäntel,
Neuheiten in Frühjahrspaletolets,
Neuheiten in Costumes.

Fertige reinwoll.
Beiges-Kleider, 20 Mk.
Ludwig Rehwinkel,
Hainstrasse 30.

Brüsseler Corsets



von den einfachsten bis zu den feinsten in
Trell, Satin, Tups, in allen Farben u.
in jeder Taille wette, empfiehlt billigst

Aug. Foerster, Markt 5,
neben der alten Waage.

Glacé-Handschuhe,
Gravatten, Shilpse,
Hosenträger

empfiehlt billigst
August Foerster, Markt 5,
neben der alten Waage.

Moden
und
Mode-
Waaren.

Weltausstellung 1878
mit dem 1. Preis

Panzer



Corsets

Brüsseler Fabrikat,
solid gearbeitet,
und
mit echtem Fischbein,
vorzüglich
sitzend, empfiehlt
in reicher Auswahl
Wäsche-Fabrik,
Ecke der
Klostergasse
und des
Thomaskirchhofs.

Adolphine Wendt

Universitätsstrasse No. 21.

Elegante und einfache Hute,
Getragene

Hüte werden wie neu billigst
(R. B. 211) umgearbeitet.

Lager einer Strohhüte.

Strohhüte

werden gewaschen, gefärbt, garnirt,
moderneirt.

S. Schwartz, Brühl 74.

Gr. Ausverkauf

Knaben-Anzüge v. 2—16 Jahren.

Zu den bevorstehenden Schulprüfungen u. Konfirmationen beschafft
ich mein überfülltes Lager von den billigsten bis zu den elegantesten Knaben-

Anzügen zu bedeutend herabgesetzten Preisen auszuverkaufen und gewähre
noch außerdem gegen Saarzahlung 6% Rabatt.

S. Schwartz, Brühl 74.

Gitter fünf Beläge

auch in leiblicher Beziehung gesorgt worden ist, indem Herr Heintz Stamminger, der langjährige Wirth des Eldorado, die Naturalversorgung der Anwesenden übernommen und deshalb Küche und Keller in den verschiedensten Abtheilungen reich ausgestattet hat.

Bericht

über die homöopathische Poliklinik in Leipzig für das Jahr 1879.

Wir halten es für an der Zeit wieder einmal mit einem Berichte über unsfer seit 38 Jahren bestehende Anstalt vor das Publikum zu treten, um demselben deren Existenz von Neuem in das Gedächtnis zurückzurufen. Von einer jährlichen Berichterstattung haben wir bis jetzt abgesehen, weil die gleichförmige Tätigkeit derselben dem grünen Publikum doch zu wenig Interessen darbietet.

Was die Krankenbewegung im Jahre 1879 betrifft, so wurden 3591 Kranken behandelt und zwar 334 vom Jahre 1878 in Behandlung gebliebene und 3257 neu aufgenommene. Es sind überhaupt in den 38 Jahren des Bestehens der Anstalt 79,394 Kranken behandelt und aufgenommen worden.

Von den 3257 Neuaufgenommenen sind 1349 geheilt, 239 geheilert, 890 nur einmal dagewesen, 459 weggeblieben, 11 in andere Behandlung übergegangen, 299 in Behandlung geblieben und 10 gestorben. Nach Procenten betragen die Geheilten 41,4, die Geheilerten 7,5, die nur einmal dagewesenen 27,5, die Geheilten 0,3, die in andere Behandlung gekommenen 0,3, die in Behandlung Gebliebenen 3,0.

Von den 3257 Kranken waren 1370 männlichen, 1887 weiblichen Geschlechts, 959 Kinder und 2288 Erwachsene, 583 Männer und 1385 Frauen, 487 Knaben und 502 Mädchen, 1210 Bewohner Leipzigs und 2047 Auswärtige.

Aus dieser Aufstellung geht hervor, daß die Zahl der weiblichen Kranken die der männlichen, und die Zahl der Auswärtigen die der Einheimischen um ein Bedeutendes übersteigt. Bei den Auswärtigen fielen unsere Vorläufigkeiten und der preußische Regierungsbezirk Werseburg das Hauptconcurrent. Das Überwiegen der Auswärtigen, was auch wohl bei den übrigen politischen Instituten stattfindet, mag wohl darin seinen Grund haben, daß in den kleineren Städten und den Dörfern die zweitbestreitbare ärztliche Hülfe für Unbemittelte schwieriger zu erlangen ist.

Wenn wir auch auf die Beweiskraft der oben angeführten Zahlen keinen sehr hohen Werth legen, so geht für den Unparteiischen doch wenigstens daraus hervor, daß unsere Leistungen denen der andern hiesigen politischen Institute nicht nachstehen und der Umfang der Krankenbewegung ein ziemlich bedeutender ist. Der Unterschied zwischen ihnen und unserer Anstalt besteht vor Alem darin, daß jene alle einen mehr oder weniger specialisierten Charakter haben, während bei uns alle möglichen Krankheiten, innern wie äußern, wenn auch beinahe ausschließlich chronischer Natur, in Behand-

lung kommen, und das sehr häufig nachdem zuvor alles Mögliche versucht und gebraucht worden ist. Augen- und Ohrenkrankheiten, Geschwüre, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art sind bei uns vertreten. Die sonderbaren Anfälle, die da manchmal an uns gemacht werden, sind und ein Beweis dafür, daß die vom seligen Boeck intendierte Auflösung des Volkes in medicinischen Dingen noch lange nicht in die tiefen Schichten gedrungen ist. Alle Krankheiten, welche nur auf chirurgischem Wege heilbar sind, werden von uns den betreffenden Instituten zugewiesen, wenn deren Anzahl bei der homöopathischen Behandlung auch um ein Erledigliches sich verringert. Von dem gemeinschaftlichen Poste aller Polikliniken, daß wir einen ganz erlediglichen Procenttag unserer Kranken nur einmal zu jener bekommen, oder sie bei eintretender Besserung wegbleiben, sind wir natürlich auch nicht verschieden.

Die ausflauflgenden Kosten werden gedeckt durch eine Staatsabwendung von 900 Mark, durch die Zinsen einer kleinen Anzahl von Legaten, welche dem Universitätrentamt veraltet werden, und das Fehlende durch Zufluss des homöopathischen Centralvereins Deutschlands. Von Seiten der städtischen Behörden haben wir uns ebensowenig wie die chirurgische Poliklinik je einer Unterstüzung zu erfreuen gehabt. Dankbar müssen wir die Liberalität des Haushaltswesens anerkennen, welcher uns gegen einen billigen Wertzins die Räume für unsere Anstalt überlassen und uns bis jetzt nicht geheizt hat.

Der ärztliche Dienst wird von dem Unterzeichneten und dem im 3. 1877 an Stelle des verstorbenen Dr. Elotar Müller getretenen Dr. med. Trischler vertheilt. Die Verbreitung der Arzneien besorgt ein für diesen Zweck angestellter Gehülf. Die Ordinationen sind mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage Montags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 12—1 Uhr Mittags, Dienstags und Sonnabends von 11—12 Uhr Vormittags.

Die Anstalt wurde im verlorenen Jahre von drei jungen Aerzten, von denen zwei schon das Staatsexamen bestanden hatten, zu ihrer weiteren Ausbildung in der homöopathischen Heilmethode besucht, und wurde ihnen, so weit dies in einer Poliklinik möglich ist, die nötige Unterweisung ertheilt.

Mögen die Freunde und Anhänger der Homöopathie in unserer Stadt aus diesem kurzen Berichte ersehen, daß unsere Anstalt zum Segen der leidenden Menschheit noch in voller Wirksamkeit steht, und mögen sie es sich angelegen sein lassen, zur Erhaltung derselben das Thorge beizutragen, indem sie durch Zuwendung von Legaten, wie das früher häufiger geschehen, ihre Zukunft sicher stellen.

Leipzig, März 1880.
Dr. med. A. Lorbacher.

Die Kinder-Poliklinik.

Dem uns vorliegenden 24. Jahresbericht dieser öffentlichen ärztlichen Beratungs-Anstalt, welche 1855 durch den damaligen Director der Kinderheilanstalt, Herrn Prof. Dr. Hennig, begründet

wurde, seit 1868 aber unter Leitung des Herrn San-Rath Privatdozent Dr. Fürst steht, entnehmen wir, daß die Krankenzahl einen wesentlichen Aufschwung genommen hat. In der 3 Mal wöchentlich (Dienstag, Donnerstag und Sonnabend) wie bisher im Vocal der Universitäts-Polikliniken (Paulinum) abgehaltenen politischen Ordinationsstunde wurde in dem verlorenen Jahre 1877 Kinder-Undemittelster unentgeltlich ärztlicher Rath und Beistand zu Theil. Von diesen gehörten 650 der Stadt, 557 der Umgebung an; in 2651 stattgefundenen Einzelconsultationen lamen an diesen Patienten 1391 verschiedene Krankheits-formen zur Beobachtung und Behandlung, von denen Skrophulose, Natriitis und chronischer Magen-Darmkatarrh das größte Contingent bildeten. Die Zahl der Studirenden, welche die Anstalt besuchten, belief sich in dem betreffenden Jahre auf 32.

Die Kinder-Poliklinik, welche hauptsächlich Kinder aus den ärmeren Kreisen der Arbeiter-Bewohner behandelt und nur in den letzten Jahren auch von ehemals besser situierten Ständen in Anspruch genommen wurde, hat leider in immer zunehmendem Grade die Wahrnehmung machen müssen, daß nicht wenige der kleineren Patienten in äußerst herabgesunkenem, atrophischem Zustande zur ärztlichen Behandlung kommen und daß der Erfolg der letzteren deshalb oft ein unbedeckender und ungünstiger ist, weil den betreffenden Eltern die Mittel fehlen, um den Kindern die verordneten Nahrungs- und Stärkungsmittheil zu verschaffen. Arbeitslosigkeit und Armut machen deshalb den Nutzen der ärztlichen Anerkennungen hinfällig, zumal bei künstlich aufgezogenen Kindern im 1.—2. Lebensjahr. Viele Krankheiten sind geradezu die Folge einer unzureichenden oder unpassenden Nahrung. Um diesem Leidzustande abzuhelfen, der bewährten Anstalt eine vollkommenere Erfüllung ihrer Aufgaben (insbesondere durch Herausgabe von Milch- und Suppenmarken, von Nahr- und Stärkungsmittheil) zu ermöglichen, überhaupt ihr Bestreben zu sichern, da die ihr bisher gewährten Beiträge hießiger Kinderfreunde zur Deckung der Ausgaben nicht mehr ausreichen, fühlt sich die Kinder-Poliklinik dringend dazu genötigt, sich aufs Neue an die Wohlthätigkeit unserer Mitbürger und Mitbürgern zu wenden. Zu erwähnen ist, daß der Vorstand dieser Poliklinik z. B. neben dem ärztlichen Dirigenten aus den Herren Consistorialrath Prof. Dr. Baur, Consul Bedmann, Rechtsanwalt Conrad Hoffmann, Banquier J. Nachod, Director Dr. Nöldeke, Geheimer Rath Prof. Dr. Ratius, O. Staudinger und Dr. R. Wachsmuth besteht. Wenn die nur durch wohltätige Beiträge erhaltene Anstalt, welche von ihrem Betrieb bis zum Schlusse des obigen Jahres 11,331 Kinder (darunter 6376 aus der Stadt Leipzig und 4955 vorwiegend aus der nächsten Umgebung) ärztlich behandelt hat, die Bitte um thatkräftige Förderung ausprägt, so unterstützen wir diese Bitte gern. Wir unterlassen deshalb nicht, hier beizutragen, daß der Gouverneur der Kinder-Poliklinik, Herr Dr. Staudinger (Expedition des Tageblatts) Schenkungen oder Jahresbeiträge für diefelbe bereitwillig entgegen nimmt.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 29. Februar bis 6. März 1880.

Tag u. Stunde	Barometer in Millimeter auf 10 C.	Thermometer nach Celsius.	Relative Feuchtigkeit in Prozent.	Windrichtung und Stärke.	Beschaffenheit des Himmels.
29. 6 742.09 +	5.2	87	SW	2	fast trübe
2 742.53 +	10.0	64	SW	5	fast trübe
10 745.87 +	7.4	83	SW	4	trübe ¹⁾
1. 6 748.09 +	6.7	78	SW	3	fast trübe
2 744.06 +	9.2	63	SSW	5	fast trübe
10 742.58 +	5.2	81	SSW	3	klar
2. 6 738.98 +	5.5	77	SW	3	bewölkt
2 743.67 +	7.3	41	SW	5	fast trübe
10 742.22 +	6.7	61	SSW	5	wolkig ²⁾
3. 6 741.16 +	6.4	72	SW	4	bewölkt
2 739.42 +	9.5	65	SW	5	fast trübe
10 739.24 +	7.0	94	SW	3	trübe ³⁾
4. 6 737.00 +	7.1	98	SW	3	trübe
2 741.85 +	6.5	77	WNW	5	bewölkt
10 748.41 +	3.6	85	SW	2	klar ⁴⁾
5. 6 760.20 +	4.4	85	SW	1	fast trübe
2 749.80 +	6.1	96	SW	2	trübe
10 752.90 +	5.0	100	NW	1	trübe ⁵⁾
6. 6 754.41 +	7.6	100	SW	1	trübe
2 766.42 +	10.9	79	W	2	trübe
10 757.16 +	8.2	83	SW	2	trübe ⁶⁾

¹⁾ Am Tage und Abends stürmisch; Abends 10 Uhr Regengrößen, ²⁾ Vormittags 1/2 Uhr kurze Gewitter mit Schnee und Regen; am Tage und Abends stürmisch. ³⁾ Nachmittags 1/2 Uhr Regen; Abends von 6 Uhr an Regen; ⁴⁾ Nachts und am Tage Regenböen; Abends 1/2 Uhr Wetterleuchten in Süd. ⁵⁾ Vormittags von 10 Uhr an Regen; Nachmittags und Abends Regen und Nebel. ⁶⁾ Nachts Regen; Vormittags Nebel.

In Monat Februar 1880 war in Leipzig:

Mittlerer Barometerstand 761.09 Millimeter.

Höchster " (am 3.) 766.01 "

Niedrigster " (am 28.) 737.85 "

Mittlere Temperatur + 0.48 C.

Höchste " (am 20.) + 12.2 "

Niedrigste " (am 5.) - 12.0 "

Mittlerer Dunstdruck 4.07 Millimeter.

Mittlerer Druck der trockenen Luft 747.02 "

Mittlere relative Feuchtigkeit 88.83 Prozent.

Höhe der Niederschläge 12.42 Millimeter.

" " aus Regen allein 11.19 "

" " Schnee 1.23 "

Anzahl der beobachteten Winde 87.

Davon kamen aus:

N 1 NE 3 NNE 0 ENE 1

E 3 SE 8 NNW 2 ESE 3

S 8 NW 1 SSE 15 WNW 0

W 1 SW 22 SSW 17 WSW 2

Hieraus berechnete mittlere Windrichtung: 186°.6 — S.

Zahl der Tage mit Niederschlägen 14.

" " Schnee 5.

" " heiteren Tage 7.

" " trüben 13.

Die Mitteltemperatur des Februar ist fast genau normal gewesen und dasselbe gilt vom Barometerstand. Schwerer war die Menge der Niederschläge und gross die Zahl der heiteren Tage.

Ausschl. priv. Buschtiebrader Eisenbahn.

Provisorischer Ausweis über die Betriebs-Einnahmen im Monat Februar 1880.

	Befördert		G e n n a h m e			
	Personen	Güter	für Personen und Gepäck	für Güter und Fracht-Güter	G u l d e n	
					A	B
Bem 1. bis letzten Februar	1880	37.869	224.492	32.747	306.696	339.445
	1879	37.759	177.942	31.839	269.173	301.012
	mehr	110	46.550	908	37.525	38.493
	weniger	—	—	—	—	—
Bem 1. Januar bis letzten Februar	1880	75.816	501.547	66.314	680.896	747.210
	1879	75.793	416.581	64.582	611.591	676.173
	mehr	23	85.016	1.732	69.305	71.037
	weniger	—	—	—	—	—

Prag, am 6. März 1880.

Transatlantische Fracht-Beförderung via Leipzig-Hamburg.

Sammelstelle für Waggonladungen.

Nach New-York, Boston u. Philadelphia.

D. „Westphalia“ den 17. März a. c.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 95.

Mittwoch den 10. März 1880.

74. Jahrgang.

Empfehlenswerthe Festgeschenke.
Verlag der J. C. Hinrichs'schen

Buchhandlung in Leipzig.

Zu beziehen durch alle soliden Buchhandlungen:

Confirmationsreden

aus den Jahren 1868—1879

von Pastor D. Fr. Ahlfeld.

1. Sammlg. 4. Auflage. 2. Sammlg. A. 1.50.

In 1 Band p. b. m. Goldbord. A. 3.80.

Nicht bloß als Mitgift für Confirmationswillkommen, sondern auch als Blüsterinnerer, ersterer und klarer Aufsprachen an die Gemeinde. (R. E. R. S. Nr. 17.)

Zehn Predigten

nach der Feier seiner 25jähr. Amtsführung
als Pastor zu St. Nicolai in Leipzig gehalten
von Dr. Dr. Ahlfeld.

1876. 197 S. A. 3.—, geb. A. 4.

Beicht- und Abendmahlreden

gehalten in der R. S. Bandeschole zu
Grimma von Prof. Dr. A. S. Müller.
1888. 166 Seiten. A. 2.25; geb. A. 3.

Treue gegen das Bekennniß, wohlbüende
Wärme, Klarheit und Nüchternheit der
Ausföhrung und Durchführung, Fülle der
Gedanken, somit lebendige und fließende
Diction zeichnen diese Reden besonders aus.

Die Christenlehre

im Zusammenhang

Gin Hülf- u. Erbauungsbuch für Pfarrer,

Lehrer und Confirmanden

von Prof. Dr. Berhard v. Beschwitz.

Erste Abteilung. Die zehn Gebote

und der erste Artikel.

1880. 224 Seiten. A. 3.

In Abteilung 2 und 3 geschenkt der
berühmte Verfasser den übrigen Nachschla-
mmstoff in gleicher Weise zu behandeln,
sowie den besonderen Lehrstoff für Confir-
manden, die wörtlich zum Beispiel christ-
licher Wohltheit und bewusster Gliedlichkeit
an der Culiusgemeinde ergogen werden
sollen.

Praktischer

Unterricht:

Schönschreiben,
Buchführung,
Rechnen etc.,

im — Kaufmänn. Lehrinstitut — von

Gr. Fleischg. 21

"Stadt Gotha".

Unterrichtscourse (Einzelunterricht) in

einf. u. dopp. Buchführ., zu 15 Lect.; in

Buchbeschreibung o. i. Briefstof zu 15 Lect.

in Schmädl-Schön-Schreiben zu 10 Lect.; in

Kaufm. Rechnen zu 15 Lect., sowie in allen

Kaufm. Wissenschaft. Humboldtstr. 26, IV. r.

Nachhilfe in allen Gymnasial- u.

Realstädtern erhält auch

während der Ferien ein mit den besten

Kenntnissen ver. Student, der schon früh.

w. g. unter. Sieb. Abt. erb. m. u. W. O. 627

"Invaliddendank", Leipzig.

English.

Mr. King's English Classes

Brüderstraße 12, I.

Sprechstunden 12—2 und 7—8.

Diese Course sind in verschiedenen Ab-

stufungen, so dass Jeder einen passenden

Course findet, ob er Anfänger oder schon

in der Sprache weit vorgeschritten ist.

Prospectus franc.

Auf eine beschränkte Anzahl einzelner

Stunden wird grosse Sorgfalt verwendet.

Course 8 A per Monat.

Engl. Konv. und Corresp. Unterricht

gründet z. e. i. Hartmann, Abt. C. V. an

die Straße d. St. Karthäuserstraße 18.

Ein Herr möchte Englisch zu erlernen.

Lehrer, welche Methoden Haupt-

fachen, Abt. m. Preisang. pr. Monat um.

R. II in der Expedition d. St. niedergul.

Gepl. alle Lehrer erhalten gründlichen

Clavierunterricht, die Stunde 75 A.

Abt. J. P. 30 Expedition dieser Blätter.

Gedieg. Unterr. in Belang u. Clavierspiel

etc. 1. Kl. Lehrerin Blücherstr. 21, III. r.

Gitarrenunterr. St. 50 A. Heinrichstr. 28, I. r.

Von Eltern ab können jeden Nachmittag

noch einige junge Mädchen an weiblichen

Arbeiten übernehmen. Auch wird

Weißnähen, Aufnähen, Schnell-

ern, Steppen und Nahtscheren, sowie

alle weibliche Handarbeit bis zum fehls-

häftigen Gebrauch gelehr. Zu erfragen

aber Abt. im "Invaliddendank", Leipzig.

Nicolaistraße 1.

Retourfrachten auf

Möbelfuhrwerk.

Leere Möbel-Wagen gehen retour.

Aufzug April 8-Wagen von Leipzig — Berlin.

30. März — Mitte April 5 Wagen von

Berlin nach Leipzig.

Ladungsofferten erheben baldigst. Billige

Preise.

Action-Gesellschaft für Möbeltransport

und Aufbewahrung.

Berlin, Koepnickstraße 127.

Zschocher's Musik-Institut

Thomaskirchhof No. 2, 1. Etage,
ausschließlich für Clavierspiel (Solo-, Ensemblepiel) und
Theorie-Unterricht.

Neue Unterrichts-Curse beginnen am 5. April. Aufgenommen werden sowohl Anfänger als auch Vorgeschickte, Kinder vom 7. Lebensjahr an, und erbitten ich mir die Anmeldungen neuer Zöglinge in den Nachmittagsstunden von 3—6 Uhr.

Honorar bei wöchentlich zwei Unterrichtsstunden monatlich 71. A. incl. Noten. Näheres durch Prospect, welcher in der Anstalt gratis zu haben ist.

Für Damen bestehen in obengenannten Fächern auch Separat-Curse. (Piano-forte-Kammermusik unter Mitwirkung bewährter Künstler.)

Vom 1. April an befindet sich das Institut in den freundlichen, geräumigeren, mit grösserer Musiksaal versehenen Localitäten des Hauses Stadt Gotha (Promenadeseite), Töpferstraße 8, 1. Etage. Da das Haus doppelten Eingang hat, so kann sicher auch von der Grossen Fleischergasse 21 zu genommen werden.

Joh. Zschocher.

Lehr-Anstalt für Damen-Schneiderei.

Gründlichen und praktischen Unterricht, leicht fühlbar und sicher erhaltet
C. Fischer, Gläsernstraße Nr. 33, 2. Mittelbür.

Gedichte, Tasellieder, Tochte werden
schnell und schön fertiggestellt
Brandw. 1. I. I. Klospf. E.

Perforaten von Karten u. be-
sorgen prompt

Fischer & Wittig.
Mittelstraße.

Gedichte, Taselli, Tochte, Briefe
u. Rundkarten 20, I.

Poliren der Möbel

wird schnell und auf das vorzüglichste be-
sorgt Schrödergäßchen Nr. 8, Trichterei.

Möbel werden billig und sauber aufpoliert und
repariert Karolinestraße Nr. 11, 4. Et. I.

Wäscherei, Wascher.
und Armenschreiber. Arbeit wird gut
und sauber ausgeführt

Sternwartenstraße 18b, B. Frey.

Sehr dauerhaft aufpoliert mit bestem
Damaschkett 20 A. Sternwör. 14b 3. Et. I.

Gartenarbeiten werden angemessen
Gohlis, Böttcherstraße Nr. 7. A. Grahnels.

Herrentücher, möglichst besser aus schnell u.

billig Königspf. 4, III. Windelborn.

Damenkleider von 4 Mf. an

Kinderkleider von 1 A. 50 q. an werden von
nach den neuesten Journalen sauber und
elegant angefertigt Albertstraße 18b, I. r.

Damenkleider werden v. 3 A an gefertigt,
auch sind dabei fertige Kleider f. Kinder
v. 1—2 Jahr. bill. zu pf. Mama 20, III. r.

Eine perfekte Schneiderin empf. sich in
u. außer dem Hause Nicolaistraße 19, III.

Damengarderobe wird billig nach neuester
Mode gefertigt Burgstraße Nr. 20, III.

Damen u. Kindergarderob. wird. eben.
saub. u. billig gefert. Grimm. Str. 10, 4 Et. r.

Eine accurate Schneiderin sucht noch ein
paar Tage in Familien zu beieilen. Gef.
Abt. H. H. 18. Expedition d. St. erbeten.

Ausstattungen gesert. u. gestickt.
Unter Garantie von Oberhemden

1 A. 50 A. gefert., Bielefeld. Leinen-
sätze, kleinst. à 50 A. bis zu den feinst.
gestickt. stets in gr. Auswahl vorrath. Chiffon,
Leinwand u. Taschen tücher z. Fabrikpreis.

Mühliges No. 6. Bertha Schmitt.

Voigtsland. Milchgart.

Application u. Wäscherei w. a. Feinteile
ausgeführt Peterstr. 35, Hof, I. 4. Et. r.

Strohblätter w. schön gewasch. Gerberstr. 43, II.

Hebern w. schön u. schnell gewasch. a. ge-
trauwel. Georgenthal, 15d, Seitengeb. 3 Tr.

Eine Frau vom Lande sucht noch mehr
Wäsche u. Wäschchen u. Bleichen. Gefällige
Öffentl. erbitte Abt. G. Richter. Neug. bei
Modau Nr. 18c.

Wäsche wird von einer reinl. u. ordentl.
Frau zu waschen und plätzen
gesucht. Abt. will man im Seifengesch.
von Wunderlich. Petersteinweg abgehen.

Wäsche wird auf d. Lande gut u. saub.
gewaschen u. geplätt. auf Wunsch auch
gebleicht. Abt. Thomaskirchhof 5, I.

Seift mit Familien- u. Herrenwäsch.

1. Maih. u. 1. apd. Schloßgasse 6, 1 Tr.

Wäsche u. Ausbesser. Strümpfe 1. Stric.
verb. an. Zu erfr. Nicolstr. 14, IV. r.

Wäsche w. gut u. billig ohne Zusatz zu
waschen ang. d. Hausm. Windmühlenstr. 24
und Petersteinweg 6 im Seifengesch.

A. Famili.-Wäsche w. 1. gewasch. a. Wunsch
geplätt. Niernig. Str. 27. I. Materialgesch.

1. Frau sucht Wäsche auf Land, nur mit
der Hand gewasch. Nicolstr. 10, im Gew.

Eine gebliebene Plätterin empf. sich in u. aus.
dem Hause Große Fleischergasse 1, 4. Et.

Eine perf. Plätterin 1. Beschäftig. in u.
auch d. Hause. Neuburg. Thaufenstr. 7, III. r.

1. Plätz. f. n. e. Tage Beschäftig. zu erfr.

Gartenstr. 18, I. Blaumw. Nied. Str. 2, II.

Plätterin, perf. 1. Beschäft. Packhöf. 5, 4 Tr.

Plätterin 1. Beschäft. Kochs Hof. Hausm.

1. Plätterin 1. Beschäft. Moritzstr. 16, III.

Eine Plätterin sucht Beschäftigung. Zu
erfragen Niedersch. Hof. Gewölbe Nr. 5.

P. Scheschong, Damen-Mantel-Fabrikant,
Grimma'sche Strasse 16, Mauricianum,
empfiehlt sämmtliche Neuerheiten für die Frühjahr- und Sommerzeit.
Kademir und Diagonal-Paletots von 12 A bis 50 A.
Diagonal-Paletots, elegante Formen, von 12 A bis 36 A.
Ansjchlagende Paletots, Rödform, von 12 A bis 30 A.
Mantelklos und Diskus von 2 A 50 A bis 10 A.
Wegen-Mantel von 6 A bis 30 A.
Rinder-Wegen-Mantel in allen Größen.
Rinder-Paletots in allen Größen und großer Auswahl.
Herner habe ich eine Partie:
Paletots, Wegen-Mantel, Untertröste und Diskus im Preise herunter-
gesetzt und sollen zur Hälfte des reellen Wertes, um damit zu räumen,
ausverkauft werden.
Jedoch werden die zurückgesetzten Gegenstände
nur des Morgens von 9 bis 12 Uhr verkauft.
Confirmanden-Jacques und Fichus von 2 A 50 A an
bis 20 A.

Billige Confirmandenhüte

empfiehlt
Haugk's Hutfabrik

am Rosenthal.
Sitzale: Petersstrasse, Ecke vom Spiegelgäßchen.

J. Buchold,
Damen-Mantel-Fabrik,
Grimma'sche Strasse 36,
gegenüber dem Neumarkt.
empfiehlt
Confirmanden-Paletots, Umhänge und Fichus
in guten Stoffen schon von A. 3.— an
bis zu den Eleganzen.

Herren-Schaft-Stiefeln
und Stiefeletten
= à Paar nur 8 Mark. =
Engl. Damen-Leder-Stiefeln
mit Gummizug, Taschentaschen und Abhängen
= à Paar nur 7 und 8 A.
Hausschuhe von 25 A an.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt bei
Friedrich Staerk, Grimma'scher Steinweg 15,
gegenüber der Johanniskirche.

Möbel-Handlung Herrm. Jul. Krieger,
3. Stock Petersstrasse 35, I.
empfiehlt Möbel, Spiegel und Polsterwaren in allen Holzarten von den einfachsten
bis zu den elegantesten, sowie
complete Zimmereinrichtungen in Renaissance,
Zeichnungen, Stoffproben und Anschläge kostenfrei zur Verfügung.
Vileige Preise. Reelle Bedienung. Garantie.

Kinderwagen-Fabrik von Robert Barth
5 Schrötergässchen 5
empfiehlt seine sauber gearbeiteten
Kinderwagen
zu bekannt billigen Preisen von
10 bis 30 Mark.
= Schrötergässchen 5. =

Zug- und Roll-Jalousien
neuester und bewährtester Construction bringen bei Auslieferung außerordentlich
billiger Preise in empfehlende Erinnerung.
Drehrollen
Preisen unter den leichtesten Zahlungsbedingungen und langjähriger Garantie.
Wichtig für Fleischer.
Fleischklötze nach den neuesten Erfahrungen sauber
zusammengefügt, aus dem besten, härtesten Holze, allezeitig als vorzüglich und dauerhaft anerkannt, liefern zu billigsten
Preisen.

Beschmidt & Wolff in Bitterfeld.

Wegen Ansverkauf meines
Alfenidewaaren-Lagers
empfiehlt: Leuchter, Vögel, Messer und Gabeln, Kaffeekervices,
Kaffeekreter, Gläser- u. Löffelchen, Champagnerkübler, Zucker-
schalen, Butterdosen, Kuchenkorbe, Kaviartonten, Bierdeckel
mit feinen Beschlagn., Tisch- und Taschen-Zeuge u. zu
außerordentlich billigen Preisen.

L. Lindner,
Nr. 3 Petersstrasse Nr. 3.

Rollschattenbedien. Holzschatten u. Rolladen-Büroß von
Theodor Bergk in Leipzig.
Dörrnstraße Nr. 2—3.
empfiehlt seine
vielf. anerkannten Rollschatten-
bedien für Ge-
wächshäuser und Wintergärten so-
wie seine auf
praktische neu-
konstruit. Holz-
schatten-Jalousien m.
Holzvorrichtung
zu amerikanischem
Preisen.
Preisreduktion,
Anerkennungen,
sowie Proben v.
versende franco. Alle Reparaturen
schnell und billig.

Verkauf von Holzschnitzwaren
und Lederwaren
zu billigen Preisen. Bartholomäus 9, I.

**Promenaden-
Fächer II.**
**Frühjahrs-
Schirmchen**
von 25 A an bis zu den teinsten
empfiehlt
Rudolph Ebert,
9. Thomasmühle 9.

Im Leipzig werden Abnehmer für
Bastgeflecht
gesucht. Offerten ab L. 9810 an Rudolf
Messe in Dresden.

O. H. Neder's optisches Institut,
Markt 10, Kaufalle, Durchgang,
gegr. 1860.
Specialität und größtes
Vager von Brillen und
Stemmern in Gold u. Silber u. c.

Trauerhüte
in Grenadine, Cademir und Crêpe empfiehlt
die **Putzwaaren-Handlung** von
L. Röhmann, Streitstraße 12.

Kaffees
rob und gebrannt, nur die edelsten und
reinwiedendesten Sorten empfiehlt in
allen Preislagen
Eduard Otto Kittel,
Südstraße Nr. 12.

Holz fein gespalten A 9,25,
groß 10,25,
nur geschnitten 10,75,
Meter 50 A weniger,
Harte Hölzer ebenfalls billig.
Bestellung per Postkarte.
Dampf-Holzspalterol

Enke's Borsig. Och. Mühlenen
120—200, Rader Würfel,
48—54, Brode 47½—50,
gem. 38—50, Macaronen,
Kaff. Blumen u. billige
Wilh. Moldauer, Plauen'sche Straße
Nr. 15.

Milch. 150 bis 200 Liter Milch sind täglich an
einen zahlungsfähigen Abnehmer abzu-
geben. Derselbe kann auch schöne Wohnung
dafür erhalten.
Adress A. B. postlagernd Zauche.

Butter. Von einem hier nahe geleg. Rittergute
werden zur Butter Privat-Kunden gesucht.
Wer erhältet man in der Exped. bis. Gl.
unter H. G. 30 niedergelogen.

50 A Butter 50 A
1 Stück frisch empfiehlt
Loholitz, Auerbachs Hof 47.

Butter-Öfferte. Ein Rittergut bei Schleußig, ohne Brennerei,
sucht vom 15. März ab oder später
einen sichern Abnehmer für höchstens
20 Kannen keine Butter.

Gebiete Reisefanten wollen ihre werth-
vollen Adressen unter R. A. II 10 postlagernd
Schleußig häufig niederlegen.

für größere Mengen
Kümmel-Sahn-Käse
sucht die Küserei Troisdorf bei Kierspe
einen zahlungsfähigen Abnehmer.

Guten Schweizerküsse, 1 Pfund 60 A.
Wiederserk. bed. Radatt, Böttcherberg 70.

Neue Obst- billige Conserven.
F. Teltge, Große Lauballe.

Das grosse Herrenkleidermagazin von Christoph Becker,
Weichstraße Nr. 12,
empfiehlt sein großes Lager Confirmanden-Kanzüge von 20—30 A. Knaben-
Kanzüge vom kleinesten bis zum größten von 6 A an. Frühjahrso-Überzieher von
15 A an, nach Maß gefertigt, sehr billig. Sonntags sind Geschäfte zu haben
Thomasmühle Nr. 1, 4. Etage.

Eine große Partie Leinenwaren
nur reelle und todelfreie Qualitäten, gebe ich zu folgenden billigen Preisen ab:
Dreitischlicher von 1,50—5 Mtl. pr. Stk. die größten.
Dreiservietten 2—9. Taf. t. 1/2. u. 1/4.
Dreihandtücher 6,50—9. Taf.
Herner habe ich einen Kosten zurückgesetzter Oberhemden zu
Preise von Mtl. 2,50 an zum Ausverkauf gestellt.
P. W. Keyser, Petersstraße 45.

Gardinien,
alle Netze, einfachste bis feinste Qualitäten.
Preise sehr niedrig.
Neitere Muster und einzelne Fenster unter Preis.

Gustav Kreutzer, Grimm. Str. 8.
Oberhemden für **Confirmanden**
von 2 A 25 A an, sowie Herren, Damen-
und Kinder-Wäsche empfiehlt billig.
J. Valentín, Petersstr. 41.

Logiswechsel
empfiehlt mein gut assortiertes
Vager von

**Spiegel, Gardinenstapse u. Bilder-
Rahmen eigener Fabrik.**

Reparaturen, Vergoldungen und Lackieren alter Spiegel, Simse und Bilderrahmen u. c. sowie Einrahmungen von Bildern jeder Art werden dauerhaft und
sauber gefertigt bei

C. H. Reichert, Hainstraße 27.

Chr. Kispert
Etablissement von
Centralheizungen u. Ventilations-Anlagen
für Gebäude jeder Art.

Comptoir: Flossplatz 29. Fabrik: Sebastian Bach-Straße 28.
Prospekte und Kostenanschläge nach eingesandter Baubeschreibung gratis.

Sturm & Comp.
Cementwaren-Fabrik und Baumaterialienhandlung
Leipziger Straße 33. Plagwitz-Leipzig. Leipziger Straße 33.
Mit Beginn der Bau-Saison empfiehlt wir den Herren Baumeistern, Architekten,
Baununternehmern sowie einem gehobenen Publicum, untere als vorzüglich
anerkannte Fabrikate, als:

Cementplatten, 100 verschied. Dicke zu Beleg für Fluren, Küchen, Veranda's, Relleräume u. c., Treppenläufen, Abdichtungen für Mauern, Pfeiler- und Ofen-Rosamente, Doden und Ornamente u. i. w.

Cementguss für Arbeitsräume, Matzinenen und Regelbahnen, Dr. Portland-Cement, Weißtal, Graukalk sowie Thon-Rohren in allen Weisen.

Anschläge, Preis-Courante, Zeichnungen gratis und franco.

Um jedem Mißverständnisse schon im Vorraus vorzubeugen,theile ich meiner
werten Detail-Kundschaft hierdurch ergeben mit, daß ich mit 1. April d. J. wohl
mein Cigarren-Detail-Geschäft, nicht aber meinen Detail-Berkauf

für Blätter-Tabake aufgebe. Heringer wird meinerseits in den bisherigen Localitäten in unveränderte
Weise fortgesetzt.

August Heyne,
Sternwartenstraße Nr. 43.

Reine reelle Weine
zu billigsten Preisen,
à Flasche von 65 A an,
in Gebinden à Flasche von 53 A an.

Jamaica-Rum echt,
Cognac und Arne,
in (Gebinden) und Flaschen von 1 A 50 A an.

Champagner echt
in allen Qualitäten und Preislagen.

Filialen zu Originalpreisen in allen Städtheilen sowie im ganzen Königreich Sachsen.

Rheinisches Weinlager Carl Rauth,
Leipzig, Waageplatz 1 u. 2.

Valparaíso-Honig
1 Pfund 65 A.

Honig (ausgelassen)
1 Pfund 100 A bei

Th. Glitzner, J. G. Glitzner,
Katharinenstraße 2. Weistraße 88.

B. H. Leutemann,
Körnerstraße 18, Südstraße 11.

Honig zum Rohessen
pro Kilo 100, 120, 150, 180 A vers. in best. Qual.

u. bei Quantums gegen Nachn. die Mithbraueri P. Saxon Nachfolger, Hause a. Nordsee.

Soehlben-Honig
1 Pf. 1 A 20 A.

Valparaíso-Honig
1 Pf. 60 A.

Ernst Klessig,
Hainstraße 8. — Seitzer Straße 15.

Kartoffeln,
2000 Centner blaurote, gelbfleckige,
liegen zum Verkauf bei

Carl Müller, Katharinenstraße 16.

Katharinen-Planen,
türk. Plänen,
amerik. Apfelschnitte
empfiehlt
Alexander Ettler,
Reichstraße 14.

*
Schnittbohnen,
noch mehrmalig abholen im Ge-
schmack den sonstigen Bohnen
gleich.

*
Hülsenfrüchte
aller Gattungen
leichtködlich und ergiebig bei
B. H. Lautemann,
Adenaustraße 18 und Südstraße 11.

Sauerkohl, Essig- und Pfefferkörner
empfiehlt billig
Gabe o. e. J. H. Scharff.

Aepfel
zu verkaufen Borsdorf Nr. 13.

Alle Sorten Speisekartoffeln,
blaurote, weiß, sowie frische Weisse und
sogenannte Mäuschen-Kartoffeln empfiehlt
ein großes et en detail F. Stöckel, Brühl,
Stadt Freiberg.

Hedde und gestochener Mat,
Brachsen und Töpfchen empfiehlt
Wittke Kochel, Ritterstraße 20.

Speck-Pöklinge sehr
frisch frische Pöklinge
2 Stück 5.- empfiehlt
Carl Hossfeld, Neumarkt 13.

Bilzig! Ger. Töpfchen per Stück 3.-
16. Königplatz im Hof.

Ganz frischen Töpfchen in Eis verpackt
empfiehlt Theodor Schwankele.

Merkäufe.

Bauplatz - Verkauf.

Ein ca. 2800 Meter enthaltender Bau-
platz in Plagwitz höchst günstig an zwei
Straßen, Leipziger u. Gremmstraße ge-
legen, ist ganz oder geteilt, aus freier
Hand durch mich zu verkaufen.

Zu näherer Auskunft bin ich gern bereit,
Leipzig, am 8. März 1880.

(R. B. 203.) Rechtsanwalt Dr. Langbein.

Bauplatz
im besten Lage der Westvorstadt, ist zu ver-
kaufen. Adressen von den Rekurrenten unter
Nr. 240, an die Expedition dieses Blattes.

kleine Bauplätze im Planwitz (an der
Gitterstr.) zu verl. Leipzig, Katharinenstr. 1 p.

Bauplatz in Neundorf gelegen, zu ver-
kaufen. Adr. unter R. 15 Exp. d. Bl.

Bauareal, 2 Acre 180 m², in
Grotendorf zwischen der Verbindungsbahn
und Silenburger Bahnhof gelegen, ist preis-
wert zu verkaufen durch

R. Anwalt Dr. Langbein,

(R. B. 235.) Katharinenstr. 28.

Bauvertr. 1 Jahr vorr. **Groß-Bauplatz** Reicher
Vorstadt à 1.000 m², auf Auszahlung
1000 m² d. Voss, Große Fleischergasse 16, II.

Ein imposantes Rittergut, fl. Lage, Ge-
bäude, Inventar und Vorraum sehr gut,
ist auf ein städtisches anderes Haus ver-
tausbar. Nur dem Besitzer erbitte
Offeraten sub R. 11 307. d. d. Exp. d. Bl.

**Gutes der schönen Villengrund-
stücke** der äußeren Westvorstadt ist zu ver-
kaufen durch

Rechtsanwalt Dr. Langbein,

(R. B. 142.) Katharinenstr. 28, II.

Ein Villengrundstück in Lindenau

im besten baulichen Zustand mit verschiede-
nen Nebengebäuden, gut gepflegten Gar-
tenanlagen, bedeutender Regelbau, ca. 18,000
m² fl. Areal, an zwei Straßen und der
Verbindungsstraße gelegen, es befindet
sich in sehr preiswert und unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen da
auftragt.

Rechtsanwalt Dr. Langbein,

(R. B. 220.) Salzdahlumstr. 8, II.

Eine für Rentiers und Geschäftleute jeder Branche.

In Dornburg, bei Jena, durch seine
herrliche Lage weit bekannt, ist ein schönes
comfortables Wohnhaus mit großem Gar-
ten für 6000.- zu verkaufen. Nähert
G. H. 299 postlagernd Dornburg, Bahnhof.

Eine herrschaftlich eingerichtetes mit
neuestem Komfort ausgestattetes
Wohnhaus in der Nähe des Nolen-
thals ist preiswert zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlstraße 9.

Zu verkaufen ein 4 Etagen hoher, sehr
gut gebautes Privathaus in der Nähe der
Laudaer Straße, freundlich gelegen, im
Preise von 22,000.- bei entsprechender
Auskunftung durch

A. Moritz, Burgstraße 8, 2. Etage.

Ein Hausgrundstück
am Bielplatz mit noch 4000 m² fl. Geden-
kauareal habe ich für 210,000.- sofort
zu verkaufen. Auszahlung nicht unter
60,000.-

H. Simon, R.A., Ritterstraße 14.

Bei verkaufen ist in der Gutsgründ-
schaft ein villenähnliches Haus
mit Garten. Preis 16,000.-

A. Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein solid geb. Haus mit Borden-
garten in Leipzig, Gitterstraße geleg.
in preiswert für 23,000.- fl. Anzahl.
6,000.- zu verkaufen.

A. W. Schöller, Neudrich, Heinrichstr. 1.

Bu verkaufen

ist in der Nähe der Promenade 1 Haus, Preis
25,000.- fl. A. Uhlemann, Mühlstraße 9.

In der Nähe der Bahnhöfe ist ein solid
gebautes Jänschhaus preiswert zu
verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein schönes Grundstück, dicht bei
Leipzig zu Bäckerei, Restaurant und jedem
Haushalt, leicht eigenheim, in Billig ver-
kauft. Gebaut ist eigentlich, in Billig ver-
kauft. Sofort verkaufen werden. Zur Übernahme
dieselben sind ca. 12,000.- erforderlich.

Offerten zur Weiterbeförderung unter
Gitterstr. 11 3124 b an Haasenstein &
Vogler, Leipzig, worauf umgehend Wei-
teres erfolgt.

Wegzahnb. beachte, mein in d. inn. West-
vorstadt, nahe Fleischerg. und Rosenthal
gelegen. Haus mit Garten zu verl. Preis
78,000.- A. Einbr. 4. Anzahl 18,000.
Hypotheke fest. Schätzländer will. gell. Adr.
unter Gitterstr. 11 Filiale, Katharinenstr. 18.

Zu verkaufen wegzahnb. ein schönes,
gut und solid gebautes Haus in der
Sidenstraße, Preis 18,000.- fl. Anzahl.
3 bis 4000.- fl. Hypothek fest.

Nähert unter L. A. 11 200 in der Ex-
pedition dieses Blattes.

Ich bin beauftragt ein in bisheriger Stadt
belegenes, sehr gut betriebenes Weizenvaaren-
und Getreidemühle zu verkaufen und
erbitte Offerten binnen 5 Tagen.

Wittenberg, den 1. März 1880.

Gelehrte und Geschäftsmann.

zu verkaufen. Adressen unter A. H. 22.
durch die Expedition dieses Blattes.

Haus-Verkauf.

Nähe Promenade gelegen. Buchhändler-
lage, Preis 36,000 Thlr. Adr. erb. unter
G. 13 in der Exp. d. Bl. abgeben.

Zu verkaufen
in Plagwitz ein schönes neues, gut ver-
zähneltes Haus mit 2 Zügen u. großem
Garten, in bester Seidelstraße, nahe der
Verbindungsstraße, für 16,000.- fl. Adr. unter
W. P. 612 „Invalidendank“, Leipzig.

hausverkauf.

Plagwitz ein schönes neues, gut ver-
zähneltes Haus mit 2 Zügen u. großem
Garten, in bester Seidelstraße, nahe der
Verbindungsstraße, für 16,000.- fl. Adr. unter
W. P. 612 „Invalidendank“, Leipzig.

Adressen unter R. 15 Exp. d. Bl.

Haus-Verkauf.

Nähe Promenade gelegen. Buchhändler-
lage, Preis 36,000 Thlr. Adr. erb. unter
G. 13 in der Exp. d. Bl. abgeben.

Zu verkaufen

in Plagwitz ein schönes neues, gut ver-
zähneltes Haus mit 2 Zügen u. großem
Garten, in bester Seidelstraße, nahe der
Verbindungsstraße, für 16,000.- fl. Adr. unter
W. P. 612 „Invalidendank“, Leipzig.

hausverkauf.

Plagwitz ein schönes neues, gut ver-
zähneltes Haus mit 2 Zügen u. großem
Garten, in bester Seidelstraße, nahe der
Verbindungsstraße, für 16,000.- fl. Adr. unter
W. P. 612 „Invalidendank“, Leipzig.

Adressen unter R. 15 Exp. d. Bl.

Haus-Verkauf.

Nähe Promenade gelegen. Buchhändler-
lage, Preis 36,000 Thlr. Adr. erb. unter
G. 13 in der Exp. d. Bl. abgeben.

Zu verkaufen

in Plagwitz ein schönes neues, gut ver-
zähneltes Haus mit 2 Zügen u. großem
Garten, in bester Seidelstraße, nahe der
Verbindungsstraße, für 16,000.- fl. Adr. unter
W. P. 612 „Invalidendank“, Leipzig.

hausverkauf.

Plagwitz ein schönes neues, gut ver-
zähneltes Haus mit 2 Zügen u. großem
Garten, in bester Seidelstraße, nahe der
Verbindungsstraße, für 16,000.- fl. Adr. unter
W. P. 612 „Invalidendank“, Leipzig.

Adressen unter R. 15 Exp. d. Bl.

Haus-Verkauf.

Nähe Promenade gelegen. Buchhändler-
lage, Preis 36,000 Thlr. Adr. erb. unter
G. 13 in der Exp. d. Bl. abgeben.

Zu verkaufen

in Plagwitz ein schönes neues, gut ver-
zähneltes Haus mit 2 Zügen u. großem
Garten, in bester Seidelstraße, nahe der
Verbindungsstraße, für 16,000.- fl. Adr. unter
W. P. 612 „Invalidendank“, Leipzig.

hausverkauf.

Plagwitz ein schönes neues, gut ver-
zähneltes Haus mit 2 Zügen u. großem
Garten, in bester Seidelstraße, nahe der
Verbindungsstraße, für 16,000.- fl. Adr. unter
W. P. 612 „Invalidendank“, Leipzig.

Adressen unter R. 15 Exp. d. Bl.

Haus-Verkauf.

Nähe Promenade gelegen. Buchhändler-
lage, Preis 36,000 Thlr. Adr. erb. unter
G. 13 in der Exp. d. Bl. abgeben.

Zu verkaufen

in Plagwitz ein schönes neues, gut ver-
zähneltes Haus mit 2 Zügen u. großem
Garten, in bester Seidelstraße, nahe der
Verbindungsstraße, für 16,000.- fl. Adr. unter
W. P. 612 „Invalidendank“, Leipzig.

hausverkauf.

Plagwitz ein schönes neues, gut ver-
zähneltes Haus mit 2 Zügen u. großem
Garten, in bester Seidelstraße, nahe der
Verbindungsstraße, für 16,000.- fl. Adr. unter
W. P. 612 „Invalidendank“, Leipzig.

Adressen unter R. 15 Exp. d. Bl.

Haus-Verkauf.

Nähe Promenade gelegen. Buchhändler-
lage, Preis 36,000 Thlr. Adr. erb. unter
G. 13 in der Exp. d. Bl. abgeben.

Zu verkaufen

in Plagwitz ein schönes neues, gut ver-
zähneltes Haus mit 2 Zügen u. großem
Garten, in bester Seidelstraße, nahe der
Verbindungsstraße, für 16,000.- fl. Adr. unter
W. P. 612 „Invalidendank“, Leipzig.

hausverkauf.

Plagwitz ein schönes neues, gut ver-
zähneltes Haus mit 2 Zügen u. großem
Garten, in bester Seidelstraße, nahe der
Verbindungsstraße, für 16,000.- fl. Adr. unter
W. P. 612 „Invalidendank“, Leipzig.

Adressen unter R. 15 Exp. d. Bl.

Haus-Verkauf.

Nähe Promenade gelegen. Buchhändler-
lage, Preis 36,000 Thlr. Adr. erb. unter
G. 13 in der Exp. d. Bl. abgeben.

Zu verkaufen

in Plagwitz ein schönes neues, gut ver-
zähneltes Haus mit 2 Zügen u. großem
Garten, in bester Seidelstraße, nahe der
Verbindungsstraße, für 16,000.- fl. Adr. unter
W. P. 612 „Invalidendank“, Leipzig.

hausverkauf.

Plagwitz ein schönes neues, gut ver-
zähneltes Haus mit 2 Zügen u. großem
Garten, in bester Seidelstraße, nahe der
Verbindungsstraße, für 16,000.- fl. Adr. unter
W. P. 612 „Invalidendank“, Leipzig.

Adressen unter R. 15 Exp. d. Bl.

Haus-Verkauf.

Nähe Promenade gelegen. Buchhändler-
lage, Preis 36,000 Thlr. Adr. erb. unter
G. 13 in der Exp. d. Bl. abgeben.

Zu verkaufen

in Plagwitz ein schönes neues, gut ver-
zähneltes Haus mit 2 Zügen u. großem
Garten, in bester Seidelstraße, nahe der
Verbindungsstraße, für 16,000.- fl. Adr. unter
W. P. 612 „Invalidendank“, Leipzig.

hausverkauf.

Plagwitz ein schönes neues, gut ver-
zähneltes Haus mit 2 Zügen u. großem
Garten, in bester Seidelstraße, nahe der
Verbindungsstraße, für 16,000.- fl. Ad

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 95.

Mittwoch den 10. März 1880.

74. Jahrgang.

Schneidegerüsten, gute Radarbeiter sucht. Franz Fahl, Hainstraße Nr. 2.
Zärtliche Mod. und Holzschneider suchen Soltner & Schaefer.
Zärtliche Mod. u. Holzschneider außerhalb Haus gesucht bei Moritz Menschke.
Ein Schneider auf W. des Johannisg. 12, III. Schneidergeschäft auf Wodkestr. Berl. Str. 3.
1 tücht. Modenschneider sucht Blücherstr. 5.
Gute Modenschneider, f. Müller & Högl, Hainstr. 8.
Schneiderges. gef. o. W. Raunhöfch. 5, II. v. Schneiderges. i. C. E. Augustin, Raunhöfch. 19.

Steinseckpoliergesuch.

Ein ganz durchaus tüchtiger Steinsecker, der verleiht selbstständig zu arbeiten, wird zum 1. April a. c. bei hohem Lohn gesucht. Nur ganz solide Leute können Beauftragung finden bei A. F. Hunger in Chemnitz, Victoriastraße Nr. 6.

Ein erfahrener Conditor-Schüller wird per sofort nach auswärts gesucht.

Näheres im Gałe Germania, Neukirchhof.

1 Barberieb. f. St. w. gef. Windmühlstr. 83.

Ein Strohhutarbeiter wird auf sofort gesucht.

Herrn. Recke, Strohhutfabrik, Eisenach.

Gesucht wird zum Antritt von 1. April a. c. ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener, unverheiratheter Wirtsherr, welcher die selbstständige Unterhaltung eines abweichen, in der Stadt gelegenen Privatgartens nebst Kaltbause zu übernehmen hat.

Nur auf empfohlene Bewerber wollen sich melden Pariserstr. 5, 1 Treppen zwischen 9—11 Uhr Vormittag.

Sucht sofort einen tücht. Gärtnergesell.

2. Unte. Grenzstraße 35, Neudorf.

Ein junger Wirtsherr auf Gemüsebau wird gesucht Moritzburg, Görlitz.

Handlung-Behrlinge mit erforderl. Vorbildung finden Stelle bei freier Station. Jähr. Vertritt. Näh. Verein Mercur, Humboldtstraße Nr. 29.

Lehrlings-Gesuch.

Für das Comptoir und Lager einer hiesigen Cigarrenfabrik wird gegen monatliche Vergütung ein mit den nötigen Kenntnissen versehener junger Mann gesucht. Oft. Offerten unter Z. 2, in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Für ein Colonialwaren-, Cigarren- u. Tabaks-Geschäft wird ein befähigter junger Mann, der zu Ütern die Schule verlässt oder der schon 1—2 Jahre gelernt als Lehrling gesucht. Offerten A. 100 volllagernd Altenburg.

Für ein Schreibmaterialien- und Kurzwarengeschäft wird in Östern ein Lehrling mit guten Schulzeugnissen aus alterbarer Familie gesucht. Zu erfragen bei Herrn Otto Reichert, Neumarkt 42.

Ein hier Exportgeschäft sucht einen Lehrling aus alterbarer Familie. Demselben in Beliehenheit geboten tüchtiges zu lernen. Offerten erbeten auf Höhe M. P. 1882 an die Expedition d. Bl.

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht einen Lehrling mit höherer Schulbildung.

Gefällig! Offerten unter N. A. 804 an die Konzonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Schriftsetzer-Lehrling.

In meiner Buchdruckerei finden Schriftsetzer-Lehrlinge unter den günstigsten Bedingungen Aufnahme.

Oscar Sporling, Leipzig Geschäftsbücherei u. Buchdruckerei, Dörrstraße 1 b, 2 u. 3.

Gesucht ein Schlosserlehrling.

Peterskirchhof Nr. 6.

Einen Lehrling sucht Carl Böttcher, Tapetenier, Frankfurter Straße 52.

Einige Kaufleute suchen Arbeit bei Schröder & Lamp in Gutriesch.

Gesucht sofort 1 tücht. cautiousfähig-Restaurants-Kellner auf Riedn. 2. Petersstr. 1. Bahnh. J. Werner. A. Bildung 15.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener Kellner Turnerstraße Nr. 11.

Ein perfecter Kellner für die Österreiche wird gesucht.

Müller's Hotel, Neukirchhof.

Ein ganz zuverlässiger unverheiratheter Kellner mit Kavüre u. bekenen Empfehlungen zum 1. April zu engagieren gesucht.

Kellner zum Helm, Gutriesch.

Hofmeister-Gesuch.

1 tüchtiger, mit Maschinenbetrieb vertrauter Hofmeister wird sofort gesucht.

Akt. I. M. 100 volllagernd Tausch.

Als Comptordiener u. Copist

wird ein gut gesitteter junger Mensch von ca. 16 Jahren, welcher gute Handchrift hat, gesucht.

Büro & Richter, Theaterstraße 1.

1 tüchtiger Großknecht wird bei hohem Lohn auf Gut Tewitz b. Taucha sofort gesucht.

Lohse, Jüpp.

2 Dienstboten werden gesucht Gut

Tewitz b. Taucha. Lohse, Jüpp.

2 Pierdeleuchte mit guten Zeugnissen sucht. O. Schleinknecht erhalten sofort Dienst. Mit Buch zu melden.

Gut Thonberg.

Gesucht ein tücht. Berliner Straße 3.

Gesucht sofort ein tücht.

Ranstädtler Steinweg Nr. 19.

Ein gut empfohlener Mann, welcher mit Werden gut umgegeben, und selbst zu führen versteht, zur vorläufigen Ausbildung gesucht.

Reuenthalgasse Nr. 1, parterre.

Ein fröhlicher Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein fröhlicher Arbeiter, welcher mit dem Monturen ic. genau vertraut ist und mit dem Effecten genau Bescheid weiß. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit wie Referenzen und Salairforderung unter H. 01107 beschriften Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Böhme & Adams, Grimmaischer Steinweg 3.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine Dame, die in der Blumenbranche viel Geschäft besitzt, mit dem Monturen ic. genau vertraut ist und mit dem Effecten genau Bescheid weiß.

Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit wie Referenzen und Salairforderung unter H. 01107 beschriften Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Grothe & Barthel.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine Dame, die in der Blumenbranche viel Geschäft besitzt, mit dem Monturen ic. genau vertraut ist und mit dem Effecten genau Bescheid weiß.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Steinweg 72, 1. Et. 108.

Ein tüchtiger Arbeiter wird in Tagelohn gesucht Ranstädtler Stein

Ein junger stehl. Kaufmann, mit allen Comptoirarbeiten vertraut und befähigt selbstständig zu arbeiten, im Besitz von Sprachkenntnissen und guten Referenzen, sucht möglichst sofort Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Ges. Öfferten sub. L. 502 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, der die Seidenhand, Weißwaren, Tüll- und Spitzenartikel, sowie die Stoffbutikhandlung genau kennt u. mehrere Jahre als Ein- und Verkäufer darin thätig war, auch vorzüglicher Dekorateur ist, sucht gehörig auf Prima-Referenzen sofort Stellung o. Verkäufer oder Reiseleiter. Ges. Öfferten unter O. R. 790 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Materialist sucht, um sich in Comptoirarbeiten auszubilden, Stellung als Volontair. Ges. Adressen bitte niederzulegen unter Z. 200, in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann sucht per sofort oder später Stellung als Volontair gleichviel welcher Branche. Öfferten unter C. C. 26 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Volontair.

Für einen strebsamen jungen Mann, der Öffern die Übernahme der Realsschule verlässt, wird zum Antritt für Mai-Juni eine Volontair-Stelle im Garn- oder Waaren-Haus gesucht. Ges. Amerietungen unter M. S. 798 an die Annencon-Expedition von Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein jung. militärische Kaufmann, cautious-fabia, sucht andere ex. dauernde Beschäftigung auf einem Bureau. Ges. Öfferten unter S. M. 600 fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein j. Architekt (gelehrter Maurer), fleißiger Zeichner, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Beschäftigung in einem Baubureau. Ges. Öfferten unter O. R. 232, werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine tücht. Klempner auf Gas und Wasser sucht Stellung in einer großen Werkstatt, auch für Theater noch auswärts. Zu erster. Böhlberggäßchen 3, Treppen, bei Strauss.

Ein guter Kofschneider i. Arbeit. Zu erster. Brandvorwerkstraße 96, 4. Et. rechts. Ein Juwelier.

Ein Juwelier, bei geringem Salair. Reichtende bittet man Adr. sub H. 44 in der Expedition dieses Bl. niederzulegen.

Hartgummi-Fabrikation.

Ein in der Hartgummi-Fabrikation gründlich erfahrener Mann (22 Jahr alt, unverheirathet), welcher 5 Jahre in einer der größten Hartgummifabriken Norddeutschl. arbeitete, sucht Stelle in dieser Branche. Ges. Öfferten unter O. R. durch F. H. W. Reichenau's. Buchhandlung in Hamburg a. E.

Ein Gärtner, (unverheirathet), noch in Stellung, wünscht zum 1. April anderweitig, Gnaagament bei einer Herberge. Gesellige Öfferten erbieten unter G. A. B. 55 in der Exped. d. Bl. erb.

Gärtner-Stelle-Such.

Ein gut stürmter, ganz zuverlässiger Gärtner sucht in größerer Privatgärtnerei mit Gewächshäusern u. Kräutergarten eine der größten Hartgummifabriken. Hierauf rezipierende Herbergen wollen welche Adressen unter T. A. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niedergelegen.

Ein Mann sucht hier behuts. Adr. der Chemie b. einem ex. Chemiker Stell. Adr. n. "Chemiker" fil. d. Bl. Königplatz 17.

Gesucht

wird für einen jungen Mann, der gegenwärtig noch die Realsschule besucht per 1. April s. eine Lehrlingsstelle in einem Handelsgeschäft möglichst mit Detail verbunden. Geläufige Öfferten unter J. G. P. 505 postlagernd Deliusch erbeten.

Ein j. Mensch, von der Fortbildungsschule frei, welcher Lust hat Gärtner zu werden, sucht Stelle. Ges. Öfferten erbeten unter H. 12 fil. d. Bl. Königplatz 17.

Ein in der Weinbranche vertrauter junger Mann, der die besten Zeugnisse vorweist, sucht Stellung als Küfer oder Marktbel. Ges. Öfferten unter W. P. 82 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger Mensch von 24 Jahren (militärisch frei), welcher gute Kenntnisse besitzt, sucht baldig Stellung als Marktbel. oder Comptoirdienst. Berthe Adr. bitte bei Herrn Dittrich, Wallstraße 4, abzugeben.

Als Aufseher, Gassenbote, Magazinverw. oder dergl. sucht ein arbeits. geb. Oekonom in gesetzl. Jahr, mit guten Zeugn. Stell. Off. F. R. Kochstr. 80, Fleischmarkt. W. Roen.

Ein gen. anst. Marktbel., im Laden geübt, mit best. Zeugn. sucht unter bescheid. Anspr. zum 15. d. M. Stellung. Adr. sub Z. Z. 76 an die Buchdr. v. Otto Klemm.

Ein Mann, welcher 5 J. in einem Tuchgeschäft als Marktbel. thätig war, sucht, gehörig auf beste Empfehl., anderweit Stell. gleichviel welcher Branche. Adr. unt. H. 30 bei Herrn. Emil Leich. Gerberstr. 29 erb.

Ein j. M. 21 Jahre (cautious), sucht Stelle als Kaufbaur. x. Adressen erbeten unter H. 1. 17 Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann von 17 Jahren sucht, gehörig auf gute Zeugnisse, Stellung als Marktbel. Berthe Adr. unter H. B. 64 in der Filiale d. Bl. Königplatz 17, erbeten.

Ein j. verh. Mann ohne Kind, an sit. Ordn. gewöhnt, sucht 1. April Stelle als Kaufmann oder Marktbel. Adr. unter Z. Z. fil. d. Bl. Katharinenstraße 18.

Ein junger Mann, der beim Militärs als Diener war sucht Stellung als Diener oder Butler. Adr. bittet man mit niederzulegen Neufriedhof Nr. 15, 4. Etage.

Emy. Diener, Adr. 18.1. Kath. Gerberstr. 18.1.

Ein j. Mensch, Sohn achtbarer Eltern, welcher 1 J. in einem Kauf. Geschäft thätig war, sucht per 1. April Stelle als Kaufbaur. Adr. unt. R. M. 49 Exped. d. Bl. erb.

Ein kräft. Bürche v. 16 J. f. Stelle o. Kaufbaur. Zu erster. Mühlgrasse 6, bei Herrn Reinhold.

Ein Bürche vom Lande, der Öffern die Schule verläßt, sucht Stelle als Kaufbaur. Nähedes Carlstraße Nr. 11, II.

Ein junger Materialist sucht, um sich in Comptoirarbeiten auszubilden, Stellung als Volontair. Ges. Adressen bitte niederzulegen unter Z. 200, in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann sucht per sofort oder später Stellung als Volontair gleichviel welcher Branche. Öfferten unter C. C. 26 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Materialist sucht, um sich in Comptoirarbeiten auszubilden, Stellung als Volontair. Ges. Adressen bitte niederzulegen unter Z. 200, in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann sucht per sofort oder später Stellung als Volontair gleichviel welcher Branche. Öfferten unter C. C. 26 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht per sofort Stelle in einem biegsamen Comptoir als Volontair. Ges. Adressen unter H. 20

Vermietungen.

Pianino u. Flügel verm. b. Hainstr. 6, II.
Pianino, verm. Humboldtstr. 25, 4 Et., 1.
Garten zu verm. Lange Str. 18, b. Hausm.
Garten zu verm. Uferstr. 18 b. Hausm.

Bäckerei-Verpachtung

Eine Bäckerei in guter Lage ist zum 1. April zu verpachten.
Räberes zu erfragen bei Herrn Auguste

Gute, Cigarengeschäft, Königplatz.

Böttchergäßchen Nr. 3

die 1. Etage, bisher als Restauration ver-

mietet, sowie die 3. Etage, 4 Stuben mit
Zubehör, sofort oder 1. April a. e. zu ver-

mieten Dr. Hillig, Salzgäschchen Nr. 8.

Geschäftsverpachtung!

Die Vocalitäten eines seit mehr als 50
Jahren schwunghaft betriebenen Material-

warengeschäfts in besserer Lage einer Resi-

denz und Hofstadt Thüringen sind so-

fort oder in einigen Monaten gegen mäßige

Bedingungen anberaumt zu verpachten.

Offerten beliebe man unter N. G. 679 an

die Annencon-Gped. von Haasenstein &

Vogler in Leipzig zu richten.

Rönigstraße Nr. 11

ist das Parterre, welches sich für Geschäft-

local oder Wohnung eignet, vom 1. April

oder später zu vermieten.

Räberes dasselbst 1 Treppe.

Messvermietung.

Böttchergäßchen Nr. 3 ist das bisher

von Herrn Adolf Röder in Greif innige-

habe Gewölbe vor der Ciermelle a. ab

zu vermieten Dr. Hillig, Salzgäschchen 8.

Zu verm. Gewölbe in frequent. Lage f.

Schindel u. dergl. Gutshofstr. 8.

Gin fl. Laden mit Schaufenster ist zum

1. April zu verm. Sternwartenstraße 18, I.

Ein Laden

in besserer Lage Altenburgs ist v. Juli a. e.

zu vermieten. Offerten A. 100 postlagernd

Altenburg.

Ein Producingeschäft mit Restaurant u.

Hallard, Nähe Leipzg., zu verpachten. Ueber-

nahme 700 A. Offerten unter Q. II. 62

in die Expedition dieses Blattes.

30 vermietliches Laden mit Kontor

und großen Spiegelglässern

Windmühlenstraße Nr. 28. —

Grimmaische Straße Nr. 10

ist vom 1. April a. e. ab ein Handstand

zu vermieten.

Dr. Hillig, Salzgäschchen Nr. 8.

Steichstr. 18, 1. Et. 3 Pfeifen als Muster-

lager u. für die Öffentl. oder die Etage

aus Jahr zu vermieten. Röhr. Gelsäuer.

Geschäftsräumlichkeiten, zu Comptoir

und Lieferungen passend, im Brühl,

und im Ganzen oder getheilt zu ver-

mieten durch das Vocal-Comptoir von

W. Krobitzsch, Böttchergäßchen 2, II.

Gin helles Parterre-Vocal mit Dampf-

anlage, in Reudniz gelegen, zu vermieten.

Adr. unter N. 26. an die Expedition d. Gl.

(R. B. 212.) **Eine**

Fabrikanlage

in der Nähe eines Bahnhofs unweit Leip-

zig, mit heller Dampfmaschine, großen

Schuppen Gebäuden u. soll sofort billig

verpachtet werden. Räber. Offerten sub

6. 67. am

Robert Braunes,

Leipzig — Annencon-Bureau — Markt 17.

wird für

eine mögli-

che sub.

Gl.

ben, Ver-

abgeben.

mögli-

chäftslichen

womöglich

abgegeben.

von einem

meistet,

deutsch.

Bibliothek

Localitäten

unter G. R.

recd.

lassen wird

2 Seiten

mit Preis-

es Blattes.

1. April.

17, 8. Tr.

bei Deutzen

Jahres mit

bauen in der

II. Stube

28, IV. L.

rial board

niy. State

Blattes.

die Sonn-

bis 40 Per-

z. E. E. 44

Eine große elegante 1. Etage,

2500 Mark, nahe am Neuen Theater, ist vom 1. Juli an zu vermieten durch das Vocal-Comptoir von W. Krobitzsch, Böttchergäßchen 2, 2. Etage.

Eine frdl. 1. Etage (Hintergeb.) für 110 A. zum 1. April zu vermieten.
Aleganterstraße 18 im Comptoir.

Eisenstr. 21, 1. Et. 118. fr. Wohnung, 5 Zimmer, u. Zub., sowie eine 3. Zimmer u. Zub. (R. B. 102.) 151. vmt. 1. Apr. 1. Et.

Blücherstraße 7. 151. vmt. 1. Apr. 1. Et.

Bayer. Str. part. b. Hausmann.

zu vermieten eine 1. Etage, Dörligis.

Räberes Poststraße 2 im D. part. rechts.

7. Petersstraße 7.

erste Etage sofort oder 1. April zu vermieten. Räberes dasselbst in den Geschäftsstunden.

Röhr. Täubchenweg 14, 1. Platz oder Juli frdl. 1. Etage, Balkon, Marquise, Sonnen, neu tap., 125 A., verbl. z. vrm.

Turmerstraße 7 ist 1. April eine halbe 1. Et. zu vermieten. Zu erfr. parterre.

Eine kleine 1. Etage von 2 Stuben und allem Zubehör für 100 A. den 1. April

Hospitalstraße 13 beim Denner.

Eine fr. halbe 1. Et., Röhrsteir., sof. od.

später, u. eine mittl. 4. Et. Südt. Obern.

Räberes Südstraße 8, I. links.

Elsterstr. 1. Et. 630 A. 2. Et. 575 A.

zu verm. Nr. 22, S. G. I. r.

Blücherstraße 23 ist in der 2. Etage

für Öster eine herrliche Wohnung

2 Pielen. Preis 1200 A. Räb. 4. Et. 118.

zu vermieten sind zum 1. April eine

halbe zweite und eine halbe dritte Etage.

Zu erfragen beim Denner.

Peterssteinweg Nr. 13.

Eine fr. 2. Etage von 3 Stuben und

allem Zubehör den 1. April für 160 A.

Hospitalstraße 13 beim Denner.

Arndtstraße 32

links der Südstraße halbe 2. Etage mit

Garten sofort zu vermieten. Preis A. 360.

Räberes Parterre dasselbst bei Ritter.

Brühl Nr. 75

ist die zweite Etage per 1. April d. 3.

und eine Holzwölbung sofort zu ver-

mieten durch

Justizrat Frenkel,

Katharinenstraße Nr. 16, III.

Ost-Vorstadt

Kurze Str. 2, Nähe d. Dresden. Str. ist die

freundl. eleg. eingerichtete, mit God. und

Wasserl. wieb., rechte Hälfte der 2. Et.

Öster oder Ich. zu verm. Räb. dafelb. von

10—11 Uhr. (R. B. 185.)

Per 1. April oder

1. Juli

ist in der Nähe des Bezirksgerichtes in

herrlich. Haue eine geräumige zweite

Etage nebst Badeeinrichtung u. Garten-

bedienung preiswürdig zu vermieten.

Näheres täglich 2—4 Uhr Nachmittag

Wänzgäschchen Nr. 19, parterre zu erfragen.

In verm. zum 1. April Waldstr. 11

die 2. Etage, 4 Stuben, 2 Kammern,

Rücke und Keller. Räberes 1. Etage.

Garçonlogis.

Eine fr. 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage

per sofort eine neu renovirte Wohnung

für 1100 und eine für 1500 A. zu verm.

Räberes beim Hausmann Weißstraße 76.

Nordviertel

Logis, 3 Zimmer u. Zub.

1. April zu verm. Überstr. 4, I. Et.

1. Et. helles Souterr. 3 Stub. u. Zub. ist als

Wohn. sof. od. sp. zu verm. Geb. Bach-Str. 17, p. r.

Dresdner Hof,

Rupera. 6 ist ein Hoflogis für 330 A.

Schützenhaus.

III. Abonnements-Concert

von der gesamten Capelle des Hauses (Orchester 40 Mitglieder) unter Leitung des Capellmeisters Herrn G. Huber.

Während der Concertpause

III. Aufreten

des von den grössten Gelehrten der Neuzeit anerkannten Mnemotechnikers Herrn Weber-Rumpe.

Anfang 8 Uhr.

Dutzendbills à 3 M sind bei Herrn H. Dittich, Hallische Straße No. 4, sowie im Comptoir des Schützenhauses zu haben.

R. Kühnrich.

Börsenkeller.

Filiale vom Schützenhaus, Grimmaische Straße No. 5.

Täglich frische

Schönebecker Sooleier —
und echte Magdeburger Saucissons. Bayerisch Bier (hell und dunkel)
von Franz Erich in Erlangen.

R. Kühnrich.

Neue Theater-Conditorei.

Heute Mittwoch, den 10. März, und folgende Tage Concert der Zweiten Concertsänger-Gesellschaft Pitzinger. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

Bonora n d.

Heute Mittwoch den 10. März:

Grosses Walzer-Concert (Joh. Strauss)

gegeben von der Capelle des 107. Regiments, unter Musikkdirector Walther.

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pf.

Bonument-Billets haben Gültigkeit.

Programm.

- | | |
|---|---|
| I. Theil. | II. Theil. |
| 1) An der schönen blauen Donau, Walzer. | 7) Illustrationen-Walzer. |
| 2) Wiener Blut, Walzer. | 8) Columnen-Walzer. |
| 3) Morgenblätter, Walzer. | 9) Nordbilder, Walzer. |
| 4) Du und Du! Walzer aus: "Die Fledermaus." | 10) Galloko-Kro-Walzer. |
| 5) Acceleration, Walzer. | 11) Karnevalsbilder, Walzer aus: "Der Karneval in Rom." |
| 6) O schöner Mai! Walzer aus: "Prinz Methusalem." | 12) Rennst du mich? Walzer aus: "Blindfuß." |
- Freitag den 12. März: Skandinavier Abend.
Gäste, Dresden, Emil Hartmann, Hamerik und Holter.

Schillerschlörchen Gohlis.

heute Mittwoch

V. Winter-Wochen-Concert

von der Capelle des 106. Regiments, unter Direction des Königlichen Musikkdirector W. Berndt, unter gültiger Mitwirkung des

Anfang 8 Uhr. Leipzig Zither-Quartetts. Entrée 30 Pf.

Einzelne Billets (à 25 Pf.) sind zu haben bei H. C. Weisse, vis à vis des Schiller-Schlörchens und bei Theodor Hamm am Dresdner Bahnhof.

Concert-Programm.

- | | |
|--|--|
| I. Theil (Streichmus.). | II. Theil: |
| 1) Austria-Marsch von Krall. | 7) Polonaise-Walzer, Polovari v. Bruno. |
| 2) Ouverture 3. Oper "Mignon" von Thomas. | 8) Walzadagö von Abt, (arrangiert v. B. Lange für 1 Streich und 3 Konzertfiedern). |
| 3) Finale a. d. Oper "Dobengrin" von Wagner. | 9) Polkamarsch von Rehner (für 3 Concert- und 1 Elegie-Zither). |
| 4) Il-garrulo ruseoletto, Idylle v. Umlauf (für 3 Concerte und 1 Elegie-Zither). | 10) Ungarische Rapide Nr. 2 v. Lász. |
| II. Theil: | 11) Lied "Für Dich allein", Quartett von Berndt. |
| 5) Ouverture zur Oper "Die Frau Weitern" von Suppe. | 12) Gardas von Brahms. |

Dorotheen-Garten. Heute Abend von 8 Uhr ab
musikalischer Familien-Abend. in den unteren Räumen
Winderbraten mit Klößen. Reichhaltige Speisenfarte. Vorzugl. Gohliser Action-Bier,
Gulmacher Export-Bier, ff. Göse. Gut gepflegte Weine. Emil Richter.

PANTHEON.

Heute Humoristen.

Marlengarten, Carlstrasse.

Heute Abend Schweinsknödel mit Klößen.

Franz Schröter.

Restauration von J. G. Kühn, Augustusplatz, neben der Post.

Heute Schlachtfest, von früh 9 Uhr bis spät. Bier ff.

Kitzing & Helbig. Heute Schlachtfest.
Burgkeller.

Heute Abend sauren Rinderbraten mit Thüringer Klößen empf. Aug. Löwe.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten. Heute Schweinsknochen, Vereinslagerbier u. Döllnitz. Göse ff.

Grun's Bier- und Kaffee-Haus,

Augere Auguststraße Nr. 12/15.

Heute Abend 6 Uhr an
Thüringer Rostwürste. Aug. Grun.

Café National.

Bier der Nürnberg. Action-Bierbrauerei

hell und dunkel.

Guter Mittagstisch.

Stammfrühstück und Stammabendbrot.

Nach Schluß der Theater reichhaltige Speisenfarte, Wiener Cafè.

Große Auswahl der gelehrten Zeitungen.

Neueste Depeschen.

Zum Strohsack. Heute saure Rindskaldaunen.

Morgen Hammelkotelett empf. G. Hoffmann.

Restaurant z. Münchner Löwenbräu,

Centralstrasse No. 5.

empfiehlt vorzüglichen Mittagstisch, im Abonnement 75 Pf.

Stammfrühstück und Stammabendbrot.

warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit,

feines Münchner Löwenbräu sowie H. Lagerbier vom

Felsenkeller bei Dresden à Gl. 15 Pf.

NB. Das geräumige Gesellschaftszimmer mit Pianino

ist noch einige Abende zu vergeben.

(R. B. 215.)

Bierstube

A. Kuntzschmann — Burgstrasse No. 8.

Heute: Saurer Rinderbraten mit Thüringer

Klößen.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 22.

Täglich anerkannt guten Mittagstisch, reichhaltige Speisenfarte zu jeder Zeit.

NB. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Rottig's Restaurant, Schulstrasse Nr. 8.

Heute Schlachtfest.

Das Schwein ist untersucht worden.

Grüner Baum. Heute Mockturtle-Suppe. (Stamm

abend Mockturtle-Suppe. 40 Pf.)

Kleine Funkenburg. Schweinsknochen.

Heute Topfbraten mit Thüringer

Klößen. Göt. Bayerisch und Großherz.

Carl Prager.

Prager's Bier tunnel. Heute

Mockturtle-Suppe.

Morgen Schlachtfest.

Heute Abend sauren Rinderbraten mit Thüringer

Klößen. Peterbräu und Lagerbier er-

folgt empfiehlt Louis Treutler.

Zill's Tunnel. Heute Abend sauren Rinderbraten mit Thüringer

Klößen. Peterbräu und Lagerbier er-

folgt empfiehlt Louis Treutler.

Restaurant Stehfest, Albertstr. 7.

Heute Schlachtfest.

von 9 Uhr an Wurst und Wurstsuppe auch außer dem Hause.

Biere und Bönniger ganz vorzüglich. Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Restaurant Drechsel, Nicolaistrasse 5.

hausschlachtene Schweinsknochen.

Restaurant Mertens, Dresdner Straße 42.

Morgen Schlachtfest.

Deutsche Trinkstube.

Heute Schlachtfest.

Theodor Schröter.

Saure Rindskaldaunen heute Mittag und Abend, Perle Croissants hochfein.

Carl Tröbig.

Restaurant empfiehlt guten fröhlichen

Mittagstisch.

Königstrasse Nr. 13. heute Bönnier ausgezeichnet.

Restaurant Reimann, Grimmaische Straße 37.

Heute Mittag einer Probeführung.

Echten Zirndorfer Schankbieres. à Glas 18 Pf.

PS. Dieses Bier wird in Nürnberg in 26 der besuchtesten Locale verkauft.

Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Goldenes Herz, Große Fleischergasse 29.

heute Schlachtfest.

Früh 9 Uhr Wurstfleisch, frische Wurst und Wurstsuppe in und außer dem Hause empfiehlt.

G. Oehlschläger.

Verloren Sonnabend Abend, wobei dem Nordstrasse 1 rotbleernes Geldstück mit 1 Riesenmark-Note, 1 Mark u. etw. 10 Pf. Gold gegen Belohnung abzugeben.

Verloren eine Uhr von Altichomels bis Leipzig. Gegen gute Belohnung abzugeben Antonstrasse 22. G. Viergesetz.

Berl. v. e. armen Frau 1 Säckchen zu 20 Pf. v. d. Waldstr. bis Rank. Steinweg 1, Hof 1.

Verloren wurde eine Wagendose von braunem Plüsch, innen rot, vom Berliner Hofe bis Gutsdorf. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe gegen Belohnung im Berliner Hofe, Gutsdorfstraße, abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag Ab. 1 neue gemau. blaue Taile von der Erdmannstr. bis Löhrer, a. Sel. abzug. Erdmannstr. 32, 33.

Ein kleiner schw. Hund, weiße Brust. Steuerzeichen 7799, ist abhand. gekommen. Volkmarstorf, Idar, 11. Barthegedeck.

Die Aufgabe des Vorschussgeschäfts Raudörrchen 20, bedingt Zurücknahme aller Sachen bis 1. April d. J. Zurückbleibendes kommt zur Auction.

Etwas noch unbekannt gebliebene Blätter meines am 12. Mai a. p. verlorenen Hemmels M. Bernhard Naumann hier, werden hierdurch aufgefordert, ihre vermeintlichen Forderungen binnen 4 Wochen bei mir anzumelden, da zu diesem Zeitpunkte die Regulierung der Geschäftsförderung erfolgen soll, später Anmeldungen deshalb Verächtigung nicht mehr finden können.

Leipzig, am 8. März 1880.

Juliane verm. Naumann, geb. Lehmann, Lauchaer Straße Nr. 17—18, III.

Herrlicher Dank

meinem neusten Principal Herrn Brüderwagenfabrikant Ludwig Vogel nebst Familie, sowie meinen lieben Collegen für die wertvollen Geschenke zu meinem 25jährigen Arbeitsjubiläum.

Ferd. Schmidt, Tischler

Sol. Ich n. auf nur mit ei. B. zu trocken b. Sie nicht mein H. zerissen, u. wenn ich ih. nur schr., müsste ich n. dent. es w. jet. wie d. Gedichte.

Gratulant. Polterfeier.

Bereits die Tage gewarnt, und bitte Dich nun, unter meiner Adresse vorfliegend Hauptpostamt Leipzig weitere Mitteilungen baldst. niedergelegen. Etablissement.

An Kurt v. f. Wölfen.

Ein Jahr heut', daß die Seele fiel und viele ward aus find'lich Spiel! O, wahr' sie treu, mein Blümlein blau, Dein sind die andern, wenn sie grün.

Geh sehr schlecht, darf nicht anstreben.

Ines.

Brief H. E. Vertrauen Hauptpost. Leipzig.

Wer sein Geld sicher und dabei mit viel Aussicht auf großen Gewinn einzulegen will, informiere sich über Brüderwagen-Börse.

Bald großer

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines munteren Knaben jagen hierdurch an Leipzig, im März 1880.

R. Scheitl geb. Frau, geb. Brückner.

Zum 8. wurde uns ein Mädchen geboren, Lindenau-Leipzig.

Ernst Stein und Frau.

Die heutige Sonntag früh erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigten lieben Verwandten und Freunden hierdurch an Friedr. Scheinert.

Emilie Scheinert geb. Schirmer.

Leipzig, 7. März 1880.

Heute Nachmittag 1,3 entstieß sanft nach nur schwämmigem Krankenlager unsere innig geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Julie verw. Contr. Schneider im Alter von 73 Jahren 8 Monaten, um alle Theilnahme bitten

Leipzig-Zwickau, den 9. März 1880.

die trauernden hinterlassen.

Am Mittag des 8. März verschied am Schlagflüsse

Herr Friedrich Arndt,

mein langjähriger, treuer Gassier. Sein biederer Charakter und sein freundliches Wesen haben ihm viele Freunde gewonnen, seine unermüdliche Thätigkeit und treue Pflichterfüllung sichern ihm ein ehrendes Andenken.

Leipzig, 9. März 1880.

K. P. Kochler.

Heute früh entstieß sanft und ruhig nach längerem Leiden unsere liebe Mutter und Großmutter, Frau

Johanne Sophie Herdt geb. Schmidt im 64. Lebensjahr.

Bölkwitzdorf, den 9. März.

Die trauernden hinterlassen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag statt.

Die trauernde Familie Heinrich.

Heute Morgen 1,3 Uhr verschied nach kurzen, aber schwerem Leiden mein sehrer unvergesslicher Mann

Gustav Bernstein,

was ich nur hierdurch allen Freunden und Bekannten schmerzvoll anzugeben.

Leipzig, 9. März 1880.

Marie Bernstein, geb. Höhner.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag

2 Uhr vom Trauerhause Alexanderstr. 12 aus statt.

Allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Max

nach längerem Leiden gestern Vormittag

1,10 Uhr sanft entschlief.

Mit der Bitte um alle Theilnahme zeigen dies liebsterütt an.

Leipzig, den 10. März 1880.

Karl Bernhardt geb. Frau.

Derk Bernhardt, als Bruder.

Die Beerdigung findet Freitag, 12. d. Monat.

2 Uhr v. Trauerhause Petersteinweg, 50, statt.

Heute früh starb unser alter

Alfred.

Wer unsere Freude kannte, wird unseren

Schmerz zu ermessen wissen.

Leipzig, den 8. März 1880.

Die tieftraurenden Eltern

Heinrich Zeitl und Frau.

Die Beerdigung findet Donnerstag früh

9 Uhr vom Trauerhause Brandvorwerk-

straße Nr. 17 aus statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theil-

nahme bei dem Tode unseres heutigen Onkels

des Herrn Rechtsanwalts

Otto Dahme

sagen den innigsten Dank

Leipzig, St. Johann, Toulon.

die trauernden hinterbliebenen.

Berücksichtigt vom Grabe unserer lieben

Satin und Mutter sagen wir allen Denen,

die den Sarco so reich mit Blumen schmücken,

unseren tiefschätzlichen Dank.

Die trauernde Familie Heinrich.

Heute früh entstieß sanft und ruhig

nach längerem Leiden unsere liebe Mutter

und Großmutter, Frau

Johanne Sophie Herdt geb. Schmidt

im 64. Lebensjahr.

Bölkwitzdorf, den 9. März.

Die trauernden hinterlassen.

Die Beerdigung findet Freitag Nach-

mittag statt.

Heute Morgen 1,3 Uhr verschied nach

kurzen, aber schwerem Leiden mein sehrer

unvergesslicher Mann

Gustav Bernstein,

was ich nur hierdurch allen Freunden

und Bekannten schmerzvoll anzugeben.

Leipzig, 9. März 1880.

K. P. Kochler.

Heute früh entstieß sanft und ruhig

nach längerem Leiden unsere liebe Mutter

und Großmutter, Frau

Johanne Sophie Herdt geb. Schmidt

im 64. Lebensjahr.

Bölkwitzdorf, den 9. März.

Die trauernden hinterlassen.

Die Beerdigung findet Freitag Nach-

mittag statt.

Heute Morgen 1,3 Uhr verschied nach

kurzen, aber schwerem Leiden mein sehrer

unvergesslicher Mann

Gustav Bernstein,

was ich nur hierdurch allen Freunden

und Bekannten schmerzvoll anzugeben.

Leipzig, 9. März 1880.

K. P. Kochler.

Heute früh entstieß sanft und ruhig

nach längerem Leiden unsere liebe Mutter

und Großmutter, Frau

Johanne Sophie Herdt geb. Schmidt

im 64. Lebensjahr.

Bölkwitzdorf, den 9. März.

Die trauernden hinterlassen.

Die Beerdigung findet Freitag Nach-

mittag statt.

Heute Morgen 1,3 Uhr verschied nach

kurzen, aber schwerem Leiden mein sehrer

unvergesslicher Mann

Gustav Bernstein,

was ich nur hierdurch allen Freunden

und Bekannten schmerzvoll anzugeben.

Leipzig, 9. März 1880.

K. P. Kochler.

Heute früh entstieß sanft und ruhig

nach längerem Leiden unsere liebe Mutter

und Großmutter, Frau

Johanne Sophie Herdt geb. Schmidt

im 64. Lebensjahr.

Bölkwitzdorf, den 9. März.

Die trauernden hinterlassen.

Die Beerdigung findet Freitag Nach-

mittag statt.

Heute Morgen 1,3 Uhr verschied nach

kurzen, aber schwerem Leiden mein sehrer

unvergesslicher Mann

Gustav Bernstein,

was ich nur hierdurch allen Freunden

und Bekannten schmerzvoll anzugeben.

Leipzig, 9. März 1880.

K. P. Kochler.

Heute früh entstieß sanft und ruhig

nach längerem Leiden unsere liebe Mutter

und Großmutter, Frau

Johanne Sophie Herdt geb. Schmidt

im 64. Lebensjahr.

Bölkwitzdorf, den 9. März.

Die trauernden hinterlassen.

Die Beerdigung findet Freitag Nach-

mittag statt.

Heute Morgen 1,3 Uhr verschied nach

kurzen, aber schwerem Leiden mein sehrer

unvergesslicher Mann

Gustav Bernstein,

was ich nur hierdurch allen Freunden

und Bekannten schmerzvoll anzugeben.

Leipzig, 9. März 1880.

K. P. Kochler.

Heute Morgen 1,3 Uhr verschied nach kurzen, aber schwerem Leiden mein sehrer unvergesslicher Mann

Gustav Bernstein,

was ich nur hierdurch allen Freunden und Bekannten schmerzvoll anzugeben.

Leipzig, 9. März 1880.

Marie Bernstein, geb. Höhner.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag

2 Uhr vom Trauerhause Alexanderstr. 12 aus statt.

Allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Max

nach längerem Leiden gestern Vormittag

1,10 Uhr sanft entschlief.

Mit der Bitte um alle Theilnahme zeigen dies liebsterütt an.

Leipzig, den 10. März 1880.

Karl Bernhardt, als Bruder.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag

12 Uhr vom Trauerhause Alexanderstr. 12 aus statt.

Allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Alfred.

nach längerem Leiden gestern Vormittag

9 Uhr vom Trauerhause Brandvorwerk-

straße Nr. 17 aus statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres innig geliebten Schwiegervaters, Groß- und Urgroßvaters, des Herrn Johann Carl Schulze, sagt Allen nur hierdurch herzlichsten Dank

Berl. Zeitung.

Für die herzliche Theilnahme bei dem Berufe unseres lieben Kindes sagen ihren innigsten Dank

August u. Anna Duhnen geb. Kühn.

Für die herzliche Theilnahme bei dem Berufe unseres lieben Kindes sagen ihren innigsten Dank

er im
nrich
gord.
a. G.
geb.
kont.
e bei
über:
re in
laster
Frau
geb.
stane
mung.
Boden
eline
Ernst
soeden

Minister-Präsident von Fabrice:

Bei einer etwaigen Feier des 50jährigen Bestehens der Verfassung betreffend, erklärte die Kammer einstimmig ihren Beitritt zu diesem Beschlusse der Zweiten Kammer.

Präsident v. Behmen erklärte nun mehr, daß

ermittelt die Tätigkeit der Kammer zum Abschluss gelangt und der 18. ordentliche Landtag geschlossen sei. Derzelbe dankt sodann den verschiedenen Deputationen für ihre Tätigkeit, sowie der Staatsregierung für ihr bereitwilliges Entgegenkommen bei Erledigung der Geschäfte. Redner schließt mit den Worten:

Während bei Gründung des Landtages die Gewerbetätigkeit darunterlag, zeigt sich jetzt bei vielen Zweigen des gewerblichen Lebens ein erfreulicher Aufschwung der Regsamkeit, dem wir aus vollem Herzen den gebiedenen Fortgang wünschen und welcher der Hoffnung berechtigt, daß ein weiteres Zurückgeben unserer Staatssummen nicht zu befürchten ist, wenn wir auch genötigt gewesen sind, die Steuerkraft des Landes in erhöhtem Grade in Anspruch zu nehmen.

Minister-Präsident von Fabrice:

Wenn die hohe Kammer alle Wünsche habe, auf

ihre Tätigkeit mit Beifügung zurückschließen, so gerechte es ihm zur besonderen Freude, wenn ihm die Ehre zufalle, im Namen seiner Herren Kollegen der Kammer den aufrichtigen Dank der Staatsregierung auszusprechen für das derselben auch neuerdings wieder bewiesene Entgegenkommen. Die Regierung legt besonderes Gewicht auf die hier bewahrten freundlichen Beziehungen. Er schließt mit dem Wunsche, daß auch diese turige Session dem Wohle des Landes förderlich gewesen sein möge.

Vizepräsident Hempel äußert den Dank der Kammer gegen deren Präsidenten für dessen würdiges und unparteiisches Präsidentium.

Präsident von Behmen schloß hierauf die Sitzung mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den König.

Nachtrag.

* Leipzig, 9. März. Mittwoch der Bayerischen Bahn traf heute Vormittag mit dem Kronprinzen des Deutschen Reichs aus der Rückreise von Italien mit bohem Gefolge ein. Derselbe fuhr unter Benutzung der Verbindungsbahn nach dem Berlin-Anhalter Bahnhof über, woselbst sich zum ehrfürchtigen Empfang die Herren Reichsgerichtspräsident Simson und Bürgermeister Dr. Tröndlin, später auch noch Herr Ober-Reichskanzler Dr. Freiherr von Seckendorff eingefunden hatten. Nach einer eingeschlossenen Erfrischung reiste der Kronprinz mit dem Zug 9 Uhr 10 Min. im Bahn-Salonwagen weiter nach Berlin.

* Leipzig, 9. März. Von der deutschconservativen Partei im Reichstage, den Herren von Sendenik, Adermann und Genossen, ist ein Antrag auf Abänderung der Gesetzesordnung eingereicht worden. Der Antrag läuft im Wesentlichen auf die in der vorigen Reichstagssession von derselben Seite gestellten Anträge hinzu, soweit ihnen nicht durch die seitdem erlassene Novelle genügt ist. Es handelt sich zunächst um die Richtzulassung solcher Personen zu Schauspielunternehmungen, denen die konkurrierende Bühne nicht die erforderliche fiktive und finanzielle Zuverlässigkeit zutraut. Ferner wird verlangt, daß als Auktionsatoren nur öffentlich angestellte oder concessionierte Personen sollen fungieren dürfen. Sodann soll bei Revision der Bestimmungen über den Hausratgewerbebetrieb die Frage der Wandleräger und Waarenantrieben endgültig dahin geregelt werden, daß letztere im Umhergehen ganz verboten, und daß die Hindernisse, welche der Communalschutz derartiger Geschäfte entgegenstehen, beseitigt werden. Der leichte und wichtigste Punkt betrifft die Innungsfrage und kommt wesentlich in Übereinstimmung mit dem vorjährigen Antrage den Wünschen derjenigen Handwerkerkreise, welche Zwangsummungen mit obligatorischer Gefallen- und Weisheitsprüfung wieder haben wollen, möglichst entgegen.

* Leipzig, 9. März. Aus einer Mittheilung, welche die Regierung der Rechenschaftsdeputation der Ersten Kammer in Dresden gemacht hat, geht hervor, daß der sächsischen Staatskasse eine Ersparnis von 150,000 Mark für abhanden gekommene Gassenbillets der Leipziger-Dresdner Eisenbahn zu Theil geworden ist.

Auf eine bezügliche Anfrage der Deputation hat die Regierung die Erklärung abgegeben, nach den bisher im Gassenbillets anderer Gattungen gemachten Erfahrungen werde der gedachte Betrag nicht zur Einzahlung präsentiert werden.

* Leipzig, 9. März. Die Ausführung des Projektes der Errichtung einer Secundär-eisenbahn von Geithain über Lautitz und Liebertwolkwitz nach Leipzig in der Finanzperiode 1880—1881 ist bekanntlich durch die ablehnende Haltung der Ersten Kammer zu nichts gemacht worden. Von den Erfahrungen, die mit der Errichtung und dem Betrieb der Secundärbahn von Hainsberg nach Dippoldiswalde gemacht werden, wird es abhängen, ob später Geithain-Leipzig auf derjenigen Basis gebaut werden wird, welche die Regierung bei dem gegenwärtigen Landtag in Vorschlag gebracht hatte. Das Eisenbahnenprojekt Geithain-Leipzig hat übrigens eine Concourse durch ein anderes Project erhalten, nach welchem eine Secundärbahn von Altenburg über Freiburg und Lautitz nach Grimma in Vorschlag ist und für welches sich namentlich die Stadträte in Grimma, Leuben und Freiburg, sowie mehrere landwirtschaftliche Vereine ins Zeug geworfen haben. Derselben hatten im December vorigen Jahres eine Petition an das Finanzministerium in Dresden gerichtet, waren aber abfällig bestanden worden, worauf sie mit Gesuchen an den Landtag kamen, daß die Petitionen, wie alle anderen dergleichen Wünsche an die Regierung zur Kenntnahme überwiesen hätten.

* Leipzig, 9. März. Daß im Königreich

Sachsen ein wichtiger Zweig der Landwirtschaft, die Börde erzeugt, bis jetzt keine großen Erfolge aufzuweisen hat, darüber ist dem Landtag in seiner gegenwärtigen Sessoin folgende nicht uninteressante Thatsache mitgetheilt worden. Der Umstand, daß das Landgestüt zu Moritzburg in der Finanzperiode 1876 bis 1877 einen finanziellen Verlustbedarf von fast 41,000 M. gegenüber dem Voranschlag erfordert hat, veranlaßte die Rechenschaftsdeputation der zweiten Kammer, den Verhältnissen dieses Instituts näher zu treten, und es hat sich dabei herausgestellt, daß von den Besitzern des Landgestüts kaum 3000 Stuten jährlich gehalten werden, deren Wahrscheinlichkeitsergebnis in etwa 1000 Stuten jährlich besteht, und daß dem Staate die Geburt jeden Fohls noch etwa 150 M. kostet.

Heute Mittwoch, werden im Carola-theater die in den bisherigen Aufführungen stets beiestillig aufgenommenen Rosen-Jahns Lustspiele: „Ein Engel“ und „Ein Teufel“ wiederholt. Obwohl „Ludine“ ungeschwächte Zugkraft ausübt, sind sich die Direction dennoch veranlaßt, eine Abwechslung des Repertoires einzutreten zu lassen.

Am Montag den 8. März Abends 8 Uhr fand die diesjährige Hauptversammlung des Leipziger Turnvereins (Schreiberstraße) in der Centralhalle statt. Bei der nach Genehmigung des Rechenschaftsberichts erfolgenden Neuwahl des Turnrathes wurden die bisher am Amt gewesenen Turnräthe fast sämmtlich wiedergewählt. Nach erledigter Tagessordnung fand noch eine längere Debatte, das bevorstehende V. deutsche Turnfest in Frankfurt a. M. betreffend, statt. Aus dem Rechenschaftsbericht ist zu erkennen, daß der Verein seinen Verpflichtungen hat nachkommen können, so daß die Einnahmen die Ausgaben decken. Die Mitgliedszahl im Jahre 1879 betrug 553. Es ist dies ein erfreuliches Resultat und zugleich eine gewisse Bürgschaft für das fernere Gedeihen des Vereins. Es möge hier noch der Wunsch ausgesprochen sein, daß noch recht viele, die der Turnerei noch fern stehen, einem der beiden hiesigen Turnvereine sich anschließen; sie werden dort Gelegenheit finden, sich durch geregelte Leibesübungen einen gesunden Körper zu erhalten.

I. Leipzig, 9. März. Ein in der Alexanderstraße wohnhafter Bader trug war gestern Abend mit seiner Loggia in hiesigen Streit gerathen. Dabei arbeitete er so aus, daß er nicht nur gegen die Frau heftige Drohungen ausstieß, sondern sich sogar thäthlich an derselben vergrißt, überdies aber in seiner Wuth eine Thür einstieß, den Dienst umwarf und verschädigte Wirtschaftsstücken verschlug. Alles dies hatte seine späteren polizeilichen Arreste und Inhaftirung auf dem Naschmarkt zur Folge. — Heute Morgen wurde ein wegen Diebstahl strafrechtlich verfolgter Bader gesessen aus Elendburg von der Polizei aufgegriffen und ebenfalls auf dem Naschmarkt in Haft genommen. — Heute Nachmittag zogen der Fleischhauer Herzlich aus Gera und der hiesige Fleischhauer Salomon mit einem einstünigen Gefähr auf dem Bettelwörth, um die Tauglichkeit des Pferdes, welches Herzlich laufen wollte, zuvor zu prüfen. Herzlich schaute das Thier und ging durch, ohne daß es die Insassen zu irgend vermothen. Es jagte durch die Pfaffenstraße und die Zollnerstraße über die Zollnerbrücke, wo es an einer Troschke anrannte und dabei den eigenen Wagen umwarf und zerbrach. Während nun Herzlich bereits unterwegs aus dem Wagen herausgeprungen und schwer dabei verlegt worden war, wurde Salomon beim Umflügen des Wagens mit binausgeschleudert, indeß weniger schwer verwundet. Derselbe konnte sich nach seiner Wohnung begeben, dagegen wurde Herzlich in die Privatklinik eines Arztes hier untergebracht. Das durchgegangene Pferd fand man erst im Rosenthal wieder ein.

Der in Köylchenbroda überfallene General-Gendarmer Engelmann ist, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, seinen Wunden nicht erlegen, vielmehr soll etwas Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens vorhanden sein.

* Reudnitz. In der 8. Abendstunde des

8. März ist in der Wohnung einer hier in der Kronprinzenstraße wohnhaften Familie, in welcher nur das 15 bis 16 Jahre alte Dienstmädchen mit 3 kleinen Kindern anwesend war, ein robuster, schwärzlicher Mann erschienen, bat nach der Herrschaft gefragt und, ohne die Antwort des Mädchens abzuwarten, dieses mit beiden Händen am Halse gewürgt. Damit nicht genug. Ungeachtet des Schreins des Mädchens hat er diesem noch die Schürze über den Kopf geworfen und um den Hals festgebunden, so daß es dem Mädchen unmöglich war zu sehen, was der Unbekannte in der Stube vornehmen würde. Es stellte sich später heraus, daß der Unbekannte den Schreibsecretar aufgeschlossen, aus diesem ein Sparzettelbuch entwendet, alles Andere aber, sogar baares Geld, welches ebenfalls im Schreibsecretar aufbewahrt wurde, überstiftet gelassen habe. Es ist bis jetzt aller Nachforschungen ungeachtet nicht möglich gewesen, den Räuber zu ermitteln. An dem sich hier schnell verbreitenden Gerüchte, daß ein Bettler um eine Habe angelobt, aber keine erhalten und aus Rache das Mädchen gedroßt und gewürgt und ihr überdrift eine tiefe Schnittwunde am Halse beigebracht habe, ist kein wahres Wort; die ärztliche Untersuchung der Überfallenen hat vielmehr constatirt, daß sie vollständig unverletzt geblieben ist.

Gestern wurde durch die hiesige Polizei eine Frau person ergreifen, welcher die raffinirteste Bettelerin im aufgedeckten Maßstab nachgewiesen werden konnte. Um das Mitleid recht rege zu machen, schwindelte sie den Angeprochenen alles Mögliche vor: daß sie fränkisch, Mutter eines fränkischen Kindes sei, einen Mann habe, welcher fränk und schon den ganzen Winter droß sei, überhaupt in den dürligsten Verhältnissen lebe, und sie hat, wie festgestellt ist, auch in den meisten Fällen Unterstützung erhalten. Das mit dem

Krauenzimmer angestellte Verhör legte nun den Schwund klar zu Tage. Eine nachdrückliche Verstrafung der Bettlerin wegen Bettelns und Betrugs wird nicht ausbleiben. Man fragt überhaupt, wie uns mitgetheilt wird, in neuerer Zeit wieder recht sehr über Junahre des Bettelwelfens in Reudnitz, obgleich von Zeit zu Zeit sogenannte Bettlertransporte an das Amtsgericht Leipzig abgeführt werden. Daß nun aber gerade Reudnitz mehr als mancher andere Ort aus Leipzig von Bettlern heimgesucht wird, beruht neben der unmittelbaren Nähe beider Orte mit auf dem Umstande, daß noch den hier wiederholt gemachten Beobachtungen, bei der Vermehrung der Bettler und Landstreicher aus Leipzig solche bis an das Dresdner Thor, also an die Grenze zwischen Leipzig und Reudnitz gebracht und hier laufen gelassen werden. In den meisten Fällen haben die Ausgewesenen kein Geld und überstehen nun sofort Reudnitz, wo es dann nicht selten vorkommt, daß ein in Leipzig erst entlassener Bettler am derselben Tage schon wieder in Reudnitz verhaftet und am Abend noch Leipzig zurückgebracht wird. Es wäre im Interesse unserer Einwohner nur zu wünschen, wenn die Polizeibehörde von Reudnitz von einem Pfandleibknecht veranlagt würde, damit sie diese Leute am Dresdener Thore von der Leipziger Schuhmannschaft in Empfang nehmen und durch Reudnitz bringen könnte.

* Görlitz. Der hiesige Frauen-Hilfs-Verein, dessen Aufgabe es ist, hilfsbedürftige Frauen des Ortes, Wöchnerinnen, Kranken &c. mit Lebensmitteln, Bekleidungsstücken &c. zu unterstützen, wird am Donnerstag den 11. März Nachmittags 3 Uhr die statutengemäß wegen Neuwahl des Vorstandes alle zwei Jahre zu berufende Generalversammlung abhalten, wozu alle Mitglieder des Vereins besonders eingeladen werden. Aus dem Jahresbericht über die Tätigkeit des Vereins in den Jahren 1878 und 1879 geht hervor, daß in genannter Zeit die Wohltaten des Vereins 169 Familien zu Theil wurden und daß außer vielen notwendigen Kleidungsstücken an Unterstützungen 718 Suppen, 560 Liter Milch, 4944 Pfd. Brod, 436 Pfd. Fleisch, 101 Etr. Kohlen und eine größere Summehaar verabreicht worden sind. Damit dem Umstande, daß eine immer größere Anzahl von Frauen des Ortes sich an dem Viehwerke des Vereins durch regelmäßigen jährlichen Beitrag, beziehentlich auch durch Suppendienst beteiligte und in gütiger Weise größere, außerordentliche Beiträge von Freunden und Gönnerinnen des Vereins gehendet wurden (u. A. 70 Mark Beitrag eines Concertes des hiesigen Gesangvereins), fehlt den durch den Druck der allgemeinen Verhältnisse erhöhten Ansprüchen an den Verein genügt und manche Not gelindert, manche Thürne getroffen werden. Die Einnahme vom Jahre 1878 betrug 944 Mark 80 Pfg., die Ausgabe 861 Mark 83 Pfg., die Einnahme vom Jahre 1879: 888 Mark 60 Pfg., die Ausgabe 740 Mark 69 Pfg. Als Vermögensbestand verblieb 770 Mark 22 Pfg.

Gegenwärtig steht der Verein 115 Mitglieder. Die Mitgliedschaft wird erworben durch einen jährlichen Beitrag von mindestens 4 Mark. Das

Directoerium des Vereins besteht z. B. aus der Vorsitzenden, Frau Blüdt, deren Stellvertreterin, Frau Emma Grüner, der Cashierin, Frau David, dem Schriftführer, Pastor Dr. Seydel, den Bezirksvertreterinnen Frau Wilhelmine Franke, Frau Dr. Gallus, Frau Advoat Löser, Frau Director Voigt, Frau Prof. Seidel, Frau Schuppe, Frau Emilie Weiße. Der Jahresbericht spricht allen Mitgliedern und Freunden des Vereins, die denselben mit Beiträgen unterstützt haben, herzlichsten Dank aus und schließt mit dem Wunsche, daß ihm die Bewohner des Ortes noch jerner erhalten bleibe.

— Aus Geithain wird dem „Chemn. Tagebl.“ telegraphiert: Als Thäter des vor sieben Jahren an dem Lautenbacher Wilhelm Löder begegangenen grausamen Mordes ist in Elsdorf der 28 Jahre alte Schuhmacher Sebastian aus Lausig verhaftet worden. Sebastian ist der That gesündigt.

— Dresden. Vergangenen Sonntag fand in den Räumen unseres Gotteshauses eine Musikaufführung, ausgeführt von Herrn Fischer, Herrn Kommermusikus Böckmann, Fräulein Harzer aus Dresden und dem Seminarior von hier, statt.

Toccata von Sed. Bach machte den würdigen Anfang. Auch die Phantasie über Luther's „Heile Burg“ wobei sich die Leistungsfähigkeit unserer Jahnisch'schen neu reparirten Orgel glänzend bewährte, führte Herr Fischer mit Weitsicht durch. Herr Böckmann trug einige Compositionen auf seinem vorzüllichen Cello mit Eleganz und Adel des Tonos vor. Fräulein Harzer that sich ebenfalls in einzelnen Gesängen vorzüglich hervor. Der Seminarior sang unter der Leitung des Herrn Oberlehrer Sieber wesentlich zur Erhebung bei. Der Aufzährling wohnten gegen 500 Personen bei. Den Anfang in den Prozessionen macht am Montag von 9—12 Uhr die hiesige Handelschule. Auch dieses Jahr bewies Herr Handelslehrer Hellbach, in wie praktisch nutzbarer Weise der er es versteht, seinen Schülern wertvolle Gaben nutzbar für ihr gesammtes kaufmännisches Leben mitzugeben.

— Dresden. Gestern Abend wurde der hiesige

„Schauspieler“ verhaftet, weil er den Reichs-

gesetz gegen die „Katholiken“ vertritt, so daß gestern sogar

an einzelnen Kirchenthüren der Name des angeblich

Schuldigen von unbekannter Hand angebrückt war.

Ein Artikel in den heutigen „Dresdner Nachrichten“ führt das helleste Heuer der Erbitterung nur noch mehr, und es ist uns von vielen Seiten der Wunsch zu erkennen gegeben, diesen Artikel zu reproduzieren. Wenn wir diesem Wunsche nicht willfahren und nicht willfahren können, so geschieht dies lediglich aus dem Grunde, weil uns von zuständiger Seite eine authentische Darstellung des Sachverhalts zugefragt ist, sobald die noch schwedende Unterforschung ein definitives Resultat ergeben hat. Wir bitten unsere Leser, sich bis zu diesem fernerfalls fernliegenden Zeitpunkte zu Gedulden und von uns nicht zu erwarten, daß wir mit Wiederdruck aller hier und auswärtig verstreuten Gerüchte die Aufregung noch erhöhen helfen.

Anregung dazu ging von dem Gewerbeverein aus und fand in den Kreisen der Landwirthe, welche durch den Verlehr mit den in der Stadt Borna ihren Sitzen habenden Verwaltungs-, Gerichts-, Kirchen-, Steuer- und Schulbehörden einestheils und andertheils mit dem Abzug der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, sowie der Entnahme der Konsummittel an die Stadt gewiesen sind und diese Zusammengehörigkeit gepflegt haben, die allseitige Zustimmung. Man wollte damit das Zusammenfallen mit den in den größeren Nachbarschaften Leipzig und Altenburg ebenjedes Sonnabends stattfindenden Hauptwochenmärkten verhindern.

■ ■ ■ Bautzen, 8. März. Bei Gelegenheit der heute abgehaltenen mundlichen Naturkundevorlesung wurde seitens des 1. Kl. Präfungscommisars, Herrn Geh. Schulrat Prof. Dr. Alberg, dem seit acht Jahren an diesem Gymnasium wirkenden Corrector Prof. Dr. Gebauer im Auftrage Sr. Majestät des Königs der Albrechtsorden I. Klasse unter feierlicher Ansprache überreicht.

■ ■ ■ Dresden, 8. März. Von dem hiesigen

Schwurgericht wurde heute der 25jährige Bau-

techniker Paul Edmund Oskar Helbig aus Dres-

den, welcher am 15. Dezember v. J. die Pfand-

leiberin Henriette vermietete Jahr in ihrem Ge-

schäftsställe auf der Großen Brüdergasse hier über-

sallen, mit einem Hammer erklungen und ver-

schiedener Werthobjekte beraubt hatte, zum Tode verurteilt. Der Angeklagte ist der Sohn eines wegen Brandstiftung, Betrugs und Fälschung vor Kurzem zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilten Pfandleihers, dessen mitangestellte Ehefrau sich entliebte, noch bevor das Urteil über ihren Gemahnen geflossen war. Der jugendliche Raubüber war unumwunden geblümt und zeigte sich bei der Verhandlung sehr zertmischt. — Der Elbstrom ist in den letzten Tagen in folge anhaltender Regengüsse in den oberen Gebieten gewaltig angestiegen. Heute Abend zeigte der Pegel an der hiesigen Augustusbrücke 3 Meter über Null. Die Niedersungen des Dresdener Elbhafens sind überschwemmt; die kaum aufgenommene Schiffahrt ist wieder eingestellt. Ein weiteres Anwachsen des Wassers ist jedoch nicht zu befürchten. — Seit dem 1. März zieht der bisherige Middacteur des amtlichen „Dresdener Journals“ Rudolf Günther in Dresden als verantwortlicher Redakteur des genannten Regierungsbüchlets mit dem Titel als „Oberredakteur“. Die offizielle Bekanntigung steht noch aus.

Die Redaktion des „Freiberger Anzeigers und Tageblattes“ veröffentlicht in der letzten Nummer dieser Zeitung folgende Kundgebung: „Die sehr erläuterte Ausregung der Gemüther in unserer Stadt über das Unglück im Abrahamshof ist noch im Wachen begriffen, so daß gestern sogar

an einzelnen Kirchenthüren der Name des angeblich

Schuldigen von unbekannter Hand angebrückt war.

Ein Artikel in den heutigen „Dresdner Nachrichten“ führt das helleste Heuer der Erbitterung nur noch mehr, und es ist uns von vielen Seiten der Wunsch zu erkennen gegeben, diesen Artikel zu reproduzieren. Wenn wir diesem Wunsche nicht willfahren und nicht willfahren können, so geschieht dies lediglich aus dem Grunde,

weil uns von zuständiger Seite eine authentische

Darstellung des Sachverhalts zugefragt ist, sobald die noch schwedende Unterforschung ein definitives Resultat ergeben hat. Wir bitten unsere Leser, sich bis zu diesem fernerfalls fernliegenden Zeitpunkte zu Gedulden und von uns nicht zu erwarten, daß wir mit Wiederdruck aller hier und auswärtig verstreuten Gerüchte die Aufregung noch erhöhen helfen.

— Der alte siebzehnjährige Schwefelk. Heraus-

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig, 10. Woche vom 29. Februar bis 6. März 1880.
Geborenen: männl. 47, weibl. 34, zusammen 81.
Todtgeburten: 1. Gestorben: männl. 63, weibl. 37, zusammen 90; dies gibt 31,0 pro Mille und Jahr.
Unter den Geborenen waren 50 Kinder unter 2 Jahre und 5 von 2 bis 5 Jahr alt. In der inneren Stadt starben 6, in der äußeren 77, Ortsfremde im Krankenhaus 1. Todesfälle kamen vor: an Masern 2, Diphtheritis 1, Lungentuberkulose 12, Lungen- und Luftröhrenentzündung 7, anderem acuten Krankheiten der Atemwege 1, Schlagfluss 2, Darmfistel 10, Dreckdurchfall 2, allen übrigen Krankheiten 50, durch Selbstmord 2. — Die Sterblichkeit ist mit 11 in dieser Woche besonders ungünstig gewesen. Die Zahl der Verstorbenen übertrug die Zahl der Geborenen, was sonst nur im Juli und August vorkommen pflegt. Besonders betroffen waren die kleinen Kinder.

(Eingesandt.)

Man hört vielfach den Wunsch aussprechen, daß auch den Damen einmal die Möglichkeit geboten werde, ihre Verehrung für unseren Kaiser durch Theilnahme an dem Festmahl Ausdruck geben zu dürfen.

Briefkasten.

1. y. z. Der neuerdings so üblich gewordene Ausdruck: ich frage ihn, ob er frage mich — scheint ein Fehlerhafte zu sein, da ja das Zeitwort „fragen“ üblicherweise ganz regelmäßigt gebräucht. Romanstreicher, welche denselben vielleicht eingeführt haben, können darin keinen Ausdruck geben. So gewiß Niemand sagt: ich habe gefragt, so gewiß heißt es richtig, auch schwächer: ich fragte, du fragtest, er fragte x. — Das letztere „er fragt“ ist eine wördliche noch schlimmere Missbildung. — Man sage darum jene Eindringlinge nicht, lache sie vielmehr wieder ausjamärschen!

C. J. hier. Zweimal war ein Ritter von König Artus' Tafelrunde und ist also ins 6. Jahrhundert nach Christo zu verlegen. Ob er Christ war, ist und nicht bekannt.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 8. März. Fortsetzung der Beratung des Artikels 7 des Gelehrtenwurfs über den höheren Unterricht. Jules Simon erklärte, wenn man die Stellung der Congregationen in Frankreich regeln wollte, so müßte man dies direkt ihnen und nicht eine Entscheidung über dieselbe treffen anlässlich der Fragen über den Unterricht, Fragen, welche die Gewissensfreiheit mehrerer Missionen Franzosen berührten. Der Redner führte weiter aus, diese Diskussion, welche unflieger Weise über den Artikel 7, den Niemand erwartet habe, beworgerufen worden sei, habe alle Welt in Erstaunen gesetzt. Die freisinnigen Mitglieder der republikanischen Partei mißteten diesem Artikel ein „non possumus“ entgegen. Jules Simon suchte sodann nachzuweisen, daß das vorgelegte Gesetz unnütz und unpolitisch sei, und setzte auseinander, auf welche Weise sich der Staat gegen

den von Mitgliedern der Congregationen ertheilten Unterricht verteidigen müsse. Der Redner erinnerte hierbei an die Antwort Heinrichs IV. an die Mitglieder der Universitäten, welche sich über den Erfolg der Jesuiten beklagten: „macht die Schulen besser als sie, und die Schüler werden zu euch zurückkehren“. Jules Simon schloß mit der Erklärung, man müsse die katholische Kirche durch die Freiheit bestimmen. Die Rede Jules Simons wurde sehr befällig seitens der Rechten und des Konservativen aufgenommen. Nach einer weiteren Rede Monjat's (Republikaner), welcher zu Gunsten des Artikels 7 sprach, wurde die Weiterberatung auf morgen verlegt.

Paris, 8. März. Der „Tempo“ meldet, der russische Botschafter, Fürst Orloff, werde sich demnächst auf Urlaub nach Petersburg begeben.

Die Reise sei schon seit Februar beabsichtigt gewesen (?), aber durch den Zwischenfall betrifft Hartmann's verzögert worden. Fürst Orloff werde im Laufe des April, nach der Abreise des Kaisers Alexander nach Italien, wieder zurückkehren (?).

London, 9. März. Lord Beaconsfield hat in einem vom 8. d. M. datirten, an den Vicerey von Irland gerichteten Schreiben dem Pepterey die bevorstehende Ausübung des Parlaments mitgetheilt.

Lord Beaconsfield erinnert in diesem Schreiben an alle die Wohlthaten, welche die damalige Regierung Irland erwiesen habe, spricht sich auf das Entscheidende gegen die „Clay“ aus, welche das constitutionale Band zerreißen möchten, das Irland mit England verbinde und betont die Notwendigkeit, die Solidarität Englands und seiner weiten Gebiete zu festigen. Beijährlig der demnächst bevorstehenden Neuwahltag sagt der Premier, die Macht Englands und der Frieden Europas würden in vielen Stücken abhängen von dem Urtheile, welches das Land durch die Wahlen ausspreche. Die gegenwärtige Regierung habe den für alle Länder, insbesondere aber für England so nothwendigen Frieden sichern können, mit dem Prinzip der Nichtintervention seit aber die Aufrechterhaltung des Friedens nicht möglich. Der Frieden hänge ab von der Machtwirkung, um nicht zu sagen, von der Zunahme des Einflusses Englands in dem Rathe Europas. Er hoffe, das Land werde ein Parlament wählen, das entschlossen sei, die Macht Englands aufrecht zu erhalten.

London, 9. März. Unterhaus. Im Fortgang der Sitzung wurde vom ersten Lord der Admiraltät, Smith, das in seinen Bitten bereits bekannte Marinebudget eingebracht und näher begründet. Hierbei wurde von Smith hervorgehoben, daß mit den 43-Tons-Hinterladungsschiffen demnächst Probeversuche ange stellt werden sollten. Ferner sei der Bau von 3 neuen Panzerschiffen beabsichtigt, deren eines mit einer Barbetten-Borrichtung und mit Thürmen versehen werden sollte; ebenso sollten 3 ungepanzerte Kreuzer hergestellt werden, deren Ge-

schwindigkeit 16 Knoten in der Stunde betrage. Jedes Kriegsschiff erster Classe solle fünftig ein Torpedosboot erhalten. Das Budget sei ein Friedensbudget, man hoffe indessen, daß die Flotte allen Eventualitäten gewachsen sein werde.

Rom, 8. März. Deputiertenkammer. Auf eine Anfrage Nicotera's bezüglich des Unfalls auf dem „Duilio“ erklärte der Marineminister, der technische Grund des Zerstörungs der Kanone sei noch nicht aufgeklärt, doch sei zur Feststellung desselben eine Enquête eingeleitet worden. Die Beschädigungen des Schiffes selbst seien nur geringfügig und habe dasselbe bereits geherrscht seine Schießübungen fortsetzen können. Der Zustand der bei dem Unfall verwundeten Offiziere und Mannschaften sei befriedigend.

Rom, 8. März. Die Deputiertenkammer beschloß den Antrag Morelli's, betreffend die Entscheidung in Erwiderung zu ziehen.

Der Justizminister hatte die Erklärung abgegeben, daß das Ministerium den Morelli'schen Antrag im Prinzip accepire, sich aber einige Änderungen desselben vorbehalten müsse.

Von Handelsminister wurde eine Vorlage, betreffend die Theilnahme Italiens an der Berliner Fischereiausstellung, eingereicht.

Petersburg, 9. März. Die „Agence Russ“

bezeichnet die Entscheidung der französischen Regierung

über den Fall Hartmann als bedauerlich und ernsthaft (grave), behält sich aber die weitere Würdigung bis zum Vorliegen näherer Einzelheiten vor.

Washington, 8. März. Eine Botschaft des

Präsidenten Hayes an den Senat erklärt,

die Politik der Vereinigten Staaten bezüglich des Panama-Canals bezieht sich auf die weitere Ausübung bis zum Vorliegen näherer Einzelheiten vor.

Washington, 8. März. Eine Botschaft des

Präsidenten Hayes an den Senat erklärt,

die Politik der Vereinigten Staaten bezüglich des Panama-Canals bezieht sich auf die weitere Ausübung bis zum Vorliegen näherer Einzelheiten vor.

London, 9. März. Unterhaus. Im Fortgang

der Sitzung wurde vom ersten Lord der Admiraltät,

Smith, das in seinen Bitten bereits bekannte

Marinebudget eingebracht und näher begründet.

Hierbei wurde von Smith hervorgehoben, daß mit

den 43-Tons-Hinterladungsschiffen demnächst Proba-

versuche ange stellt werden sollten. Ferner sei der

Bau von 3 neuen Panzerschiffen beabsichtigt, deren

eines mit einer Barbetten-Borrichtung und mit

Thürmen versehen werden sollte; ebenso sollten 3

ungepanzerte Kreuzer hergestellt werden, deren Ge-

schwindigkeit 16 Knoten in der Stunde betrage.

Jedes Kriegsschiff erster Classe solle fünftig ein

Torpedosboot erhalten. Das Budget sei ein

Friedensbudget, man hoffe indessen, daß die Flotte

allen Eventualitäten gewachsen sein werde.

Rom, 8. März. Deputiertenkammer. Auf eine

Anfrage Nicotera's bezüglich des Unfalls auf dem

„Duilio“ erklärte der Marineminister, der technische

Grund des Zerstörungs der Kanone sei noch nicht

aufgeklärt, doch sei zur Feststellung desselben

eine Enquête eingeleitet worden. Die Beschädigungen

des Schiffes selbst seien nur geringfügig und habe

dasselbe bereits geherrscht seine Schießübungen

fortsetzen können. Der Zustand der bei dem Unfall

verwundeten Offiziere und Mannschaften sei befreit.

Rom, 8. März. Deputiertenkammer. Auf eine

Anfrage Nicotera's bezüglich des Unfalls auf dem

„Duilio“ erklärte der Marineminister, der technische

Grund des Zerstörungs der Kanone sei noch nicht

aufgeklärt, doch sei zur Feststellung desselben

eine Enquête eingeleitet worden. Die Beschädigungen

des Schiffes selbst seien nur geringfügig und habe

dasselbe bereits geherrscht seine Schießübungen

fortsetzen können. Der Zustand der bei dem Unfall

verwundeten Offiziere und Mannschaften sei befreit.

Rom, 8. März. Deputiertenkammer. Auf eine

Anfrage Nicotera's bezüglich des Unfalls auf dem

„Duilio“ erklärte der Marineminister, der technische

Grund des Zerstörungs der Kanone sei noch nicht

aufgeklärt, doch sei zur Feststellung desselben

eine Enquête eingeleitet worden. Die Beschädigungen

des Schiffes selbst seien nur geringfügig und habe

dasselbe bereits geherrscht seine Schießübungen

fortsetzen können. Der Zustand der bei dem Unfall

verwundeten Offiziere und Mannschaften sei befreit.

Rom, 8. März. Deputiertenkammer. Auf eine

Anfrage Nicotera's bezüglich des Unfalls auf dem

„Duilio“ erklärte der Marineminister, der technische

Grund des Zerstörungs der Kanone sei noch nicht

aufgeklärt, doch sei zur Feststellung desselben

eine Enquête eingeleitet worden. Die Beschädigungen

des Schiffes selbst seien nur geringfügig und habe

dasselbe bereits geherrscht seine Schießübungen

fortsetzen können. Der Zustand der bei dem Unfall

verwundeten Offiziere und Mannschaften sei befreit.

Rom, 8. März. Deputiertenkammer. Auf eine

Anfrage Nicotera's bezüglich des Unfalls auf dem

„Duilio“ erklärte der Marineminister, der technische

Grund des Zerstörungs der Kanone sei noch nicht

aufgeklärt, doch sei zur Feststellung desselben

eine Enquête eingeleitet worden. Die Beschädigungen

des Schiffes selbst seien nur geringfügig und habe

dasselbe bereits geherrscht seine Schießübungen

fortsetzen können. Der Zustand der bei dem Unfall

verwundeten Offiziere und Mannschaften sei befreit.

Rom, 8. März. Deputiertenkammer. Auf eine

Anfrage Nicotera's bezüglich des Unfalls auf dem

„Duilio“ erklärte der Marineminister, der technische

Grund des Zerstörungs der Kanone sei noch nicht

aufgeklärt, doch sei zur Feststellung desselben

eine Enquête eingeleitet worden. Die Beschädigungen

des Schiffes selbst seien nur geringfügig und habe

dasselbe bereits geherrscht seine Schießübungen

fortsetzen können. Der Zustand der bei dem Unfall

verwundeten Offiziere und Mannschaften sei befreit.

Rom, 8. März. Deputiertenkammer. Auf eine

Anfrage Nicotera's bezüglich des Unfalls auf dem

„Duilio“ erklärte der Marineminister, der technische

Grund des Zerstörungs der Kanone sei noch nicht

aufgeklärt, doch sei zur Feststellung desselben

eine Enquête eingeleitet worden. Die Beschädigungen

des Schiffes selbst seien nur geringfügig und habe

dasselbe bereits geherrscht seine Schießübungen

fortsetzen können. Der Zustand der bei dem Unfall

verwundeten Offiziere und Mannschaften sei befreit.

Rom, 8. März. Deputiertenkammer. Auf eine

Anfrage Nicotera's bezüglich des Unfalls auf dem

„Duilio“ erklärte der Marineminister, der technische

Grund des Zerstörungs der Kanone sei noch nicht

aufgeklärt, doch sei zur Feststellung desselben

eine Enquête eingeleitet worden. Die Beschädigungen

des Schiffes selbst seien nur geringfügig und habe

dasselbe bereits geherrscht seine Schießübungen

fortsetzen können. Der Zustand der bei dem Unfall

ver

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 95.

Mittwoch den 10. März 1880.

74. Jahrgang.

Leipziger
Tageszeitungen

+ 5,8
+ 0,2
+ 0,8
+ 0,2
- 7,5
- 11,2

+ 7,2
+ 7,1
+ 4,4
+ 0,8
+ 0,3
- 18
- 12
+ 0,3
+ 8,3

+ 5,4
+ 4,0
+ 21
- 0,6
- 4,0
- 3,0
+ 0,2
+ 0,5
- 0,6
- 24
- 26
+ 12,4

ters im
welches
südwärts
gestern
operator
resunke,
eine Kälte
ur Linie

Morgen

sten im

Allgemein

Fetters.

Winde

lich bis

er schien,
folgt sei,
um des
in So-
verhaupt
sondere
tung die
aufes zu
rechnet,
riffen
straten
die Arkt
ter noch
rlängten
in den
erfüllen
hältnisse
mit der
"Die
teilung

an Sonn-

vier ein
Ausicht

Firma,

den dor-

4 Markt

1. Auf
Co. zu
percentige
geben die
Weise
der reich
kannst

Spars-

Golgen-

er ergab

mit 15

verhält-

ßt zuge-

unmittel-

Stamm-

sie sch-

Standte

größere

treffende

ens 220

doch schon

an einen

Hat der

Jahren

o därt

einstei-

ge und

seit

1 Kauf-

ernhard

-d. Zwida. Der Zwidauer Stein-
ohlenbau-Berein (Bereinsglück) zahlte auf
das Jahr 1879 eine Dividende von 40 M.
Für 1878 leistete er zwar 30 M. allein es konnten davon
nur 17 M. vom Reingewinn genommen werden; die
übrigen 13 M. waren dem Reservefonds entnommen;
um die Actionnaire nicht mißmutig zu machen. Früher
übertraf Bereinsglück fast immer die Dividenden vom
Gübelmshacht; diesmal verteilt über letzterer einen
um 26 M. höheren Reingewinn pro Aktie. Die
Actionnaire können mit dem Ergebnis vom Bereinsglück
zufrieden sein, denn ebendamit sind die 40 M. sicher
vom Reingewinn, nicht aber vom Reservefonds ent-
nommen.

-d. Zwickau. Die 9. ordentliche Generalver-
sammlung des Stein- und Holzbauvereins
Hohndorf findet am 31. März, Vormittag 11 Uhr,
im Arbeitsaal des Holzenbauches in Hohndorf
statt. Die Generalversammlung wird den Geschäfts-
bericht und die Rechnung auf das Geschäftsjahr
1878-79 aufzuhören und den Vertrag mit der
österreichischen Staatsregierung wegen Anlegung eines
Autofahrleitels vom Thürnitzbach nach dem Oels-
niger Bahnhofe und den Vertrag wegen Übernahme
der durch die Bahn St. Gabien-Stollberg veränderten
Wertstraße zu genehmigen haben. Auch das nicht
mehr ungewöhnliche Thema der Belohnung der noch
erforderlichen Geldmittel steht zur Beratung. Im
vorigen Jahre ging die Direction mit dem Plane um,
die Aktiengesellschaft in eine Bewertung zu verwan-
deln; aber da die Grundstücke noch hypothekiert und
die Finanzen des Betriebes jetzt geordnet sind, so hat
man davon abgesehen. Wahrscheinlich wird eine Un-
terlage zur Begebung kommen.

†† Dresden. 8. März. Sächsische Bank zu
Dresden. Der und vorliegende 1879er Geschäfts-
bericht der Sächsischen Bank zu Dresden bemerkt in
seinem Eingang, daß von den seit dem 31. Decbr.
1875 präsidirten Banknoten auf Thalerab-
lösung lautend im abgelaufenen Geschäftsjahre 3300
Thaler zur Geltung präsentiert wurden. Hierauf blieb
es am 31. December 1879 noch in Circulation
38,520 Thaler = 115,560 Mark. Es sind für das
Jahr 1880 100 Thaler 10- Thalernoten, für 1020 Thaler 20-
Thalernoten, für 30,00 Thaler 50- Thalernoten und
für 4700 Thaler 100- Thalernoten. Der Zinsfuß
zu welchen die Bank Wechsel und Anweisungen auf
ländische Plätze diskontierte, sollte sich im vergangenen
Jahre auf durchschnittlich 3,70 Proc. (gegen 4,34
Proc. im Jahre 1878) und der Lombard auf 4,68
Proc. (gegen 5,34 Proc. in 1878). Von Bank-
noten auf Reichsmünze lautend hatte die
Bank im vorliegenden Geschäftsjahre im Durchschnitt
eine Circulation von 37,584,902 M., eine Baarde-
bedeckung von 22,463,315 M. und einen ungedeckten
Betrag von 15,901,677 M. (gegen 37,583,050 M.
23,576,111 M. resp. 14,181,399 M. im Vorjahr). An
Banknotenfeuer für den die Summe der unge-
deckten Raten von nur 16,771,000 M. übersteigenden
Betrag muhten von der Bank 8865 M.
gezahlt werden. Auf Gassa-Conto betrug
der Eingang 520,618,133 M. und der Ausgang
518,602,742 M. der Gesamt-Umlauf 1,039,220,376 M.
Auf Wechsel-Conto bezifferte sich der Eingang auf
266,763,490 M. der Ausgang auf 257,893,073 M.
wobei sich ein Gewinn von 1,532,789 M. ergab. Im Lombard-
Konto (gegen Verpfändung von Effecten und
Wechseln nach Maßgabe des Reichsbankgesetzes) sind
ausgelöscht 24,010,195 M. dagegen zurück-
gezahlt 23,709,596 M. Der Gesamt-Umlauf stellt sich
hierauf auf 56,970,941 M. und brachte ein Zins-
ertragsniveau von 220,794 M. Auf Effecten-Conto
war ein Eingang von 38,882,314 M. ein Ausgang
von 39,118,996 M. mithin ein Gesamt-Umlauf von
78,001,309 M. zu verzeichnen. Der hier erzielte Ge-
winn belief sich auf 586,073 M. Der am Jahres-
schluß verbliebene Bestand von 6,497,372 M. umfaßt
lediglich solche Papiere, welche das Reichsbankgesetz
für Notenbanken als zulässig bezeichnet. Das
Effecten-Konto des Reservefonds bestand am
Schluß des Geschäftsjahrs aus 402,000 M. 5 Proc.
Partial-Obligationen der Theoden-Papierfabrik.
Auf dem Konto der laufenden Rechnungen hat der
Gesamttausgang 183,110,768 M. der Gesamt-
eingang 183,261,972 Mark betragen, so daß sich
am 31. December 1879 ein Saldo von 151,905
Mark zu Kosten der Bank ergab und zwar 1,254,702
Mark Debitor und 1,406,908 M. Creditoren. An
Bank-Einlagen auf Darlehns- & Büchern gingen
ein auf 274 Bücher 2,688,616 M. und gingen aus
auf 298 Bücher 3,043,271 M. Danach verblieb am
Jahresabschluß ein Bestand von 290 Büchern mit
1,450,046 M. Einlagen bei 1 bis 6 Monat Rücksicht
auf den deutschen Kassenplänen abdrängen und
mit Benutzung des Elbe-Wasserweges eine von der
deutschen Eisenbahnpolitik unabhängige Route zu
verfolgen, sind an äußeren und inneren Schwierigkeiten
völlig und doch ziemlich gescheitert. Räumlich Ungarn steht
hier außer Stande, mit seinen Rohprodukten den
Eisenbahntrieg auf die Dauer zu führen; von
Ungarn geht deshalb der erste Schritt zu einer Ver-
einigung aus, die in der That bei nur einem
guten Willen der beteiligten Parteien gegenwärtig
möglich ist, da in Deutschland sowohl die Einführung
einer zweiten Stückgutklasse als auch das Fällenlassen
der allgemeinen Wagenladungsklassen bevorsteht. So
wurde denn auch neuestens für den Verkehr zwischen
Frankreich und Deutschland ein Schema vereinbart,
welches eine glückliche Kombination des Systems der
Wagenauslastung mit dem Wertklassensystem
darstellt und so von dem ungarnischen vorgeschlagenen
System hauptsächlich nur durch Feststellung
ermäßiger Wagenladungshäufigkeit auch für die Artikel
der beiden Stückgutklassen unterscheidet. Jene ungarische
Propositionen begreifen aber besonders die Vereinbarung eines einheitlichen Tarif-
schemas mit Deutschland, zweitens die Feststellung
eines Systems der Tarifbildung für die direkten
Verkehre. Es wird von dortigen Fachkreisen der
Ansicht widerprochen, als ob auf dem, die thürnische
Beweglichkeit erfordern Gebiete der Gütertarife
keine so weitgehende Stabilisierung eintreten dürfe,
wie sie angeblich erfolgen müßt, wenn die ungarische
geplante Befestigung in den abschließenden
Handelsvertrag aufgenommen würden. Sicherheit
können in dem vereinbarten Schema immerhin Aus-
nahmetarife nach Bedarf, den praktischen Bedürfnissen
entsprechend, vorgesehen werden, wie ja auch eine im

Eisenbahngesetz gelassenen steuerfreien Banknoten-
Circulation im Laufe dieses Jahres vielleicht sehr
handlich geweinen. Um den an und herantretenden
Bedürfnissen immer genügen zu können, wären wir
es genötigt, große Baubarbeit unter mancherlei
eigenem Opfer zu beschaffen, und ist es uns, nach
Ausweis der von uns geplanten Banknotenteuer in
den letzten vier Monaten des Jahres, trotzdem in elf
Wochen nicht möglich gewesen, und innerhalb der
sechs Monate Grenze zu bewegen. Eine
so nothwendiger, als durch die nun zu erwartende
Übereinkunft allgemein beförter Geschäftsbetrieb
unbedingt größere Aufprall wie bisher an uns
beantworten müssen." — Die Bilanz läuft aus zu
beiden Seiten in 126,640,120 M.

-d. Dresden. Die 9. ordentliche Generalver-
sammlung des Stein- und Holzbauvereins
Hohndorf findet am 31. März, Vormittag 11 Uhr,
im Arbeitsaal des Holzenbauches in Hohndorf
statt. Die Generalversammlung wird den Geschäfts-
bericht und die Rechnung auf das Geschäftsjahr
1878-79 aufzuhören und den Vertrag mit der
österreichischen Staatsregierung entsprechend die
Dividende auf 9 Prozent gleich 54 M. pro Aktie fest-
setzen, welche sofort zur Auszahlung gelangt und
jetzt am liegenden Platze bei der Allgemeinen Deut-
schen Börse erhält. — Die Bilanz läuft aus zu
beiden Seiten in 126,640,120 M.

-d. Dresden. Die heute stattgefundenen
ordentlichen Generalversammlungen der sämtlichen Ge-
genstände der Tagesordnung rasch erledigt und den
Vorladungen der Verwaltungsgremie entsprechend die
Dividende auf 9 Prozent gleich 54 M. pro Aktie fest-
setzt, welche sofort zur Auszahlung gelangt und
jetzt am liegenden Platze bei der Allgemeinen Deut-
schen Börse erhält. — Die Bilanz läuft aus zu
beiden Seiten in 126,640,120 M.

-d. Dresden. 8. März. Mechanische Kräzen-
fabrik zu Willroda. Der Verwaltungsrat be-
schließt, der demnächst hier stattfindenden ordentlichen
Generalversammlung der Actionnaire die Vertheilung
einer Dividende von 4 Proc. oder 12 M. für die
Aktie vorzuschlagen, nachdem die Abstimmungen darüber
als sonst bestimmt worden sind. Im Vorjahr betrug
die Dividende nur 1 Proc. oder 5 M. für die Aktie.
Das Unternehmen hätte sich während des verlorenen
Geschäftsjahrs durchweg eines flotten Geschäftsganges
zu erfreuen.

-d. Dresden. 8. März. Dresden-Stuttgarter
Unfallversicherungs-Bank. Auf der Tages-
ordnung der auf den 31. d. M. nach hier einberufenen
dritten ordentlichen Generalversammlung dieser
Versicherungs-Genossenschaft steht u. a. die
Befreiung über die Liquidation des Unter-
nehmens. — Die Flachs-, Garn- und Gewebeölle.
Der von W. Windthorst im Ausicht gestellte
Auftrag auf Befreiungsbefreiung des Flachsölles ist
noch immer nicht eingedrungen. Inzwischen wird für
eine Erhöhung der Garn- und Gewebezölle agiert.
Der Flachsöl von 1 M. pro 100 Kilogr., wie er nach
dem neuen Zolltarif vom 1. Juli in Kraft treten
würde, verhindert den Export für Leinengarn und
Gewebe, wenn auch nicht erheblich. Die „Nord-
West. Ag.“ lädt sich nur aus beteiligten Kreisen
davon ab, daß die Garn- und Gewebezölle sehr wohl
die Verhinderung bilden könnten. Denn einmal ist Deutschland an den
direkten Verkehren, das will sagen, an dem Verkehr via Oberberg, mit einer kolossalen Belastung an Staatsab-
gaben gegenüber den böhmisch-ländischen Routen inter-
essiert und ferner lebt ein Blick auf die jüngste Geschichte
der Tarife, daß auch bei uns das Principe der
Tarifbildung noch mit der Errichtung fallenden
Einheitszöllen immer mehr Anwendung findet.

-d. Dresden. 8. März. Dresden-Stuttgarter
Unfallversicherungs-Bank. Auf der Tages-
ordnung der auf den 31. d. M. nach hier einberufenen
dritten ordentlichen Generalversammlung dieser
Versicherungs-Genossenschaft steht u. a. die
Befreiung über die Liquidation des Unter-
nehmens.

-d. Dresden. 8. März. Sächsische Gasgesellschaft. Die heute
abgeholte ordentliche Generalversammlung nahm den
gewohnten glatten Verlauf und nahm, ohne daß sich
eine Debatte entwickelte, nur wenige Minuten Zeit
in Anspruch. Anwesend waren 13 Actionnaire, welche
124 Aktien mit 87 Stimmen vertreten. Der Geschäft-
abschluß wurde einstimmig genehmigt und eben so ein-
heitlich den Gesellschaftsorganen Decharge erteilt.
Ferner erhielt die Versammlung den Vorlage des
Reichstagssatzes nicht die Genehmigung. Das
Vorhaben der Befreiung der heimischen Industrie erfor-
derte. Man weiß darauf hin, daß der inlandsne-
deutsche Bau durch den neuen Zolltarif durch die
Befreiung der Befreiungsländer, welche die auslän-
dische Einfuhr durch Differentialfrachtarife erträgt,
unterdrückt gestört werden könnte, um die heimische
Industrie mit dem nötigen Rohmaterial zu ver-
sorgen, wie es in früheren Zeiten geschehen ist. Auf
Seiten der Regierung will man zur Aufhebung des
Flachsöls nicht die Hand drehen, obgleich derzeit
die Einfuhr und der Flachsöl bezüglich ein
wesentliches Interesse der heimischen Industrie erfor-
dert. Man weiß darauf hin, daß der inlandsne-
deutsche Bau durch den neuen Zolltarif durch die
Befreiung der Befreiungsländer, welche die auslän-
dische Einfuhr durch Differentialfrachtarife erträgt,
unterdrückt gestört werden könnte, um die heimische
Industrie mit dem nötigen Rohmaterial zu ver-
sorgen, wie es in früheren Zeiten geschehen ist. Auf
Seiten der Regierung will man zur Aufhebung des
Flachsöls nicht die Hand drehen, obgleich derzeit
die Einfuhr und der Flachsöl bezüglich ein
wesentliches Interesse der heimischen Industrie erfor-
dert. Man weiß darauf hin, daß der inlandsne-
deutsche Bau durch den neuen Zolltarif durch die
Befreiung der Befreiungsländer, welche die auslän-
dische Einfuhr durch Differentialfrachtarife erträgt,
unterdrückt gestört werden könnte, um die heimische
Industrie mit dem nötigen Rohmaterial zu ver-
sorgen, wie es in früheren Zeiten geschehen ist. Auf
Seiten der Regierung will man zur Aufhebung des
Flachsöls nicht die Hand drehen, obgleich derzeit
die Einfuhr und der Flachsöl bezüglich ein
wesentliches Interesse der heimischen Industrie erfor-
dert. Man weiß darauf hin, daß der inlandsne-
deutsche Bau durch den neuen Zolltarif durch die
Befreiung der Befreiungsländer, welche die auslän-
dische Einfuhr durch Differentialfrachtarife erträgt,
unterdrückt gestört werden könnte, um die heimische
Industrie mit dem nötigen Rohmaterial zu ver-
sorgen, wie es in früheren Zeiten geschehen ist. Auf
Seiten der Regierung will man zur Aufhebung des
Flachsöls nicht die Hand drehen, obgleich derzeit
die Einfuhr und der Flachsöl bezüglich ein
wesentliches Interesse der heimischen Industrie erfor-
dert. Man weiß darauf hin, daß der inlandsne-
deutsche Bau durch den neuen Zolltarif durch die
Befreiung der Befreiungsländer, welche die auslän-
dische Einfuhr durch Differentialfrachtarife erträgt,
unterdrückt gestört werden könnte, um die heimische
Industrie mit dem nötigen Rohmaterial zu ver-
sorgen, wie es in früheren Zeiten geschehen ist. Auf
Seiten der Regierung will man zur Aufhebung des
Flachsöls nicht die Hand drehen, obgleich derzeit
die Einfuhr und der Flachsöl bezüglich ein
wesentliches Interesse der heimischen Industrie erfor-
dert. Man weiß darauf hin, daß der inlandsne-
deutsche Bau durch den neuen Zolltarif durch die
Befreiung der Befreiungsländer, welche die auslän-
dische Einfuhr durch Differentialfrachtarife erträgt,
unterdrückt gestört werden könnte, um die heimische
Industrie mit dem nötigen Rohmaterial zu ver-
sorgen, wie es in früheren Zeiten geschehen ist. Auf
Seiten der Regierung will man zur Aufhebung des
Flachsöls nicht die Hand drehen, obgleich derzeit
die Einfuhr und der Flachsöl bezüglich ein
wesentliches Interesse der heimischen Industrie erfor-
dert. Man weiß darauf hin, daß der inlandsne-
deutsche Bau durch den neuen Zolltarif durch die
Befreiung der Befreiungsländer, welche die auslän-
dische Einfuhr durch Differentialfrachtarife erträgt,
unterdrückt gestört werden könnte, um die heimische
Industrie mit dem nötigen Rohmaterial zu ver-
sorgen, wie es in früheren Zeiten geschehen ist. Auf
Seiten der Regierung will man zur Aufhebung des
Flachsöls nicht die Hand drehen, obgleich derzeit
die Einfuhr und der Flachsöl bezüglich ein
wesentliches Interesse der heimischen Industrie erfor-
dert. Man weiß darauf hin, daß der inlandsne-
deutsche Bau durch den neuen Zolltarif durch die
Befreiung der Befreiungsländer, welche die auslän-
dische Einfuhr durch Differentialfrachtarife erträgt,
unterdrückt gestört werden könnte, um die heimische
Industrie mit dem nötigen Rohmaterial zu ver-
sorgen, wie es in früheren Zeiten geschehen ist. Auf
Seiten der Regierung will man zur Aufhebung des
Flachsöls nicht die Hand drehen, obgleich derzeit
die Einfuhr und der Flachsöl bezüglich ein
wesentliches Interesse der heimischen Industrie erfor-
dert. Man weiß darauf hin, daß der inlandsne-
deutsche Bau durch den neuen Zolltarif durch die
Befreiung der Befreiungsländer, welche die auslän-
dische Einfuhr durch Differentialfrachtarife erträgt,
unterdrückt gestört werden könnte, um die heimische
Industrie mit dem nötigen Rohmaterial zu ver-
sorgen, wie es in früheren Zeiten geschehen ist. Auf
Seiten der Regierung will man zur Aufhebung des
Flachsöls nicht die Hand drehen, obgleich derzeit
die Einfuhr und der Flachsöl bezüglich ein
wesentliches Interesse der heimischen Industrie erfor-
dert. Man weiß darauf hin, daß der inlandsne-
deutsche Bau durch den neuen Zolltarif durch die
Befreiung der Befreiungsländer, welche die auslän-
dische Einfuhr durch Differentialfrachtarife erträgt,<

führung kommen sollte: den kleinen Handels- und Gewerbetreibenden in kleineren Orten, irgendwie erhebliche Vorteile zu bringen — das legitime Speditionsgeschäft, den Großhandel und die Großindustrie auf das Schwert schlagen müsse.

Nichts wirkt störender auf die gesunde, wohltätige Entwicklung aller staatlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse, als daß hässige Umkürzungen des taum erst Geschaffenen, das fortwährende Experimentieren. Das gegenwärtige Tarifsystem ist erst seit etwa 2½ Jahren auf den deutschen Eisenbahnen allmälig zur allgemeinen Anwendung gekommen und habe trotz seines erst so kurzen Bestehens selbst bei Denen, welche persönlich Vorteile durch dasselbe nicht erlangt haben, die Anerkennung gefunden, daß es im Großen und Ganzen früheren Missständen abgeholfen, und den Eisenbahnen sowohl wie der großen Mehrheit des heimischen Frachtverkehrs interessierten Handels- und Gewerbestand gegen früher unangenehme Vorteile gebracht habe.

Den Eisenbahnen habe der junge Wagenladungsverkehr die größtmögliche vortheilhafteste Ausnützung der Betriebsmittel ermöglicht. Seit Einführung der Sammelladungen hätten dieselben weit weniger Arbeit mit dem gleichen Quantitäten der zur Verförderung ihnen übergebenen Güter und sie hätten ferner der Verantwortlichkeit für Stückzahl und Gewicht der Eisenbahn sich fast ganz entzogen können. Die ungleich bessere Ausnützung der Wagen bei dem jungen Raumfusium aber ergibt sich daraus, daß während bei der früheren ausschließlichen Stückgutverladung ein Wagen von 100 Gtr. Tragkraft, namentlich im Verbundverkehr, in der Regel mit einer Belastung von 20, höchstens 30 Gtr. lief, beim jetzigen Raumfusium der Wagen ausnahmslos voll geladen werde und in den meisten Fällen von der Empfangsstation nach der Abgangsstation voll beladen zurückkehre.

Dem bei Weitem größten Theile des Handelsstandes und der Großindustrie habe das Raumfusium gleichfalls unangenehme Vorteile gebracht, indem es denselben die Versendung ihrer Waare und Erzeugnisse nach allen Richtungen und in beliebigen Quantitäten zu gegen früher wesentlich ermäßigten Frachtraten ermögliche. Nur die Vorteile aber, die den Spediteuren zu Theil geworden, hätten dieselben bei dem jungen System eine ungleich größere Arbeitslast und Verantwortlichkeit zu tragen. Es wird hieraus betont, daß aus den Reihen dieser an den Eisenbahnunterwerke und dem damit zusammenhängenden Tarifsystem am Meisten interessirten Factoren bedeutsame Veränderungen erheblicher Art gegen das neu eingeführte Raumfusium nicht laut geworden seien.

Die Gründe zu der vorgezeichneten Tarifänderung findet die Denkschrift in der Abneigung einzelner Bahndienstverwaltungen gegen das Wagenladungssystem, indem diese Bahnen in der Zeit, als das Raumfusium geschaffen wurde, zur befürchteten Ausnützung derselben nicht in der Lage waren und zwar deshalb, weil sie nicht im Besitz von bedeckten Wagen sich befanden, welche ihrem cubischen Inhalte nach 10,000 Kilogramm in sich aufzunehmen vermochten. Dieser Nebelstand, welcher leider bei einem Theile der Bahnen bis jetzt andauerte, weil dieselben in Verfestigung ihrer eigenen Vorteile bis jetzt mit der Auflassung von solchen bedeckten Wagen gezwungen haben, könne aber kein ausreichender Grund für die Befestigung eines als nützlich und notwendig anerkannten Tarifsystems sein und überdies lasse sich der Nebelstand leicht dadurch beseitigen, daß die Bahndienstverwaltungen mit den Verfrachtern mehr als seither ins Einvernehmen setzen. Letztere würden, wo nur irgend thunlich, mit unbedeckten, von ihnen selbst mit Decken zu verdeckten Wagen sich begnügen, wenn zur Aufnahme von 10,000 Kilogramm Güter es an bedeckten Wagen mangelt oder gegen ein angemessenes Aequivalent selbst aus einem Mitteln bedeckte Wagen befordert.

Hinzu kommt der Verlust, welcher man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Briefkasten.

F. D-t aus L-tz. Die U.-G.-Stammaktionen haben bloß den Garantievertrag der Regierungen, da die Bahn selbst unrentabel. Ueber Speculationen auf Coursgewinn läßt sich nichts sagen. Die muss jeder auf sein Risiko nehmen. Die Aktionen werden in Deutschland bloß in Frankfurt gehandelt.

Eisenbahn-Ginnahmen.

— Oberlausitzer Eisenbahn. Februar: 58,235 A. (+ 10,664 A.), Total + 23,485 A.
— Berlin-Anhaltische Bahn. Februar: 924,490 A. (+ 68,280 A.), Total + 111,771 A.
— Breslau-Schlesische-Freiburg. Februar: 878,358 A. (+ 122,920 A.), Total + 214,225 A.
— Tarnau-Kralup-Prager Eisenbahn. Februar: 106,396 fl. (+ 7110 fl.), Total + 13,033 fl. (+ 22,183 fl.), Total + 22,242 fl.

Leipziger Börse am 9. März.

Auch die heutige Börse befand sich in günstiger Stimmung und bildete sie somit gewissermaßen die gradlinige Fortsetzung ihrer unmittelbaren Vorgängerin. Sie fand für die weitere Cultivierung der festgelegten Goursbewegung eine seltene Stütze in den Berichten von den maßgebenden Plätzen, welche ganz erhebliche Kaufberfolge aufzählten. Die Börse hat sich somit in ihrer Hoffnung, von welcher wir an einem der letzten Tage der Vorwoche Rücksicht nahmen, daß die Börse resp. die Privatfirma ein bald überwundener Standpunkt sein werde, nicht getäuscht. — Die Börse ist nach kurzer Unterbrechung wieder zur vollen Herrschaft gelangt. Die Boursepartie, welche während der letzten Tage schwach und langsam ging und Alles aufbot, um durch Erinnerung der Effizienz die Kapitalistentreize in Beurteilung zu verlegen und zur Verkleinerung ihres Bedeutungszusatzes zu veranlassen, mußte den Bedürfnissen, ihre Engagements zu decken, weitere Folge geben, woraus eine sprunghaftige Bewegung der Course nach oben resultierte. Wenn somit die heutige Tendenz durch Kaufberichte hervor-

geht, daß die Speculation & Co. hausse wieder in Aktion getreten ist. — Unsere Börse trug den gewöhnlichen Berichten, welche von ihren Kolleginnen vorlagen, vollständig wieder Rechnung; sie entwickelte niemals viel Kauflust und trug hierdurch zur Konsolidierung der achtner erzielten Gourse sowie zu einer weiteren Erholung derselben bei. Die Börse blieb bis zum Schlusshauptscheinlich fest und bot sich somit während ihres ganzen Verlaues ein recht angenehmes Bild. Noch welche politische Nachrichten von Wichtigkeit lagen heute nicht vor.

Für beimische Staatsfonds zeigte sich heute ziemlich viel Kauflust; insbesondere wurde Sächsische Renten zu befreien Gourse vielfach gehandelt; ferner waren 4 proc. Sachsen, alte Fabrikante, recht beliebt; dagegen blieben 4 proc. preuß. Consols effizient; in den Handbrieffen der Creditanstalt entwickelte sich wieder der große Mehrheit des heimischen Frachtverkehrs interessierten Handels- und Gewerbestandes gegen früher unangenehme Vorteile gebracht habe.

Den Eisenbahnen habe der junge Wagenladungsverkehr die größtmögliche vortheilhafteste Ausnützung der Betriebsmittel ermöglicht. Seit Einführung der Sammelladungen hätten dieselben weit weniger Arbeit mit dem gleichen Quantitäten der zur Verförderung ihnen übergebenen Güter und sie hätten ferner der Verantwortlichkeit für Stückzahl und Gewicht der Eisenbahn sich fast ganz entzogen können. Die ungleich bessere Ausnützung der Wagen bei dem jungen Raumfusium aber ergibt sich daraus, daß während bei der früheren ausschließlichen Stückgutverladung ein Wagen von 100 Gtr. Tragkraft, namentlich im Verbundverkehr, in der Regel mit einer Belastung von 20, höchstens 30 Gtr. lief, beim jetzigen Raumfusium der Wagen ausnahmslos voll geladen werde und in den meisten Fällen von der Empfangsstation nach der Abgangsstation voll beladen zurückkehre.

Dem bei Weitem größten Theile des Handelsstandes und der Großindustrie habe das Raumfusium gleichfalls unangenehme Vorteile gebracht, indem es denselben die Versendung ihrer Waare und Erzeugnisse nach allen Richtungen und in beliebigen Quantitäten zu gegen früher wesentlich ermäßigten Frachtraten ermögliche. Nur die Vorteile aber, die den Spediteuren zu Theil geworden, hätten dieselben bei dem jungen System eine ungleich größere Arbeitslast und Verantwortlichkeit zu tragen. Es wird hieraus betont, daß aus den Reihen dieser an den Eisenbahnunterwerke und dem damit zusammenhängenden Tarifsystem am Meisten interessirten Factoren bedeutsame Veränderungen erheblicher Art gegen das neu eingeführte Raumfusium nicht laut geworden seien.

Die Gründe zu der vorgezeichneten Tarifänderung findet die Denkschrift in der Abneigung einzelner Bahndienstverwaltungen gegen das Wagenladungssystem, indem diese Bahnen in der Zeit, als das Raumfusium geschaffen wurde, zur befürchteten Ausnützung derselben nicht in der Lage waren und zwar deshalb, weil sie nicht im Besitz von bedeckten Wagen sich befanden, welche ihrem cubischen Inhalte nach 10,000 Kilogramm in sich aufzunehmen vermochten. Dieser Nebelstand, welcher leider bei einem Theile der Bahnen bis jetzt andauerte, weil dieselben in Verfestigung ihrer eigenen Vorteile bis jetzt mit der Auflassung von solchen bedeckten Wagen gezwungen haben, könne aber kein ausreichender Grund für die Befestigung eines als nützlich und notwendig anerkannten Tarifsystems sein und überdies lasse sich der Nebelstand leicht dadurch beseitigen, daß die Bahndienstverwaltungen mit den Verfrachtern mehr als seither ins Einvernehmen setzen. Letztere würden, wo nur irgend thunlich, mit unbedeckten, von ihnen selbst mit Decken zu verdeckten Wagen sich begnügen, wenn zur Aufnahme von 10,000 Kilogramm Güter es an bedeckten Wagen mangelt oder gegen ein angemessenes Aequivalent selbst aus einem Mitteln bedeckte Wagen befordert.

Hinzu kommt der Verlust, welcher man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Wiederholung der Befreiungen, welche man von Seiten vieler Interessenten an Nebenkosten gegen das Raumfusium erhebe, führt die Denkschrift aus, daß sie nicht hochhaltig sind, sie ist aber damit einverstanden, daß, um ihnen abzuhelfen, immerhin ein Verlust mit der Einführung einer zweiten ermäßigten Stückgutklasse für die Artikel der jetzigen Specialtarife.

Hallerauer gerina 70—90 A. mittel 90—120 A., prima 135—145 A., Hallerauer Siegelau (Wolnach, B.) mittel 130—140 A., prima 145—155 A., Spalter Land, leichter Lagen 120—135 A., schwere Lagen 145—160 A., Spalter Stadt 160—170 A., Weiß und Zengenrüber, gering 60—80 A., mittel 90—110 A., prima 120—130 A., Württemberger, gering 60 bis 90 A., mittel 90—115 A., prima 125—135 A., Südbödiger, gering 60—80 A., mittel 90—110 A., prima 125—135 A., Glässer gering 60—80 A., mittel 90 bis 110 A., prima 120—130 A., Oberösterreichreicher 60 bis 70 A., Altmärker 65—65 A., Vorbringer 60—70 A., 1878er 20—30 A., 1877er 10—15 A.

Glasgow, 8. März. Robinen. Wiede numbers warntest 58 st. 7d.

Wiemärkte. Berlin, 8. März. Zum Verkauf standen: 2476 Rinder, 2017 Schweine, 1813 Räuber, 2009 Hammel. Für Rinder verlor der Markt eben so langsam und zu den selben Preisen wie vor acht Tagen. Allerdings verblieb, da auch der Auftrieb geringer war, nicht ein so starke Überhand wie damals. Es erhielt Ia 60, IIa 50—53, IIIa 42—45, IVa 53—56 A pro 100 Pfld. Schlachtgewicht. Vieh besser verliefen der Verkäufer des den Schweinen, deren Auftrieb um ca. 1000 Stück geringer ausfielen war und vor denen gestern schon ca. 3000 Stück vom Markt genommen wurden. Beide Westfalenbauer und Pommern 58—58, Landschweine 52—54, Russen 46—50 A pro 100 Pfld. und 20 Proc. Zara. Für Räuber und Hammel verlor das Geschäft ziemlich gleichmäßig bei langsam Bewegung und fast gleichen Preisen. Beide Viehmarkte erzielten im Durchschnitt 40—45, für beste Stücke 50 A pro 1 Pfld. Schlachtgewicht.

Hamburg (St. Pauli), 6. März. Der heutige Getreihandel war wiederum sehr träge. Beste Ware kostet 56 bis 62 A., geringere bis zu 48 A. herunter.

Am Markt waren 1812 St., von denen 244 St. seit blieben. Für den Rhein wurden 110 St. geliefert.

Der Hammelhandel war neu. Marktbestand 1379 St., wovon 540 St. Rest blieben.

London, 8. März. Washington-Biermarkt. In den Markt gebracht waren 2900 Stück Hornvieh, 15.000 Schafe, 200 Räuber. Beigut wurde per Stone von 8 Pfund; für Hornvieh 4s — d 5s 10d, für Schafe 4s 6d — s 9d, für Räuber 5s 6d — s 8d, für Schweine 3s 6d — s 5s —.

— r. Oesterreich, 8. März. Zur leichten Versammung des höchsten Produktenvereins wurden pro 50 Kiloaramm folgende Preisbestimmungen festgestellt:

Weizen 11.00—11.50 A. (pro 85 Kiloegr. 18.70 bis 19.50 A.), Roggen 8.90—9.13 A. (pro 80 Kiloegr. 14.24—14.64 A.), Gerste 8.20—8.90 A. (pro 70 Kiloegr. 11.48—11.76 A.), Hafer 7.15—7.50 A., Getreide 8.50—10.50 A., Brot 8.00—8.50 A., Kartoffeln 4.50 A., weissfälisch 3.00—3.50 A., Sen 3.20—4.00 A., Stroh 2.55—2.90 A., Ries, rot 55.00—62.00 A., weiß 40.00—70.00 A., gelb 25.00—30.00 A., Thymoseiter, 26.00—30.00 A., Rübsaft 25.00—28.00 A., Pferdejabanmais 8.00—8.50 A., amerikanischer 7.00 A., Lupinen 5.00 A.

— r. Preßburg. Marktpreise. Weizen pro 85 Kilo-

gramm 19.70—19.80 A., Korn pro 80 Kilo gramm 14.80—14.70 A., Hafer pro 80 Kilo 6.90—7.00 A., Butter 1 Kiloegr. 1.84—2.08 A., Ferkel à Stück 7.00—12.00 A.

Magdeburg, 9. März. Kartoffelspiritus.

Wocomate fest und höher beobacht. Termine höher.

Loco ohne Fass 62.8 A., ab Bahn 63 A., per März und März-April 62.5 A., per April-Mai 62.8 A.,

per Mai-Juni 63 A., per 10,000 Prozent mit Über-

nahme der Gewinne 4 A. per 100 Liter. — Rüböl-

spiritus fest. Loco 60 A.

Breslau, 8. März. Spiritus der 100 Liter

100 Proc., per März 69.90, per April-Mai 60.40,

per August-September 62.30. — Weizen per April-

Mai 125.00. — Roggen per April-Mai 174.50,

per Mai-Juni 176.00, per Juni-Juli 177.00.

Rüböl per April-Mai 51.50, per Mai-Juni 52.25,

per September-October 55.50. — Bink umfanglos.

— Weitere: Veränderlich.

Bönn, 8. März. Weizen bisher 100 à 24.00,

fremder Loco 24.50, per März 23.40, per Mai 23.80,

per Juli 23.40. — Roggen Loco 19.50, per März

18.05, per Mai 18.05, per Juli 17.60. — Hafer

Loco 14.50. — Rüböl Loco 29.50, per Mai 28.60,

per October 29.60.

Stettin, 8. März. Weizen per Frühjahr 22.00,

per Mai-Juni 22.00. — Roggen per Frühjahr 16.750, per Mai-Juni 16.50. — Rüböl 100 Kilo-

gramm per Frühjahr 52.75, der Herbst 56.25.

Spiritus Loco 69.50, per März 69.20, per Frühjahr

59.70. — Petroleum per März 8.75.

Bozen, 8. März. Spiritus per März 59.20, per

April-Mai 59.90, per Juni 60.80, per Juli 61.30.

Gel. 30.000 Liter. Blätter.

Bozen, 9. März. Spiritus per März 59.20, per

April-Mai 60.00, per Juni 60.80, per Juli 61.40.

Gel. 20.000 Liter. Unverändert.

Hamburg, 8. März. Weizen Loco rubig, auf

Terminen flau. Roggen Loco ffl., auf Terminen

flau. Weizen per April-Mai 226 Br., 225 Od.,

per Mai-Juni 227 Br., 228 Od. — Roggen per

April-Mai 166 Br., 165 Od., per Mai-Juni 166 Br., 165 Od. — Hafer ffl. — Gerste rubig. — Rüböl Loco rubig, Loco 66, per

März 66. — Spiritus rubig, per März 50. A., per

April-Mai 50. A., per Mai-Juni 50. A., per Juli 50. A., per August-September 51 Br., per Mai-Juni 50. A., per Juli 51 Br. — Raffee rubig.

Standard white Loco 7.20 Br., 7.00 Od., per März

7.00 Od., per August-December 8.20 Od. — Wetter:

Schn.

Bremen, 8. März. Tabak. Umsatz 91 Pfss.

Stengel, 111 Sonnen-Garten, 300 Baden-Baden. —

Baumwolle fest. — Sämalis rubig. — Spez. unverändert. — Wolle. Umsatz 49 Ballen Buenos-Aires, 40 Ballen Cap.

Bremen, 8. März. Petroleum fest. (Schlussbericht.)

Standard white Loco 7.25 bez., per April

7.40 Br., per Mai 7.55 Br., per August-December

8.20 Br.

Welt, 8. März. Weizen Loco unverändert.

Termine fehler, per Frühjahr 14.25 Br., 14.30 Br.

Hafer per Frühjahr 7.70 Br., 7.75 Br. —

Hafer per Mai-Juni 8.90 Br., 8.95 Br. — Wetter:

Probstvoll.

Asterdam, 8. März. (Schlussbericht.) Weizen

auf Termine niedriger, per März 341, per November

302. — Roggen Loco niedriger, auf Termine

unverändert, per März 202, per Mai 206. — Hafer

per Frühjahr 342 fl. — Rüböl Loco 33. — per Mai

33. — per Herbst 34.

Antwerpen, 8. März. (Schlussbericht.) Weizen

weichend. — Roggen behauptet. — Hafer rubig.

— Gerste fest.

Antwerpen, 8. März. Petroleum. (Schluss-

bericht.) Staffanries, Loco weiß, loco 18¹/₂, bez. und Br., per April 19 Br., per September 20 Br., per September-December 20¹/₂ Br. Fest.

Vorden, 8. März. (Schlussbericht.) Fremder Weizen 1¹/₂—1¹/₂ billiger, angekommene Ladungen wenig. Mais teuer, Mehl matt. Andere Getreidearten unverändert.

Vorden, 8. März. An der Küste angeboten 17 Getreidearten.

Vorden, 8. März. Die Getreideaufbauten betragen in der Woche vom 28. Februar bis zum 5. März:

Englischer Weizen 43%, fremder 28.445, englische Gerste 11.60, fremde 5343, englische Maizener Gewerbe 15.613, englischer Hafer 734, fremde 5544. Getreideaufbau Ges. 99 G., 101 B., Minister Stein 100 G., Markt Bergbau Ges. 99 G., 101 B., Niederrheinische Hütte 94 G., Schäffer Grub. u. Hütt. Ber. à 110 Proc. rückläufig.

Vorden, 8. März. Schäffer, gering 60—80 A., mittel 90—110 A., prima 125—135 A., Spalter Land, leichter Lagen 120—135 A., schwere Lagen 145—160 A., Spalter Stadt 160—170 A., Weiß und Zengenrüber, gering 60—80 A., mittel 90—110 A., prima 120—130 A., Württemberger, gering 60 bis 90 A., mittel 90—115 A., prima 125—135 A., Südbödiger, gering 60—80 A., mittel 90—110 A., prima 125—135 A., Glässer gering 60—80 A., mittel 90—110 A., prima 120—130 A., Oberösterreichreicher 60 bis 70 A., Altmärker 65—65 A., Vorbringer 60—70 A., 1878er 20—30 A., 1877er 10—15 A.

Glasgow, 8. März. Robinen. Wiede numbers warntest 58 st. 7d.

Vorden, 8. März. Zum Verkauf standen:

Paris, 8. März. Weizen rubig, per März 23.10, per April 32.75, per Mai-Juni 31.60, per Mai-August 30.90. — Mehl rubig, per März 66.75, per April 66.75, per Mai-Juni 66.50, per Mai-August 66.50. — Rüböl 1 rubig, per März 78.00, per April 78.00, per Mai-August 80.00, per September-Dezember 81.25. — Spiritus behauptet, per März 74.75, per April 74.00, per Mai-August 71.00.

Petersburg, 8. März. Taiga loco 57.00, per August 57.75. — Weizen loco 16.50. — Roggen loco 5.00. — Hans loco 35.00. — Peinfest 19.00. — Hafer loco 5.00. — Hans loco 35.00. — Wetter: Frost.

New-York, 8. März. Baumwolle in New-York 13¹/₂ fl., do. 14¹/₂ fl., do. 15¹/₂ fl., do. 16¹/₂ fl., do. 17¹/₂ fl., do. 18¹/₂ fl., do. 19¹/₂ fl., do. 20¹/₂ fl., do. 21¹/₂ fl., do. 22¹/₂ fl., do. 23¹/₂ fl., do. 24¹/₂ fl., do. 25¹/₂ fl., do. 26¹/₂ fl., do. 27¹/₂ fl., do. 28¹/₂ fl., do. 29¹/₂ fl., do. 30¹/₂ fl., do. 31¹/₂ fl., do. 32¹/₂ fl., do. 33¹/₂ fl., do. 34¹/₂ fl., do. 35¹/₂ fl., do. 36¹/₂ fl., do. 37¹/₂ fl., do. 38¹/₂ fl., do. 39¹/₂ fl., do. 40¹/₂ fl., do. 41¹/₂ fl., do. 42¹/₂ fl., do. 43¹/₂ fl., do. 44¹/₂ fl., do. 45¹/₂ fl., do. 46¹/₂ fl., do. 47¹/₂ fl., do. 48¹/₂ fl., do. 49¹/₂ fl., do. 50¹/₂ fl., do. 51¹/₂ fl., do. 52¹/₂ fl., do. 53¹/₂ fl., do. 54¹/₂ fl., do. 55¹/₂ fl., do. 56¹/₂ fl., do. 57¹/₂ fl., do. 58¹/₂ fl., do. 59¹/₂ fl., do. 60¹/₂ fl., do. 61¹/₂ fl., do. 62¹/₂ fl., do. 63¹/₂ fl., do. 64¹/₂ fl., do. 65¹/₂ fl., do. 66¹/₂ fl., do. 67¹/₂ fl., do. 68¹/₂ fl., do. 69¹/₂ fl., do. 70¹/₂ fl., do. 71¹/₂ fl., do. 72¹/₂ fl., do. 73¹/₂ fl., do. 74¹/₂ fl., do. 75^{1</}

Leipziger Börsen-Course am 9. März 1880.

Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	Wechsel-	Amerikan.	Paris	U.S. Fr.	U.S. L.	U.S. M.	U.S. G.	Zins-T.	inländ. Eisenb.-Prior.-Ob.	pr. St. Thlr.	
Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe M. 5000-2000	99,90 bis u. P.	do.	100 Fl.	8 T.	100,00 G	100 Fr.	8 T.	100,00 G	100 T.	Altenburg-Zeits.	100	
do.	do. do. M. 1000	99,90 bis u. P.	do.	100 Fr.	8 T.	100,00 G	100 Fr.	8 T.	100,00 G	100 T.	do. Altona-Kiel	500 u. 100	
do.	do. do. M. 500-200	99,90 bis u. P.	do.	100 Fr.	8 T.	100,00 G	100 Fr.	8 T.	100,00 G	100 T.	do. Ansbach-Wais.	500	
Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe M. 5000-3000	76,80 bis	do.	100 Fr.	8 T.	100,00 G	100 Fr.	8 T.	100,00 G	100 T.	do. Berlin-Anhalt	100	
Apr. Oct.	do. do. do.	76,80 bis	Divid. pr.	1878-1879 %	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.			do. Lit. A. u. B.	do.	102,70 P.	
Jan. Juli	do. do. M. 1000	76,80 bis			5% ^{1/2}	1. Jan. Altenburg-Zeits.	100	106 P.		do. - C.	5000-500 M.	102,70 P.	
Apr. Oct.	do. do. do.	76,80 bis			11	Aussig-Teplice	200 fl. P.	196 G.	I. D.	do. (Oberlausitz)	1500, 300	101,75 G.	
Jan. Juli	do. do. 500	77,70 bis				do. Graus-Sch. St.M.	100	81,15 G.		do. Berlin-Hamburg	1000-100	108 G.	
Apr. Oct.	do. do. do.	77,70 bis				do. do.	100 Fr.	8 T.	100,00 G	do. Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	101,50 P.	
Jan. Juli	do. do. 500	77,75 bis				Petersburg	1000 fl. P.	81,15 G.		do. Brest-Schwed.-Freib.	1868	500-100	
Apr. Oct.	do. do. do.	77,75 bis				1000-11. 21 T.	100	100,00 G		do. Magdeb.-Leipa. Pr.-Ob.	L. A. 3000, 1500	102,50 G.	
do.	do. St.-Ans. v. 1830	1000 u. 500	97,80 G.	5	4	do. do.	100,00 G.	100	15 G.	do. do.	v. 1876	1000, 500, 300 M.	106 G.
do.	do. do. - 200-25	98,25 bis	9	4	4	do. Dresden	100	99,50 G.		do. Chemnitz-Würschnitz	100	99,75 G.	
do.	do. do. - 1855	100	87,80 P.	9	4	do. Görlitzer	200	114,25 G.		do. Cottbus-Grossenhain	do.	104 P.	
do.	do. do. - 1847	500	100,30 bis	31%	4	do. Potsdam-Magdeb.	100	109,10 bis u. G.		do. do. do.	M. 5000, 1000	104,25 G.	
Jan. Juli	do. do. v. 1852-68	do.	100,75 bis u. G.	8,55	4% ^{1/2}	do. Stettin	200, 100	59,-0 bis u. G.	I. D.	do. do. do.	1000, 500, 100	101,80 P.	
do.	do. do. v. 1859	do.	100,75 bis u. G.	8	4	Böhmisches Nordthän.	150 fl. S.	95,-0 bis u. G.		do. do. do.	300 M.	101 G.	
do.	do. do. v. 1852-68	100	100,75 bis	5%	5	do. Westbahn (5%)	200 fl. P.	95 (i.)		do. do. do.	3000, 600, 300 M.	102,50 G.	
do.	do. do. v. 1869	do.	100,50 P.	8%	4	do. Bresl.-Schwied.-Freib.	200	107 G.		do. do. do.	1000, 500, 300 M.	106 G.	
do.	do. do. - 50 u. 25	100,50 G.	2,85	4	do. Euschtachrad. Lit. A.	525 fl. P.	86 bis u. P.	I. D.	do. do. do.	1000-100 T.	99,75 G.		
do.	do. do. v. 1867 abz.	500	-	13%	4	do. do.	200 -	47 bis u. G.		do. do. do.	1000-100 T.	101,10 G.	
do.	do. do. v. 1867 abz.	100	100,50 P.	8,5	4	do. Chemnitz-Würschnitz	100	140 G.		do. do. do.	1000-100 T.	101,10 G.	
do.	do. do. 91 G.	91 G.	6,5	5	do. Cottbus-Grossenhain	do.	67,75 bis u. G.		do. do. do.	1000-100 T.	103,60 G.		
do.	do. do. B. 25	100 G.	4	4	1. Jan. Köln-Mindener	200	147 G.		do. do. do.	1000-100 T.	102,25 G.		
do.	do. do. A. S. Schi.-K.	100	100,25 G.	5	5	Dux-Bodenbach	200 fl. P.	70,25 P.	I. D.	do. do. do.	1000-100 T.	106 G.	
do.	do. do. Alb.-Pr. I. u. II.	do.	103,25 P.	5	5	Juli. Elisabeth-Westb. (5%)	200 fl. C. M.	80 P.		do. do. do.	1000-100 T.	101,75 G.	
do.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	91,75 P.	8,25	4	do. Galiz. Carl-Ludwig.	200 fl. P.	112,25 bis u. G.	I. D.	do. do. do.	1000-100 T.	103,25 G.	
do.	do. do. 100-121	91,50 G.	8	4	do. do.	200 -	64 G.		do. do. do.	1000-100 T.	103 G.		
Jan. Juli	do. L.-C.-Ettich. S. I.	500	99,75 G.	9,5	4	Graz-Köflich	100	24,20 bis		do. do. do.	1000-100 T.	103 G.	
do.	do. do. 8. II.	100	100,25 G.	4	4	Halle-Sorau-Guben	100	146,75 P.		do. do. do.	1000-100 T.	103 G.	
Jun. Dec.	Leipa.-Dresden. Part.-Ob.	100, 50	126 G.	7	4	do. Magdeburg-Halberstadt	100	106 G.		do. do. do.	1000-100 T.	103 G.	
do.	do. Anleihe v. 1854	100	100,25 G.	8,12	5	Mecklenbg. Fr.-Fr. B.	500 M.	135 G.		do. do. do.	1000-100 T.	104,25 G.	
do.	do. - 1866	do.	100,10 G.	8,12	5	Ostn.-Nordwestb. (M.p.S.)	100	184,50 G.		do. do. do.	1000-100 T.	105,25 G.	
Jan. Juli	do. - 1866	500, 100	100 P.	4	5	do. (Elbth.) B (M. p. St.)	200 fl. S.	291 G.	I. D.	do. do. do.	1000-100 T.	106 G.	
do.	do. 500 u. 200	103,75 P.	4	4	do. Prag-Turnau	200 fl. P.	72 G.		do. do. do.	1000-100 T.	103 G.		
do.	do. Erbl. Ritter. Cr.-V.Pfdr.	500	86,50 bis	8	4	Ostn.-Rader-Ufer	200 Thir.	145,25 G.		do. do. do.	1000-100 T.	103 G.	
do.	do. do. 86,10 bis	86,10 bis	7	4	do. Rechte Oder-Ufer	200	157,50 G.		do. do. do.	1000-100 T.	103 G.		
do.	do. do. 91 G.	91 G.	7	4	Rheinische	200	150 P.		do. do. do.	1000-100 T.	103 G.		
do.	do. do. 100-25	91 G.	7	4	Werrabahn	do.	150 P.		do. do. do.	1000-100 T.	103 G.		
do.	do. do. 99,75 bis	100 G. 1000-500	4	4	do. junge	200 fl. E.	-		do. do. do.	1000-100 T.	103 G.		
do.	do. do. 100-25 u. 100	99,75 G.	2	4	do. Lit. B. 4% gar.	250	-		do. do. do.	1000-100 T.	103 G.		
do.	do. do. 1880	500 u. 100	100,25 G.	8	4	Rummelsche	100	50 G.		do. do. do.	1000-100 T.	104 P.	
do.	do. Pfandbriefe d. Allgem.	1000-300	103 G.	4,5	4	Thüringische Lit. A.	100	107,25 bis u. G.		do. do. do.	1000-100 T.	103,25 G.	
do.	do. Deutsc. Credit.-Anst.	100	104,50 bis	1	5	do. do.	do.	98 P.		do. do. do.	1000-100 T.	104,25 G.	
do.	do. Anschl. Scheine der	M. 500	99,25 bis	0	4	do. L.B.G. (Lüd.-Goth.) 4% gar.	do.	104,75 G.		do. do. do.	1000-100 T.	105,25 G.	
do.	do. Communal-Bank f. d.	1000-300	103,25 G.	5	5	do. Weimar-Gera (4% gar.)	do.	53,75 P.		do. do. do.	1000-100 T.	106 G.	
do.	do. Königreich Sachsen.	100	104,75 G.	5	5	do. (2 1/4 conv.)	do.	28,50 P.		do. do. do.	1000-100 T.	106 G.	
do.	do. Pfdr. d. Pr. Cent. Bd. Cr.	100-100 % rück.	M. 3000-100	97,90 P.	5	do. do.	do.	13 G.		do. do. do.	1000-100 T.	107 G.	
do.	do. do. do. do.	101 G. G.	9	4	do. do.	do.	61,25 bis u. G.		do. do. do.	1000-100 T.	108 G.		
do.	do. k 110 - do.	1000-50	-	5	1. Jan. Jan. Juli	100	106,50 G.		do. do. do.	1000-100 T.	109,75 G.		
do.	do. do. do. do.	-	-	6	do. do.	do.	58,25 bis u. G.		do. do. do.	1000-100 T.	110,75 G.		
do.	do. k 100 % do. do.	-	-	2 1/2	5	do. do.	do.	48 G.		do. do. do.	1000-100 T.	111,75 G.	
do.	do. do. do. do.	-	-	4 1/2	5	do. do.	do.	102 G.		do. do. do.	1000-100 T.	112,75 G.	
do.	do. do. do. do.	-	-	5 1/2	5	do. do.	do.	49 G.		do. do. do.	1000-100 T.	113,75 G.	
do.	do. do. do. do.	-	-	5 1/2	5	do. do.	do.	102 G.		do. do. do.	1000-100 T.	114,75 G.	
do.	do. do. do. do.	-	-	5 1/2	5	do. do.	do.	49 G.		do. do. do.	1000-100 T.	115,75 G.	
do.	do. do. do. do.	-	-	5 1/2	5	do. do.	do.	102 G.		do. do. do.	1000-100 T.	116,75 G.	
do.	do. do. do. do.	-	-	5 1/2	5	do. do.	do.	102 G.		do. do. do.	1000-100 T.	117,75 G.	